

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erstet täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf. Anzeigenspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Seite für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Belagsheft 75 Pf. Für die vierte Seite des ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile. Anzeigen-Aufnahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis 9 Uhr Vormittags. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Wroche, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röhre's Buchdruckerei in Graudenz. Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz“. Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz“. Fernsprecher Nr. 60.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschrowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Venz, Culm: W. B. Sienigle. Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: E. Dopp. St.-Eggen: D. Barthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Zuchler. Königsberg: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: K. Voßel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Rantzer. Mohrungen: E. V. Rautenberg. Reidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpfe. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Pleschenburg: F. Grohnd. Posen: J. Drope u. E. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwet: E. Wächner. Soldau: „Glocke“. Strasburg: H. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen

auf das am 1. Oktober begonnene IV. Quartal des „Gefelligen“ für 1899 werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gefellige“ kostet 1 Mk. 80 Pf. pro Quartal, wenn er von einem Postamt abgeholt wird, 2 Mk. 20 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger in's Haus bringen läßt.

Wer bei verspäteter Bestellung die vom 1. Oktober ab erschienenen Nummern durch die Post nachgeliefert haben will, muß hierfür an die Post 10 Pf. Gebühren bezahlen.

Im Laufe dieses Monats beginnt im Unterhaltungstheil des „Gefelligen“ ein moderner Roman

„Der Staatsanwalt“

welcher einen sehr interessanten Kriminalfall behandelt.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Wunsch, gegen Einzahlung der Abonnements-Drittung, die Lieferungen 1-37 des als Gratisbeilage zum „Gefelligen“ erscheinenden neuen „Bürgerlichen Gesetzbuches“ mit gemeinverständlichen Erläuterungen — soweit der Vorrath reicht — unentgeltlich gegen Erstattung der Portofosten von 30 Pf. zugesandt. Der Anfang des Romans „Der Jungvater“ von A. von Klinkowstroem, sowie das Fahrplanbuch des Gefelligen, enthaltend die mit dem 1. Oktober in Kraft getretenen Winterfahrpläne, wird den neuen Abonnenten auf Wunsch kostenlos geliefert.

Einbanddecken zum „Bürgerlichen Gesetzbuch“ (in Leinwand mit Goldprägung) können zum Preise von 50 Pf. durch uns bezogen werden; bei Bestellungen von außerhalb sind 20 Pf. für Porto beizufügen. Expedition des „Gefelligen“.

Vor der Kriegserklärung.

Noch nicht ein Vierteljahr ist seit dem feierlichen Schluß der internationalen Friedenskonferenz im Haag vergangen, und die Welt steht kurz vor dem Ausbruch eines von England freventlich heraufbeschworenen Krieges.

Der Vertreter des Transvaalstaates, Dr. Leyds im Haag, soll diesen Dienstag als den Tag der offiziellen Kriegserklärung bezeichnet haben. Königin Wilhelmina von Holland hat ein Schreiben der Königin Victoria erhalten, in welchem die Königin von England die Wendung in der Transvaalkrise beklagt und versichert, sie habe bis zur Grenze ihrer konstitutionellen Rechte ihren Einfluß zu Gunsten einer friedlichen Lösung angeboten. Das mag richtig sein, die greise Königin wird von der Weltgeschichte auch schwerlich dereinst für die englische Raub-Politik in Südafrika verantwortlich gemacht werden, der eigentliche verantwortliche Leiter des ungerechten Vorgehens gegen Transvaal ist auch nicht der Ministerpräsident Lord Salisbury, sondern der englische Kolonialminister Chamberlain, dessen Politik darauf ausgeht, das reichste Goldland der Erde, Transvaal, in die Gewalt Englands zu bringen. Dieser Herr Chamberlain hat beim Ankauf der Niger-Company-Aktien durch den englischen Staat, an denen er stark beteiligt ist, ein glänzendes Geschäftchen gemacht. Und er wird bei dem Krieg gegen die Buren ein noch glänzenderes Geschäftchen machen, denn die Familie Chamberlain ist u. A. an den Aktien einer Sprengstoff-Fabrik in Transvaal, die der Bruder Chamberlains leitet, stark beteiligt und diese Aktien würden durch die Aufhebung des Dynamitmonopols in Transvaal, welche die Folge eines Sieges über die Buren wäre, ungeheuer steigen. Die gesammten Börsen jobber an der Themse und ein großer Theil der englischen Privatkapitalisten hat die gleichen Interessen wie Herr Chamberlain. Der bevorstehende Krieg ist eine Art Krieg auf Aktien; das englische Goldspekulantentum schießt sich an, die englischen Streitkräfte zu einem räuberischen Einfall zu mißbrauchen. Die diplomatischen Noten aus London, welche es so darstellen, als ob England nur den Zweck verfolge, die britischen Bürger in Transvaal zu schützen und ihnen Rechte zu verschaffen, die ihnen angeblich ebenso gebühren wie den eingewanderten niederdeutschen Bürgern des Landes, deren Heimath und Vaterland Transvaal ist, können keinem ehrlichen Menschen imponiren, ebensowenig wie die Reden, welche jetzt von englischen Ministern und Parlamentsmitgliedern in öffentlichen Versammlungen in England gehalten werden, um England reinzuwaschen, noch ehe die Kriegserklärung erfolgt ist.

Der Herzog von Devonshire hielt am Sonnabend Abend in Manchester eine recht naive Rede, in welcher er u. a. sagte, daß Großbritannien keine Absichten gegen die Unabhängigkeit Transvaals hege! Die militärischen Vorbereitungen Transvaals hätten Großbritannien gezwungen, ähnliche Vorkehrungen zu treffen! Wegen der hierdurch veranlaßten großen Ausgaben werde das Parlament binnen kurzer Zeit einberufen werden, falls nicht „beruhigende Umstände“ eintreten sollten, was man indessen kaum annehmen könne.

Es ist nicht unwahrscheinlich, so bemerkt ein angesehenes russisches Blatt, daß die russische Diplomatie auf Grund der Beschlüsse der Haager Friedenskonferenz den Versuch machen werde, England und Transvaal ein Schiedsgericht anzupfehlen. Bei der allgemeinen feindlichen Stimmung gegen England sei es leicht möglich, daß aus Europa viele Freiwillige den Buren zu Hilfe kommen, so wie einst russische Freiwillige nach Serbien gegangen sind.

Nach allen aus der Kapkolonie, Natal und den beiden Burenstaaten in London einlaufenden Depeschen gilt dort überall jede Hoffnung auf Erhaltung des Friedens als ausgeschlossen. Bis Sonnabend Abend 10 Uhr hatte der Kolonialminister Chamberlain noch keine Antwort von Transvaal auf sein letztes Telegramm erhalten. Seit Sonntag Nacht sind einige telegraphische Verbindungen zwischen dem englischen Gebiet und Transvaal „gestört“. Das Hauptkabel ist zwar nicht zerschnitten, aber der Theil des Kabels, der auf dem Festlande zwischen Durban und Pretoria liegt, „funktionirt nicht“. Die Transvaal-Regierung scheint die Verbindung unterbrochen zu haben.

Der Postzug von Charlestown nach Johannesburg ist auf Anordnung der Transvaal-Regierung diesen Sonntag in Volkskrust angehalten worden; die Passagiere wurden nach Britisch-Natal zurückgeschickt. Volkskrust ist die letzte Station auf transvaalischem Gebiet, jener Bahnstrecke, die von Pretoria über Johannesburg nach Pietermaritzburg und Durban in Natal führt. Der Ort ist für die Sammlung der Hauptmacht der Buren günstig gewählt, da er auch an der Grenze des Oranjerestaates liegt und da von dort leicht Hilfe zu erlangen ist.

In Pretoria (der Hauptstadt Transvaals) ist man eifrig beschäftigt mit der Abwendung der Bewaffneten von Transvaal nach Volkskrust. 26 Züge sind bis jetzt schon mit Mannschaften und Kriegsmaterial nach Volkskrust abgegangen. Der Generalkommandant Joubert hat sich nach Volkskrust begeben. Der Volksraad hat beschlossen, daß diejenigen Ausländer, die jetzt mit den Buren gemeinsame Sache machen, nach dem Kriege das volle Wahlrecht erhalten sollen. Ein deutsches Freiwilligenkorps von 300 Mann (aus Johannesburg) unter dem Kommando des Grafen Zeppelin ist nach Volkskrust abgegangen; ein holländisches Freiwilligenkorps geht heute, Montag, ab. Als das Hauptkontingent der Buren Pretorias am Sonnabend unter enthusiastischen Kundgebungen der Bevölkerung nach der Grenze abfuhr, riefen einige Mitglieder des Volksraads, die bei der Abfahrt zugegen waren: „Das ist unser Ultimatum!“

Transvaal ist thatsächlich im Kriegszustand, wenn er auch formell noch nicht verkündet ist. Laut einer diesen Sonntag in Pretoria veröffentlichten Bekanntmachung sind bereits alle Civilgerichtshöfe geschlossen. Sonnabend Morgen war kein einziger Arbeiter in den Goldgruben bei Johannesburg und Pretoria erschienen. Die Wehrzahl derselben ist abgereift. In dem Bericht eines Deutschen aus Johannesburg heißt es:

„Ein Engländer J., der hier Millionen verdient hat, reiste auch ab mit seiner Familie, Diener, Mädchen u. s. w. Der Mann stand mit weißer Weste, großem Blumenstrauß und mächtiger Diamantnadel in der Wagenthür und grinst, als wollte er sagen: „Schlagt Euch nur todt, wir kommen wieder, wenn es vorbei ist!“ Ist der Kampf bis zur Vernichtung des kleinen tapferen Volkes geführt, so werden sich die Großen schon wieder einfänden, nachdem sie rechtzeitig die entwertheten Aktien aufgekauft und so ihr Vermögen wieder um einige Millionen vermehrt haben.“

Die englischen Truppenbewegungen nach der Grenze dauern fort. Ungefähr 3500 Soldaten sind jetzt in Dundee (an der Eisenbahn Durban-Newcastle, etwa 100 Kilometer von der Transvaalgrenze entfernt) gesammelt und es werden dort Erdwerke errichtet. Die Buren haben acht Meilen von Bryheid ein Lager aufgeschlagen und schicken sich, nach der neuesten Meldung, an, sich am Buffalo-Fluß an zwei Stellen, nur einen Marsch von Dundee entfernt, in großer Stärke zu sammeln. Am Dienstag sollen in Durban (Natal) die ersten Truppen aus Indien eintreffen und man erwartet 5000 Mann binnen 14 Tagen.

Alt-England hofft auf Hilfstruppen aus den australischen Kolonien. In Melbourne sind kürzlich die militärischen Kommandanten aller australischen Kolonien mit Ausnahme von Neu-Seeland zusammengekommen, um über Ausrüstung und Entsendung einer Streitmacht nach Südafrika zu berathen. In allen Kolonien stellen sich Freiwillige; aus Viktorialand sind 1400 Freiwillige angemeldet.

Das englische Transportschiff „Zibenghla“, welches die Hälfte von drei aus England nach Südafrika bestimmten Batterien an Bord hat, und wegen einer Beschädigung des Dampfkessels im Mersey-Flusse Halt machen mußte, ist am Sonnabend von Liverpool nach dem Kap abgegangen. Auch Portugal macht für Südafrika mobil. Nach einer Meldung aus Lissabon von diesem Sonntag geht der Kreuzer „Adamafor“ am Mittwoch nach Lourenco Marquez (an der Delagoabai, im Osten von Transvaal) ab, das Transportschiff „Afric“ soll in kurzer Zeit folgen.

Vom internationalen Geographen-Kongreß.

In der Abtheilung für Oceanologie wurde über die systematische internationale Sammlung und Veröffentlichung von Material über die Verbreitung des Treibeises verhandelt. Hierzu wurde ein Antrag der Herren v. Drygalski, Dr. Frieler-Döbeln und Fregattenkapitän Garde-Kopenhagen einstimmig angenommen.

In Anerkennung des großen wissenschaftlichen und praktischen Interesses, das darin liegt, die jährliche Ausdehnung, Form und Menge des Treibeises zu kennen, richtet der Kongreß an die hydrographischen und meteorologischen Institute derjenigen Länder, welche dort Schiffsfahrt treiben, wo Eis vorkommt, die dringende Bitte, mittels internationalen Zusammenwirkens die Erwerbung möglichst erschöpfender Aufschlüsse über das Treibeis zu erstreben und deren einheitliche Verarbeitung durch eine Centralstelle zu fördern. Auf Grund der in dieser Hinsicht bereits vorliegenden

Arbeiten erklärt der Kongreß das Dänische meteorologische Institut in Kopenhagen als die geeignetste Centralstelle zur Sammlung und Verarbeitung des Materials über das Treibeis in den nördlichen Meeren.

A. de Lapparent, der berühmte Pariser Geograph und Geologe, sprach über Formen der Erdoberfläche. Mit besonderer Genugthuung begrüßte die Versammlung die Höflichkeit des Herrn Lapparent, seinen Vortrag in deutscher Sprache zu halten, eine Erscheinung, die leider bei uns immer noch zu den Seltenheiten zählt, für das wachsende Ansehen des Deutschthums im Auslande aber um so bezeichnender ist.

Prof. Warburg-Berlin bejworte dringend die Einführung einer gleichmäßigen Namensgebung in der Pflanzengeographie. Dieser Theil der Erdkunde sei verhältnißmäßig jung, daher habe man sich über die Namen noch nicht geeinigt, vielmehr benutze jeder Geograph seine eigenen Benennungen, so daß man sich nächsten gar nicht mehr zurechtfinde. Einzelne der Namen zur Erzeugung der Pflanzenformationen haben sich eingebürgert, z. B. Savanne, Prairie u. a., während eine große Reihe anderer nur dem Fachmanne bekannt sind.

Zu Ehren des Geographen-Kongresses hatten am Sonnabend Nachmittag der Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung von Berlin im Zoologischen Garten ein Festmahl veranstaltet. In 65 Tafeln im großen Saale waren 1000 Teilnehmer versammelt. Bürgermeister Kirschner-Berlin hielt eine Ansprache, in welcher er sagte:

„Uns ist es vergönnt, die in der Gegenwart führenden Geister der geographischen Wissenschaft von Angesicht zu Angesicht an der Arbeit zu sehen, uns der Thatsache zu freuen, daß sich die hervorragendsten Vertreter der Erdkunde aus allen civilisirten Ländern der Erde in der Hauptstadt des deutschen Reiches, im Dienste der Menschheit zu gemeinsamer Friedensarbeit verbunden haben. Die Mitglieder des 7. internationalen geographischen Kongresses, unsere werthen und lieben Gäste leben hoch!“

Der Präsident des Kongresses, Frhr. v. Richtofen, dankte der Stadt Berlin für die Aufnahme. Minister Stubb feierte die Delegirten des Auslandes; es sei Aufgabe aller Nationen, ohne Eiferjucht im friedlichen Wettbewerb die Wissenschaft immer mehr zu fördern. Es sprachen dann je ein Engländer, Franzose und Russe (Nadde-Astis); Rausen, auf einem Stuhl inmitten des Saales stehend, dankt Namens der „kleinen Nationen“. Jetzt gelte es, die Natur zu erobern, nicht mehr Menschen zu bezwingen. Vorwärts sei die Lösung, wir werden nicht aufhören, bis wir die Erde ganz kennen. Ein Glückauf dem deutschen Unternehmen für die Südpolarforschung!

Der „Klub der Harmlosen“.

Die in Berlin gepregte große Spielerei-Gesellschaft steht heute (Montag) vor der dritten Strafkammer des Landgerichts I Berlin, um sich wegen gewerbsmäßigem verbottenen Glückspiels zu verantworten.

Auf der Anklagebank erscheinen 1) der Regierungsreferendar v. Kayser (Sohn des verstorbenen Obersten v. Kayser), 2) der Leutnant der Reserve v. Krücher (Sohn des Generalmajors v. Krücher, Kommandeurs der 8. Kav.-Brig. in Erfurt), 3) der Kaufmann v. Schacht meyer (Sohn eines Eisenbahn-Assistenten). Ein vierter Angeklagter, „der olle ehrliche Wolff“, ein schon mehrmals wegen Diebstahls sogar mit Zuchthaus bestraffter Verbrecher und auf allen Rennplätzen bekannter Falschspieler, der als Bundesgenosse der drei noch Anfangs der 20er Jahre stehenden Angeklagten auftrat, hat sich leider durch die Flucht der Verantwortung entzogen.

In Mai 1898 entstand der „Klub der Harmlosen“, der elegante Gesellschaftsräume im „Central-Hotel“ zu Berlin mietete; für einen Saal und zwei Zimmer wurden 1000 Mark monatlich an Miete gezahlt. Als Gründer traten auf: von Kayser, von Krücher, Graf Königsmarck, Graf von und zu Egloffstein und von Kuffnerow, letzterer ist vor der Entdeckung verschwunden. Graf von Egloffstein befindet sich gegenwärtig wegen Betruges und Urkundenfälschung in Untersuchungshaft, sodas eigentlich von den Gründern des Klubs nur Graf von Königsmarck einwandfrei erscheint. Die Gründer bildeten dann auch gleich das Direktorium des Klubs und beanspruchten für sich das Recht, Mitglieder ohne weiteres einzuführen, während für die Erwerbung der Mitgliedschaft durch andere noch besondere Bestimmungen vorhanden waren. So kam es, daß der „olle, ehrliche Wolff“ gleich im Anfang im Klub erschien und mit ihm gleichgesinnte Genossen. Andere wurden durch 500 mit der zuträglichsten Unterfertigung des Grafen von und zu Egloffstein versehenen Einladungen gebürtet, und nach einem Zeitraum von kaum zwei Monaten verkehrten u. a. der seinerzeit in Meran plötzlich gestorbene Erbprinz von Sachsen-Koburg-Gotha und hunderte von sonstigen Angehörigen vornehmer Kreise, Abgeordnete, Beamte, Offiziere und Studenten im Klub. Die vom Klub benötigten Spielarten wurden auf Vorschlag Wolffs bei einer Firma bestellt, deren Fabrikate alle für Falschspieler wichtigen Eigenschaften besaßen und als „Bauernfängerarten“ in Spielertreisen bekannt sind. Bemerkenswerth ist ferner, daß Wolff stets durch die drei Angeklagten als „älterer, gutintuitiver Rentier“ oder als „reicher, feiner und lebenswürdiger älterer Herr“ vorgestellt wurde mit dem Hinweis: man müsse sich gewissermaßen geehrt fühlen, daß er „unser doch mehr oder minder jugendlichen, von den Eltern abhängigen Kreise aufsuche“. Gleich nach dem Eröffnungsbüchlein wurde das Spiel durch v. Krücher mit dem Bemerkten eingeleitet, Wolff sei bereit, die Bank mit 1000 Mk. zu übernehmen und die Hälfte des etwaigen Reingewinns in die „Bank“ zu geben. Wolff verlor diese Bank ganz, erklärte sich aber bereit, sofort noch einmal 1000 Mk. nachzuliegen und mit dieser Bank gewann er ungefähr 6000 Mk. Davon gingen dann 3000 Mk. in die „Bank“. Vom „Direktorium“ hat an diesem plumpen Bauernfänger-Manöver anscheinend niemand Anstoß genommen.

Im Dezember 1898 entstand dem Klub eine Schwierigkeit in der Totalfrage, da das „Central-Hotel“ Unannehmlichkeiten fürchtete. Die Spieler hatten nämlich nicht nur dem Spiel, sondern auch der edlen Weiblichkeit gehuldet und die sich daran anschließenden Vorgänge, sowie auch die drohende Anklage wegen Duldung des Glückspiels mag die Direktion des Hotels bewogen

Haben, den laufenden Vertrag vorzeitig zu lösen, so daß die Gesellschaft in das „Minerva-Hotel“ übersiedeln mußte. Dort haben dann die drei Angeklagten bis zum Zusammenbruch des Unternehmens in ganz auffälliger Weise mit Wollf zusammen Bank gehalten und jedesmal kolossales Glück gehabt, so daß die übrigen Teilnehmer oft nicht mehr weiter spielen wollten. Welche Summen im „Klub der Harmlosen“ verpielt worden sind, wird nie ganz festzustellen sein. Nach einer Berechnung der von den Zeugen bisher genannten Summen läßt sich aber ungefähr annehmen, daß 7 1/2 Millionen Mark durch den Klub in Umlauf gebracht worden sind. Z. B. gewann ein Gerichtsassessor v. Wers in einer Nacht 13000 Mk., der Angeklagte v. Kröcher einmal in wenigen Stunden 24000 Mk. und von Kayser und von Schachtmeyer je 100000 Mk., während ein Leutnant von Britzow bei einer anderen Gelegenheit 13000 Mk. auf einen Schlag verlor, Graf von Königsmark 10000 Mk. Von besonders großen Verlusten sind noch die eines Leutnants Jäger mit 17000 Mk. an einem Abend und die eines Leutnants a. D. Etzet zu nennen, der an einem Abend 30000 Mk. und sein Kennpferd an von Kayser und von Schachtmeyer verlor. Auch der polnische Student von Janta-Polczynski verlor an einem Abend ca. 24000 Mk. an diese beiden Angeklagten, und Graf von Glosstein sogar 120000 Mk. Das mußte schließlich Mißtrauen erwecken, und man war gerade dabei, die drei Angeklagten zu warnen, als Berliner Blätter die Zustände zu veröffentlichen begannen. In demselben Augenblick trachtete auch schon das ganze Unternehmen zusammen. Herr Wollf rückte schleunigst aus. Desgleichen wurde der Klubdiener, ein Italiener Montaldi, der offenbar mit Wollf unter einer Decke steckte, von dem Direktorium mit 750 Mk. Reisegeld in der Tasche nach Italien auf den Schuh gebracht, und man verbrannte vor dem Eintreffen der Kriminalpolizei Papiere, Dokumente, Karten etc.

Aus allen diesen Vorgängen schließt die Anklage, daß die drei Angeklagten gewerbmäßige Glücksspieler waren. Die Anklage hat eine große Reihe von Zeugen aufgebracht. Unter denselben befinden sich außer den der Behörde bekannten Besuchern und Mitgliedern des „Klubs der Harmlosen“ noch viele Offiziere der Garderegimenter und der Linie u. A. aus Königsberg, Allenstein, Wiesbaden, Leipzig, Graudenz, Riesenburg, Hannover, Meß, Breslau, sowie die drei Geliebten der Angeklagten und ihre Diensthilfen; im ganzen sind etwa 170 Personen vorgeladen worden. Die Anklage vertritt der neue Berliner Oberstaatsanwalt v. Zienbiel (früher in Polen); den Vorsitz im Gerichtshof führt Landgerichtsdirektor Deuso. Die Angeklagten werden durch die Rechtsanwälte Justizrat Sellö, Dr. Schwindt und Dr. Schachtel verteidigt.

Berlin, den 2. Oktober.

Der König und die Königin von Sachsen sind am Sonntag Nachmittag nebst großem Gefolge auf dem Dammthorbahnhof in Hamburg eingetroffen. Da der Aufenthalt des Königspaares, welches sich zu einer Probefahrt mit dem neu gebauten Lloyd-Dampfer „König Albert“ von Hamburg nach Bremen begibt, rein privater Charakter trägt, fand keinerlei offizieller Empfang statt. Die Weiterfahrt nach Bremen erfolgt am Montag.

Der Zar und die Zarin trafen am Sonntag mit den Großfürsten Kyryll und Boris in Wiesbaden ein, wohnten dem Gottesdienste in der griechischen Kapelle auf dem Neroberge bei und begaben sich darauf wieder nach Darmstadt zurück.

Für die Aufstellung des Bismarck-Denkmal auf dem Königsplatz in Berlin ist mit den Vorarbeiten begonnen worden. Das Standbild wird vor der Westfront des Reichstagsgebäudes auf derselben Stelle errichtet, wo sich zur Zeit die Fontäne befindet.

Der Bund der Handel- und Gewerbetreibenden in Berlin hat beschlossen, wegen der Besteuerung der Großbazare an den Kaiser eine Petition zu richten, da man „von der Regierung, insbesondere von Herrn von Miquel, doch nur Versprechungen aber keine Thaten zu erwarten habe“; die Petition soll an den Kaiser die Bitte richten, der Regierung zu befehlen, endlich einen Gesetzentwurf zur Besteuerung der Großbazare bei den gesetzgebenden Körperschaften einzubringen.

Die Einnahme aus der Börsesteuer hat im laufenden Jahre eine Höhe erreicht, wie sie überhaupt noch nicht, auch nicht seit dem Erlaß des neuen Börsesteuergesetzes, dagewesen ist. In den ersten fünf Monaten des Rechnungsjahres 1899 sind aus der Börsesteuer 16 Millionen Mark vereinnahmt worden.

Eine Berliner Spiritusfabrik (Aktiengesellschaft) hat sich als Gegengewicht gegen den „Spiritusring“ gebildet mit einem Aktienkapital von 1 Million Mark, auf welches bereits 30 pCt. eingezahlt sind. Die Gesellschaft will ihre Tätigkeit schon diese Woche beginnen.

Dem Beschlusse der Berliner Stadtverordneten-Versammlung, dem Bürgermeister Kirchner für seine seit dem Oktober v. J. der Stadt geleisteten außerordentlichen Dienste eine Summe von 12000 Mk. zu gewähren, ist das Magistratskollegium einstimmig beigetreten.

Der Allgemeine Deutsche Sprachverein hielt am Sonntag in Bittau (Sachsen) seine Hauptversammlung ab, welche aus allen deutschen Gauen und aus den angrenzenden Theilen Oesterreichs besetzt war. Den Festvortrag bei der öffentlichen Sitzung im Festsaal des Johanneums hielt Professor Behagel-Gießen über „Gesprochenes und geschriebenes Deutsch“. Professor Biesch-Berlin verlas eine Preisausarbeitung von 1000 Mark betreffend Sammlung und Bearbeitung des Wortschatzes der deutschen Seemannssprache.

Der in Karlsruhe (Baden) tagende, sehr stark besuchte 15. deutsche Kongreß für Knabenhandarbeit wurde am Sonntag von dem Vorsitzenden v. Schenkendorff eröffnet. Als Vertreter der Regierung war Staatsminister Dr. Hoff anwesend. Direktor Peter Jessen-Berlin sprach unter reichem Beifall über die Stellung des Arbeitsunterrichts in der volkswirtschaftlichen Entwicklung des deutschen Volkes, Gaertig-Pöfen brachte reiches Material über die fortschreitende Statistik dieses Unterrichts in Deutschland. Die mit dem Kongreß verbundene Ausstellung ist mit bemerkenswerten Arbeitsstücken reich besetzt.

Eine Zusammenkunft deutscher Bahnhofsmitarbeiter soll in nächster Zeit in Berlin stattfinden. Von den Eisenbahndirektionen ist an die Pächter der Bahnhofsrestaurationen die Aufforderung ergangen, über Einnahme und Ausgabe genau Bericht zu erstatten und von der Behörde ihnen übermittelte Formulare auszufüllen. Der Kongreß soll zu diesem Verlangen, das allgemein von den Bahnhofsmitarbeitern als unbillig und undurchführbar zurückgewiesen wird, Stellung nehmen und eventuell über die Entsendung einer Deputation an den Eisenbahnminister Beschluß fassen.

Der deutsche Antisemitismus-Bund (Zweignverein Berlin) veranstaltete am Freitag Abend eine öffentliche Versammlung in Berlin. Die Versammlung nahm eine Erklärung an, in welcher die Erwartung ausgesprochen wird, daß über den „Blutglauben“ volle Klarheit geschaffen werde. Der Staat habe die Pflicht, die jüdischen Religionsbücher ins Deutsche übersetzen zu lassen, und es sei in Aussicht genommen, eine dahingehende Petition an die zuständige Behörde (das Kultusministerium ist wohl gemeint. D. Red.) zur Unterschrift in Umlauf zu setzen.

Oesterreich-Ungarn. Mit der Bildung des neuen Beamten-Ministeriums ist nun der bisherige Statthalter von Steyermark, Graf Clary-Albringer, betraut worden. Das Ministerium soll bloß den Charakter eines Uebergangsministeriums haben, das nach Aufhebung der Sprachenverordnungen und Vorlage eines Sprachengesetzes den Uebergang zu einem parlamentarischen Ministerium ermöglichen soll.

Frankreich. In der Garnison Chateauroux haben sich eine Anzahl von Offizieren an politischen Kundgebungen gegen die Regierung beteiligt. Der Kriegsminister hat deshalb die Offiziere strafweise verurteilt.

Bei der Einweihung eines Denkmals für die im Jahre 1870 gefallenen Soldaten aus dem Departement Haute-Vienne hielt Minister Millerand (Sozialdemokrat) am Sonntag in Limoges eine patriotische Rede, in der er sagte, wenn morgen dieselben Ereignisse einträten, würden Alle ohne Ausnahme gegen den eindringenden Feind marschieren und sich unter der Fahne Frankreichs einig zusammenschließen.

Die Untersuchungskommission des Staatsgerichtshofes hat die Prüfung der ihr zugewiesenen Akten beendet und begann Sonnabend früh mit dem Verhör der Angeklagten. Deroulède weigerte sich, der Kommission auf ihre Fragen zu antworten und erklärte, er erkenne das Recht des Staatsgerichtshofes, über ihn zu Gericht zu sitzen, nicht an und behalte sich weitere Auseinandersetzungen für die öffentliche Sitzung vor. Deroulède wurde hierauf in das Gefängnis zurückgeführt.

Rußland. Ueber die diesjährige Ernte des Wintergetreides wird amtlich berichtet: Das Wintergetreide ergab auf einem bedeutenden Flächenraum durchaus befriedigende Erträge. Eine unbefriedigende Ernte hatten diejenigen Ortshäuser zu verzeichnen, in welchen die Saaten im Frühjahr gelitten, und zwar der Süden Rußlands, umfassend die neurossischen Gouvernements, das Donische Gebiet und die Gouvernements Astrachan und Saratow, in welchen das Getreide bereits im Juni derart durch die Dürre gelitten hat, daß es sich nicht mehr erholen konnte. Ferner ist eine unbefriedigende Ernte in Wintergetreide zu verzeichnen im Nordwest-Gebiet Wilna, Rowno etc., wo die kalte regnerische Witterung des Frühjahr sehr schädlich auf den Saatenstand einwirkte. Im Osten hatte das Gouvernement Orenburg eine Ernte unter mittel. Im übrigen Rußland ergab das Wintergetreide eine befriedigende Ernte.

Spanien hat in diesen Tagen vor einer Ministerkrisis gestanden, doch ist das bisherige Ministerium Silvela „rekonstruiert“ worden. Sämtliche Minister bleiben auf ihren Posten mit Ausnahme des Kriegsministers General Polavieja, welcher durch den General Azcarra ersetzt wird. Dieser erklärte, er werde sich bemühen, in seiner Verwaltung möglichst parjam zu wirtschaften, soweit dies mit den Interessen der nationalen Verteidigung vereinbar sei.

* Rajertage in Rominten.

Sternenheller Himmel und kühler Herbstwind gehören zu einer guten Brunnst, und beides ist mit der Ankunft unseres Herrscherpaares eingetroffen. Da die Brunnstzeit jetzt ihren Höhepunkt erreicht hat, vernimmt man nach allen Richtungen der Gänge hin den Brunnst der Hirsche, welcher in den verschiedensten Tonarten erschallt. Um die Hirsche zu belauschen, begeben wir uns ein Stückchen waldein. Wo sich die erlenumjähmte Rominte durch saftige Weiden schlängelt, und dichtes Gebüsch am Wieserand uns verbirgt, ist der geeignete Ort dazu. Der Mond tritt über die waldbekränzten Berge hervor. Klöglich unterbricht Knarren und Knacken im Gehölz die Waldesruh, und der dem Gebrüll des Löwen nicht unähnliche Schrei des Hirsches durchhallt die Waldesämteit. Majestätisch tritt der Hirsch auf die mondbeestrahlte Wiesenfläche aus, das Mutterwild herbeilockend. Dieses, aber auch andere Hirsche, „Weihirsche“ genannt, eilen herbei. Begegnen sich zwei gleich starke Hirsche, so treibt wilde Eifersucht sie zum wüthenden Kampf, der nicht selten damit endet, daß einer der Hirsche von dem Gegner mit dem Geweih durchbohrt „geforselt“ wird, und wenn auch nicht gleich, so doch nach einiger Zeit verendet. So sind auch in vorigem Jahre nach beendetem Brunnst mehrere Hirsche todt aufgefunden worden. Zwei Hirsche wurden gefunden, die beim Kampf mit ihren Geweihen so fest an einander gekettet waren, daß ein Auseinanderbringen nicht möglich war. Der stärkere, der noch lebte, hatte seinem Gegner den Kopf vollständig herumgedreht und ihn darauf, um frei zu kommen, etwa 50 Schritte an seinem Geweih geschleift. Hier war ihm jedoch die Kraft erlahmt, und er hätte verhungern müssen, wenn ihn nicht Forstbeamte gefunden und erschossen hätten. Die beiden Köpfe mit Geweih wurden in derselben Stellung dem Kaiser zugesandt.

Auch am Freitag Abend lächelte dem Kaiser das Jagdglück; er schoß einen sehr guten Sechszehner; dieser wurde bald darauf in üblicher Weise bei Fackelbeleuchtung zur Strecke gebracht. In aller Frühe, noch vor Sonnenaufgang, begab sich der Kaiser am Sonnabend zur Pürsche nach dem Delauf Fuchsweg, Revier Warnen. Einen kapitalen Hirsch pürschte der Monarch hier an, der von der wohlgezielten Kugel tödtlich getroffen unter Feuer“ zusammenbrach. Es war ein sehr starker Zwanziger mit schönem regelmäßigen Geweih. Die Pürsche wurde darauf in dem angrenzenden Delauf Hirschthal fortgesetzt und war ebenfalls von Erfolg gekrönt. Ein stattlicher Sechszehner war die zweite Jagdbeute dieses Morgens. Am 9 Uhr kehrte der Kaiser nach dem Jagdhaus zurück und widmete sich nach eingenommenem Frühstück den Regierungsgeschäften.

Die Kaiserin promenierte wiederum zu früher Stunde geraume Zeit in den Parkanlagen und machte darauf mehrere photographische Aufnahmen von den erlegten Hirschen. Um 10 1/2 Uhr Vormittags machte sie mit engem Gefolge einen Spaziergang durch das Dorf.

Zu dem um 1 Uhr stattfindenden Mahle waren die Oberförster der Gänge befohlen. Da das Wetter anhaltend schön blieb, begleitete die Kaiserin ihren Gemahl zur Abendpürsche. Bereits um 3 Uhr Nachmittags verließ der Jagdwagen das Schloß, ein Zeichen, daß die Pürsche in einem der entlegenen Beläufe stattfinden sollte.

In eifriger Thätigkeit sieht man die beiden Thiermaler Professor Frieze und Hinten in der Nähe des Schlosses die erlegten Hirsche malen und photographiren. Von Hirschen mit besonders schönem Geweih werden mehrere Aufnahmen in den verschiedensten Stellungen gemacht. Beim Eintreffen einer Jagdbeute im Schloßhof erschallt das Signal

„Hirsch todt“ von der Höhe des Jagdhauses ins Thal hinab. In Folge der früh eintretenden Dunkelheit bei dem bedeckten Himmel, kehrte das Herrscherpaar bereits um 7 Uhr von der Abendpürsche zurück. Bald darauf erschallte der Hornruf „Hirsch todt“ vom Jagdhaus, ein Zeichen, daß auch der kurze Jagdausflug nicht erfolglos gewesen war. Ein Zwölfender, erlegt in dem Sittkehmer Revier, war die siebente Jagdbeute. Am nächsten Morgen fiel die Frühpürsche wegen Nebels und Regens aus. Der Kaiser nahm einen Vortrag entgegen und erledigte dann die Regierungsgeschäfte. Die Abendpürsche fiel ebenfalls wegen des Regens aus.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 2. Oktober.

Die Weichsel ist bei Graudenz von Sonntag bis Montag von 2,30 auf 2,76 Meter gestiegen.

„Prozeßagenten.“ Mit dem „Bürgerlichen Gesetzbuch“ tritt am 1. Januar 1900 eine Neuerung in Kraft, nach welcher einzelnen Personen, die nicht Rechtsanwälte sind, durch eine seitens der Justizverwaltung getroffene Anordnung das Verhandeln vor Gericht ein für alle mal gestattet werden kann. Nach einer vom Justizminister am 25. September d. Js. erlassenen allgemeinen Verfügung sollen die Personen, denen das mündliche Verhandeln vor Gericht gestattet ist, im dienstlichen Verkehr als Prozeßagenten bezeichnet werden. Die Erlaubnis zum mündlichen Verhandeln vor Gericht soll nur erteilt werden, soweit ein Bedürfnis hierfür vorliegt. Die Ertheilung erfolgt für ein Amtsgericht, ausnahmsweise auch für zwei oder mehrere benachbarte Amtsgerichte desselben Landgerichtsbezirks. Zuständig für die Ertheilung der Erlaubnis ist der Landgerichtspräsident. Die Gesuche um Gestattung des mündlichen Verhandels, die schon vom 1. Oktober d. Js. ab gestellt werden können, sind mit einem selbstverfaßten und selbstgeschriebenen Lebenslauf dem aufsichtsführenden Richter des Amtsgerichts einzureichen, der sie nach Anhörung der Ortspolizeibehörde mit einer gutachtlichen Vorgeurung über die Bedürfnisfrage und über die Person des Gesuchstellers dem Landgerichtspräsidenten einzureichen hat. Die Erlaubnis kann vom Landgerichtspräsidenten jederzeit zurückgenommen werden, doch darf die Zurücknahme nicht aus dem Grunde erfolgen, weil das bei der Ertheilung der Erlaubnis vorhandene Bedürfnis später fortgefallen ist. Die Unterjuchung des Gewerbebetriebs auf Grund des § 35 Gew.-Ordngung hat den Wegfall der Erlaubnis von selbst zur Folge. Gegen die Entscheidung des Landgerichtspräsidenten findet Beschwerde an den Oberlandesgerichtspräsidenten statt, der endgültig entscheidet.

Die neue Einrichtung schließt eine Schädigung des Anwaltsberufs in sich. Der Prozeßagent kann Kosten erheben, wie es ihm beliebt; keine Anwaltskammer, kein Obergericht kann ihm deshalb beikommen. Er kann, ohne befürchten zu müssen, deshalb belangt zu werden, beiden Parteien dienen u. s. w. In kleinen Orten, in welchen Prozeßagenten zugelassen sind, wird die Niederlassung von Rechtsanwälten unmöglich gemacht werden.

Zur Reform der Gebäudesteuer empfiehlt die im Ministerium des Innern erscheinende „Berliner Korresp.“ bei der Veranlagung statt des Nutzungswertes den gemeinen Werth, d. h. den Kapitalwerth der Gebäude zu Grunde zu legen. Bei der Veranlagung nach dem Nutzungswert lehrt, wie die „Korresp.“ ausführt, die Erfahrung, daß ein Haus mit kleinen, für die ärmeren Volksschichten bestimmten Wohnungen im Verhältnis zu seinem Verkaufswert einen ungleich höheren Mietwert repräsentiert, als ein für Wohlhabende errichtetes Wohngebäude. Die Besitzer der ersteren Häusergruppen fordern mit Rücksicht sowohl auf die stärkere Abnutzung der kleinen Wohnungen und die dadurch bedingten größeren Reparaturbedürfnisse als auch auf die erheblichere Gefahr der Miethsausfälle höhere Mieten. Es lastet die vom Nutzungswert berechnete Gebäudesteuer mit ungleich stärkerem Druck auf dem Arbeiterhaushalt als auf dem von Wohlhabenden bewohnten Hause. Wenn nun auch an sich kein Bedenken dagegen obwaltet, denjenigen, der die höhere Miete von einem Hause bezieht, höher zur Gebäudesteuer zu veranlagern, so führt dies doch in Städten mit wachsender Einwohnerzahl und entsprechend starker Wohnungsfrage bei beschränktem Wohnungsangebot zur Umwälzung der höheren Steuer auf den Miether. Auf diese Weise wird neben der auf dem Mietzins des Arbeiters liegenden Amortisationsquote und Risikoprämie noch die überwiegende Gebäudesteuer zu einer miethsgefährlichen Faktor; eine sozial gewiß bedenkliche Erscheinung, welcher eine richtige Kommunalpolitik zunächst auf dem Gebiete der Gebäudesteuer gründlich steuern muß.

In einer Anzahl von Städten sei im Sinne des obigen Vorschlags die Grundsteuerreform bereits geändert worden, z. B. in Köln, Mülheim am Rhein, Mählfeld, Burbach, Charlottenburg und einigen Berliner Vororten. Es habe dies zu Gebäudesteuerentlastungen von etwa 45 pCt. für Arbeitermiethshäuser geführt.

Postanweisungen mit angehängter Postkarte werden vom 1. Oktober ab an den Posthäusern ausgegeben und sind im Verkehr zulässig. Bei den Postanweisungsformularen ist der Abschnitt für Mitteilungen des Absenders bedeutend breiter als bisher. Die angehängte Antwortkarte hat auf der Rückseite den Vordruck zu der Empfangsbestätigung und hat die Größe der Postanweisung. Die Formulare gelangen nur ungesteuert zur Ausgabe, und zwar in Mengen von mindestens fünf Stück zum Preise von fünf Pfennig. Die Frankung hat durch Aufkleben von Freimarken zu erfolgen. Auch die Antwortkarte muß vom Absender frankirt werden, sonst wird die ganze Anweisung nicht angenommen. Für telegraphische Anweisungen und für Marine-Postanweisungen können die Formulare nicht verwendet werden.

[Marienburger Schloßbauotterie.] In der letzten Vorstandssitzung des Vereins zur Wiederherstellung und Ausschmückung der Marienburg war beschlossen worden, wegen der Vergebung der weiteren Lotterien der deutschen Genossenschaftsbank in Berlin zu verhandeln. Zu diesem Zweck begab sich Herr Regierungsrath Busenitz-Danzig, der Schriftführer des Vereins, nach Berlin. Nunmehr hat der Finanzminister verfügt, daß wegen der Uebernahme der Lotterien nochmals mit dem Bankhause Müller und Komp. in Berlin die Verhandlungen wieder aufgenommen werden sollen. Die Verhandlungen waren seinerzeit nach monatelanger Dauer aufgegeben worden, weil man zu einer Einigung, hauptsächlich wegen der von dem Bankhause zu stellenden Kautions, nicht gelangen konnte. Die noch für den Schloßbau erforderlichen Mittel sind auf zwei Millionen Mark veranschlagt.

[Stempelfreiheit der polizeilichen Bescheinigungen über das Leerstehen der Wohnungen.] Die bei Verlegungen von Beamten von diesen beizubringenden polizeilichen Bescheinigungen über das Leerstehen der Wohnungen während der Zeit, für welche die Miethentschädigung beansprucht wird, bedürfen keines Stempels.

[Verurteilung.] Der Kreisphysikus Dr. Stumm in Straßburg ist zu Fortbildungskursen in Chirurgie und Hygiene vom 7. Oktober bis 25. November beurlaubt. Die Vertretung ist dem Kreiswundarzt Dr. Schläe in Lautenburg übertragen.

[Befähigung.] Die Wahl des Rittergutsbesizers Richter-Zastotich auf weitere sechs Jahre zum Kreisdeputierten ist bestätigt worden.

[Personalien vom Gericht.] Der Landgerichtsrath Loffan zu Graudenz ist zum Landgerichtsdirektor in Lyck ernannt.

2. Danzig, 2. Oktober. Auf der Brandstätte der Danziger Delmühle ist jetzt die Gefahr soweit beseitigt, daß nur noch eine Brandwache mit einem Hydranten thätig ist. Die gefährlichen Manereste konnten bisher nicht beseitigt werden.

Der Kaiser ließ bei seiner letzten Anwesenheit vor der Inspektion des Panzerkreuzers „Kaiser“ die Besatzung an Deck antreten und sagte in einer Ansprache: „Ich habe das Schiff hierher befohlen, um Euch persönlich Meinen kaiserlichen Dank auszusprechen für Euer Verhalten bei der Einnahme von Kiautschau; besonders Dank und Anerkennung verdient auch das Vorgehen des Admirals v. Diederichs vor Manila.“

Der langjährige Kapellmeister des 1. Leibhusaren-Regiments Herr Lehmann ist Sonnabend Nachmittag plötzlich an Herzlähmung in Heubude am letzten Tage seines dreimonatlichen Urlaubs gestorben; er hat nur ein Alter von 42 Jahren erreicht. (Vor wenigen Tagen hatte Herr Lehmann, ein vortrefflicher Musiker, auf Wunsch des Kaisers, sein Abschiedsgesuch, das er zum 1. Oktober gestellt hatte, zurückgezogen.) — Heute Vormittag erhielt ein hiesiges Blumengeschäft durch den Flügeladjutanten v. Mackenien die telegraphische Bestellung auf einen prächtigen Blumenkranz für den Sarg des Kapellmeisters, der 17 Jahre die Kapelle geleitet hat. Die Offiziere haben dem Verstorbenen einen warmen Nachruf gewidmet.

Herr Oberpräsident v. Gopler, welcher die Uebergabe des Gesäßes Georgenburg an den Staat morgen und übermorgen leiten wird, kehrt am Mittwoch Abend nach Danzig zurück.

Die Realschule des Vereins „Frauenwohl“ beginnen am 17. Oktober ihren 3. Jahrgang. Der Lehrplan ist der alte geblieben. Die Vorträge über Rechtskunde werden die Pflichten und Rechte der Staatsbürger und die soziale Gesetzgebung und das Handelsgesetz behandelt. Um recht vielen Frauen, namentlich den im Beruf stehenden, Gelegenheit zu geben, diese für sie so notwendigen Kenntnisse zu erwerben, ist das Honorar für den ganzen halbjährigen Kursus nur auf 5 Mk. bemessen. Im Latein sind zwei Kurse, für Anfänger und Fortgeschrittene vorgezogen und man hofft in Mathematik das Gleiche einrichten zu können. Bei genügender Beteiligung werden auch Kurse für Naturwissenschaften eingerichtet. In den neuen Sprachen wird Gewicht auf Konversation gelegt, ohne jedoch die grammatikalische Schulung zu vernachlässigen.

Unter dem Namen Danziger elektrische Straßenbahn-Aktien-Gesellschaft ist eine neue Aktien-Gesellschaft gegründet worden, welche die Errichtung und Herstellung einer elektrischen Bahn Danzig-Neufahrwasser, sowie Erwerb, Erpachtung und Verpachtung, Bau, Ausrüstung und Betrieb sonstiger Straßenbahnen zunächst in Danzig und dessen Umgebung zur Verbesserung von Personen und Gütern u. s. w. zum Zwecke hat. Das Grundkapital beträgt eine Million Mark. Gründer sind die Kredit-Anstalt für Industrie und Handel zu Dresden, die Allgemeine Industrie-Aktien-Gesellschaft zu Dresden, die Elektrizitätswerke vorm. Kummer & Co. zu Dresden, die Nordische Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft zu Danzig und der Kaufmann William Denjo in Dresden.

Die nach Graubenz zur Bildung des neuen Feld-artillerie-Regiments Nr. 71 kommandierten Batterien vom Feldartillerie-Regiment Nr. 36 in Danzig sind heute, Montag, mit Extrazug nach Graubenz abgegangen. Der kommandierende General v. Lentze, der Brigadefeldkommandeur Graf zur Lippe-Biesterfeld, sowie das Offizierkorps des Regiments mit der Regimentsmusik haben der scheidenden Truppe das Geleit.

Der Danziger Ruderverein veranstaltete am Sonntag auf der 80 Kilometer langen Strecke Bootshaus-Neuhof ein Dauerwettrudern. Es starteten drei Vierer und ein Einer. Das schnellste Boot wurde der Rennvierer „Weichsel“ mit 1 Stunde 28 1/2 Minuten, das zweite Boot der Rennvierer „Otto“, 1 St. 29 Min., drittes Renneiner „Räthe“, 1 St. 33 Min., viertes Rennvierer „Sera“, 1 St. 40 1/2 Min.

Die Köchin Elisabeth Salmann kann am 2. Oktober auf eine 25jährige Thätigkeit bei derselben Herrschaft zurückblicken. Am 2. Oktober 1874 trat sie ihren Dienst bei Herrn Hermann Brunkow an.

Thorn, 30. September. In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts wurde der Knecht Peter Jettka aus Mirakowo wegen wissentlichen Meineides zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilt. Jettka hatte den Richter behauptet wegen Körperverletzung angeklagt, und in dem Prozesse schwor er den falschen Eid.

Rehlfeld, 2. Oktober. Gestern Abend brannte das Wohnhaus des Wirtshausbesizers Koch hier vollständig nieder. Sechs Familien, denen fast ihre ganze unverfügbare Habe mitverbrannt ist, sind dadurch obdachlos geworden.

Fakrow, 1. Oktober. Die Sattler Paul Gehrlke'schen Eheleute wurden im Juli wegen Vergiftung ihres Kindes zu je einem Jahre Gefängnis verurtheilt. Der Mann, der schon seit längerer Zeit an einem schweren Lungenleiden krankte, mußte, da das Leiden immer heftiger ausbrach, aus dem Gefängnis entlassen werden und bezog hier wieder seine Wohnung; hier starb er in der vorigen Woche. Kurz vor seinem Tode erhielt Frau G. einen vierzehntägigen Urlaub, um ihren Mann zu pflegen. Gestern, am Tage nach der Beerdigung des Mannes, verließ Frau G. früh vor 6 Uhr ihre Wohnung unter dem Vorwande, das Grab ihres Kindes und Mannes zu besuchen. Doch ging sie nach dem Waldsee, stürzte sich von dem Springbrett des Herrenbadhauses in den See und ertrank. Am Nachmittag wurde die Leiche gefunden. Frau G. hatte schon gleich nach dem Tode ihres Kindes einen Selbstmordversuch gemacht.

Königsberg, 1. Oktober. In der Stadtverordnetenversammlung legte Herr Architekt Koch aus Schneidemühl einen Entwurf für das neu zu erbauende Rathaus vor. Die Gesamtkosten sollen sich auf 1050000 Mk. belaufen. Es wurde beschlossen, den Neubau zum April in Angriff zu nehmen. Der Magistrat wurde beauftragt, den Kosten-Anschlag herstellen zu lassen.

Marienburg, 1. Oktober. Die Schützengilde hielt heute ihr Schlußschießen ab; bei dieser Gelegenheit wurde aus Anlaß seiner langjährigen Mitgliedschaft der Ehrenbürger der Stadt Herr Rentier Peter Monath zum Ehrenmitglied ernannt.

Königsberg, 1. Oktober. Der zweiundzwanzigste deutsche Frauenstag findet heute und an den folgenden Tagen hier statt. Auf Einladung des hiesigen „Vereins der Kindergärtnerinnen“ hielt Frau Dr. Goldschmidt-Leipzig schon am Sonnabend Abend in der Dreikronenloge vor einer großen Zuhörerschaft einen Vortrag über „Fröbels pädagogische Bedeutung für Schule und Haus“. Rednerin wurde von Herrn Stadtkatholik Tribüne in den Saal geführt und begrüßte zunächst den jungen „Kindergärtnerinnenverein“. Der Vortrag ging von dem Pestalozzi'schen Grundsatz aus: „Anschauung ist das Fundament aller Erkenntnis“. Sämtliche Lehrerinnen sollten einen Kindergärtnerinnenkursus durchmachen. Die Kindergärten müßten verstaatlicht werden. Jede Mutter müßte als Jungfrau einen Fröbel'schen Kursus durchgemacht haben, um später ihre Kinder pädagogisch richtig zu erziehen. Nach dem Vortrag wurde ein gemeinsames Abendessen eingenommen. Im Sommerlokal der Bränschalle fand am Sonntag Abend die Begrüßung der Gäste durch den Verein „Frauenwohl“ und eine Deputation des Magistrats statt. Daran schloß sich die Bewirtung der Gäste und sonst eingeladener hiesiger Damen und Herren aus städtischen Mitteln.

Zur Jubiläumfeier des Vorstehenden der Direktion der Ostpreuss. Südbahn Herren Direktor Krüger hatten sich am Sonntag Vormittag in dessen Dienstwohnung eine Deputation von Direktionsmitgliedern und der Beamten, später die Herren vom Aufsichtsrath und dann Abordnungen des Vorstehersamts der Kaufmannschaft und des Magistrats zur Abstattung von Glückwünschen eingefunden. Nachmittags vereinigten sich eine größere Anzahl Herren zur Mittagsstafel. Später fand im alten Schützen-

hause ein Kommerz statt, welchen die hiesigen und answärts abkömmlichen Beamten der Südbahn veranstaltet hatten.

Wrocław, 2. Oktober. Der Kaiser hat den Bischof von Ermland von dessen 50jährigem Priester-Jubiläum bereits am Sonnabend von Rominten aus telegraphisch beglückwünscht. Zur heutigen Feier ist die Stadt feierlich geschmückt. Der Oberpräsident v. Bismarck, der kommandierende General Fink von Finkenstein, der Bischof Rosenreter, Regierungspräsident v. Holwede - Danzig sowie eine große Anzahl Deputationen von Vereinen sind zur Beglückwünschung eingetroffen. Um 10 Uhr fand im Dome ein Hochamt, darauf Empfang der zur Gratulation eingetroffenen Abordnungen statt. Um 2 Uhr begann das Festmahl.

g Bischofsburg, 1. Oktober. Unsere Stadt ist durch den Einzug des 2. Bataillons des Infanterie-Regiments Nr. 146 in die Reihe der Garnisonorte eingerückt. Die Straßen vom Bahnhof bis zu den Kasernen waren mit mächtigen Ehrenvoran, Laubgewinden und Fahnen prächtig geschmückt. Unter Vorantritt der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 151 aus Allenstein zog das Bataillon auf den Marktplatz, wo sich zur Empfangsfeier die städtischen Behörden und eine große Volksmenge eingefunden hatten. Der Kriegerverein und sämtliche Zünfte hatten mit ihren Fahnen Aufstellung genommen. Herr Bürgermeister Klesfeldt hieß das Bataillon im Namen der Stadt willkommen. Alle Einwohner würden einig sein in dem Bestreben, dem Bataillon den Aufenthalt in der neuen Garnison so angenehm wie möglich zu machen. Mit einem Hoch auf das Bataillon schloß Redner. Herr Major Grapow dankte für den herzlichen Empfang, der der Hoffnung Raum gebe, daß zwischen der Bürgererschaft und dem Bataillon Eintracht herrschen werde, und schloß mit einem Hoch auf die Stadt. Darauf marschirte das Militär, begleitet vom Kriegerverein, den Zünften und einer großen Menschenmenge, nach den Kasernen, wo der Herr Major unter präsentirtem Gewehr ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Während die Fahnenkompagnie die Fahne in die Wohnung des Majors brachte, vereinigten sich die Offiziere im Kasino zu einem Gabelfrühstück, an welchem der Bürgermeister theilnahm. Nachmittags konzertirte auf dem Marktplatz die Kapelle zur Freude der Einwohner. Abends veranstaltete der Kriegerverein zu Ehren der neuen Garnison nach vorausgegangenem Japanstreich einen Herrenabend mit Konzert, zu dem an die Offiziere und Unteroffiziere des Bataillons Einladungen ergangen waren. Herr Landrath v. Perandt richtete an die Militärs und die Kameraden des Kriegervereins herzliche Worte und schloß mit einem Kaiserhoch, worauf die Nationalhymne gesungen wurde. Herr Major Grapow toastete auf die Freundschaft, die sich bald zwischen dem Militär und der Einwohnerschaft entwickeln werde.

L. Meidenburg, 1. Oktober. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde der Bau eines Schlachthauses beschlossen.

* Czarnikau, 30. September. Das evangelische Bethaus, welches wegen Baufähigkeit geschlossen werden mußte und jetzt umgebaut wird, (Korrespondenz vom 20. Septbr., Ges. Nr. 223) befindet sich nicht in Czarnikau, sondern in dem Dorfe Radom (Kreis Dobornik). In der Mittheilung aus Czarnikau war von dem Korrespondenten die Ortsbezeichnung ausgelassen worden.

Kolberg, 1. Oktober. Sämtliche beim Kasernenbau beschäftigten Maurer haben die Arbeit nieder gelegt. Sie verlangen anstatt 40 Pfg. jetzt 43 Pfg. Stundenlohn, obwohl ein von der Lokalkommission entworfenen Tarif, gültig vom 1. April 1899 bis 1. April 1900, der einen Stundenlohn von 40 Pfg. festsetzt, von den Arbeitgebern angenommen war und bis jetzt innegehalten ist.

Landsberg a. W., 1. Oktober. Auf dem Grabe seines Vaters hat sich der hiesige Schlossermeister Hermann Lude durch einen Schuß in die Schläfe getödtet. Zwistigkeiten mit seinem Stiefvater sollen die Veranlassung dazu gewesen sein.

Verschiedenes.

[Kaiser Wilhelm II. spricht auch schwedisch.] Während seiner verschiedenen Nordlandreisen hat der Kaiser jene Sprache erlernt und sie neulich zum ersten Male öffentlich angewandt. Während des neulich in Malmo in deutscher Sprache geführten Begrüßungsaktes zwischen dem schwedischen Kronprinzen Gustav und dem Kaiser meinte der Kaiser plötzlich zu dem Kronprinzen: „Det regnar ju rätt bra i dag. Men nu go vi!“ — (Zu deutsch: „Es regnet ja heute wieder mal ausgemacht. Wir wollen gehen.“) Die versammelte Elite der schwedischen Wirtenträger traute ihren Ohren kaum, da bisher noch nicht bekannt geworden war, daß Kaiser Wilhelm auch mit der schwedischen Sprache vertraut sei. Zu ihrem nicht geringen Erstaunen setzte der Monarch nun auch noch die Unterhaltung mit dem schwedischen Thronfolger auf dem weiteren Wege zur Eisenbahnstation in ihrer Landessprache fort.

Den 70. Geburtstag feierte am Sonnabend (30. September) Franz Neuleaug, der unter den deutschen Technikern der Gegenwart mit in erster Reihe steht. Bei den Weltausstellungen, den Schauplätzen des internationalen industriellen Wettbewerbes, wirkte er von 1883 an, in London, Paris, Wien, Philadelphia, Sydney und Melbourne als Sachkundiger der heimischen Industrie mit. Viel Aufsehen machte eine Kennzeichnung der deutschen Industrie, die sich in Neuleaug's „Philadelphia-Briefen“ findet. Er nannte dort die Leistungen der deutschen Industrie „billig und schlecht.“ Von ihm her datirt die bessere Erkenntnis dessen, was der Industrie noth thut, und die Umkehr zu dem Grundsatz, daß der wahre Wettkampf in der Produktion in einem Ueberbieten in der guten Beschaffenheit besteht.

Dr. Karl Ruff, der verdiente Ornithologe, ist am Sonnabend in Berlin im Alter von 68 Jahren gestorben. Sein ganzes Leben gehörte der Liebe zur Natur und in der Erforschung des Lebens und der Eigenart der deutschen und ausländischen Vögel war er unermüdet. Viele inhaltreiche Arbeiten zur Vogelkunde, die ebensoviele wissenschaftlichen Sinn erfüllt sind, wie sie auch dem Nichtfachgelehrten anmuthende Anregung und die interessantesten Beobachtungen gewähren, entsprossen seiner unermüdeten Feder. Seit langen Jahren gab er auch eine eigene Zeitschrift für Ornithologie heraus, „Die gefiederte Welt.“ Vor Kurzem wurde er durch den Tod seines einzigen Sohnes, eines gleichfalls verdienten Naturforschers, tiefgebeugt und der ohnehin nicht allzu kräftige Gelehrte erkrankte an einer heftigen Erfrühlung und erlag einem Herzschlage.

[Neue Eisenbrücke.] Am Sonnabend fand die feierliche Eröffnung der in 2 1/2 Jahren mit einem Kostenaufwande von 1800000 Mark erbauten neuen Eisenbrücke über die Sülberelbe zwischen Harburg und Wilschdorf statt. Durch diese Brücke wird eine feste Verbindung zwischen Hamburg und Harburg geschaffen. Im Auftrage des Ministers der öffentlichen Arbeiten nahm der Ministerialdirektor Wirklicher Geheimrath Schulz den feierlichen Akt der Eröffnung der Brücke vor.

[Schiffbruch.] Der in Bremerhaven beheimathete Fischdampfer „Carl“ ist am Sonnabend mit der gesammten Besatzung von zehn Mann in der Nordsee untergegangen.

Neuestes. (Z. D.)

* Berlin, 2. Oktober. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge ist der Ministerialdirektor v. Ritter an Stelle des in den Ruhestand getretenen Ober-Präsidenten v. Wilamowitz-Möllendorf zum Oberpräsidenten der

Provinz Posen und der Regierungspräsident in Bromberg v. Bethmann-Hollweg zum Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg ernannt worden.

* Berlin, 2. Oktober. Der nationalliberale Abgeordnete Jochen erkrankte, von Karlsbad heimkehrend, hier und ist gestern gestorben.

* Berlin, 2. Oktober. Prozeß gegen den „Klub der Harmlosen.“ Der Angeklagte v. Kayser giebt an, er sei jeder Zeit in der Lage gewesen, mit Hilfe seiner Mutter seine Spiel-schulden zu bezahlen. Die kommissarisch vernommene Mutter bestritt dieses. v. Kayser behauptet, nach dem Bekanntwerden des Verdachtes gegen Wolff, auf diesen gemeinschaftlich mit v. Schachtmeier Licht gegeben zu haben, was v. Schachtmeier bestritt.

* Stockholm, 2. Oktober. Die kürzlich aufgefundenene Boje Andree's wurde gestern in Anwesenheit mehrerer Sachverständiger hier geöffnet. Man stellte fest, daß es die sogenannte Nordpolboje ist, welche beim Passiren des Nordpols ausgeworfen werden sollte. (Der Fund beweist natürlich nicht, daß der höchst wahrscheinlich verunglückte Forscher Andree auch wirklich den Nordpol passirt hat. D. Red.)

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 2. Oktober, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind	Wetter	Temp. Cel.	Anmerkungen.
Belmullet	755	N.	6	bedeckt	11
Aberdeen	751	N.	6	halb bed.	9
Christiansund	751	SE.	1	halb bed.	6
Kopenhagen	754	SE.	1	Regen	13
Stockholm	758	SE.	2	bedeckt	11
Saparanda	754	SE.	2	Regen	4
Petersburg	764	SE.	1	bedeckt	13
Moskau	772	SE.	1	wolkenlos	9
Corf (Queenst.)	758	N.	4	heiter	11
Cherbourg	761	WSE.	7	bedeckt	14
Heider	749	SE.	5	halb bed.	13
Sylt	750	S.	2	bedeckt	13
Hamburg	754	S.	3	Regen	14
Swinemünde	755	SE.	4	wolfig	12
Neufahrwasser	760	SE.	2	wolkenlos	10
Memel	762	SE.	1	bedeckt	11
Paris	755	SE.	4	heiter	13
Münster	753	W.	4	bedeckt	14
Karlsruhe	759	W.	3	Regen	14
Wiesbaden	753	W.	3	Regen	14
München	761	W.	3	wolfig	12
Genua	759	SE.	1	Dunst	15
Berlin	757	SE.	2	wolfig	12
Wien	759	W.	2	halb bed.	11
Breslau	759	SE.	2	wolfig	13
Neapel	758	W.	4	wolfig	17
Alger	762	D.	3	wolfig	18
Kairo	764	D.	1	wolfig	20

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches gestern am Westeingange des Kanals lag, ist nordwärts nach der Nordsee fortgeschritten und verurteilt auf seiner Rückseite starke bis stürmische Winde aus nördlichen Richtungen. Bei mäßigen südlichen Winden ist das Wetter in Deutschland milde, im Westen trübe, im Osten meist heiter; in Westdeutschland ist allenthalben Regen gefallen. Kühleres, windiges, veränderliches Wetter demnächst wahrscheinlich.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Dienstag, den 3. Oktober: Veränderlich, normale Temperatur. — Mittwoch, den 4.: Kühler, wolfig, Regenfälle, lebhafter Wind.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Ort	30. Sept.	1. Okt.	2. Okt.
Brandenburg	30.9.—1.10. 0.8 mm	Reine	30.9.—1.10. 4.5 mm
Marienburg	—	Gr.-König	0.3
Gr.-Schönwalde	—	Gr.-König	0.2
Neufahrwasser	0.8	Gr.-König/Reudorf	—
Dirschau	—	Thorn III	—
Gr.-Stargard	2.8	Gergehnen/Saalfeld	0.3
Bappendow	—	Stradem bei Dt.-Eplau	—

Danzig, 2. Oktober. Getreide- u. Spiritus-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelarten werden außer den notierten Preisen 2 Mk. der Zölle zogen. Faktorei-Probirion unanständig von Käuferanden Verkäufer bereinigt.

Wolzen, Tendenz:	2. Oktober. Preise gedrückt.	30. September. Unverändert.
Umsatz:	350 Tonnen.	200 Tonnen.
lnl. hoch u. weiß	753,783 Gr. 141-153 Mt.	732,793 Gr. 136-151 Mt.
hellbunt ..	637,697 Gr. 130-145 Mt.	708,732 Gr. 140-144 Mt.
roth ..	664,777 Gr. 129-148 Mt.	692,744 Gr. 132-141 Mt.
Tran. hoch u. w.	115,00 Mt.	115,00 Mt.
hellbunt ..	112,00	112,00
roth befeht	113,00	113,00
Roggen, Tendenz:	Flau. 1 Mt. niedriger.	Unverändert.
inländischer, neuer	705,741 Gr. 139-140 Mt.	714,738 Gr. 140-141 Mt.
russ. voln. z. Trn.	697,714 Gr. 106,00 Mt.	107,00
Gerste gr. (674-704)	137-148,00 Mt.	125-146,00
„fl. (615-666 Gr.)	125,00	126,00
Hafer inl.	118,00	116-119,00
Erbisen inl.	115,00	135,00
„Tran.	110,00	110,00
Rüben inl.	202,00	202,00
Wolzenklais) v. 50kg	3,87 1/2-4,27 1/2	3,00-3,87 1/2
Roggenklais) v. 50kg	4,35-4,37 1/2	4,20-4,25
Spirituss Tendenz:	Loco geschäftlos.	Fester.
fonting.	— Brief.	43,50 Brief.
nichtfonting.	— Brief.	Loco geschäftlos.
Zucker, Tranf. Bats	9,25 bezahlt.	—
88% voln. fco. Neufahrwasser p. 50 kg. incl. Sack.	—	—
Nachprodukt 75%	—	—
Rendement ..	—	8 v. Worstein.

Königsberger Getreide- und Spiritus-Depesche ist bis zum Schluß der Redaktion nicht eingetroffen.

Berlin, 2. Oktober. Börsen-Depesche. (Wolff's Bilt.)

Spirituss.	2.10. 30.9.	3 1/2 Bb. neu. Bf. II	2.10. 30.9.
loco 70er	44,10	44,00	94,90
		3 1/2 Bb. v. Bddr.	85,10
		3 1/2 Bb. v. Ditr.	91,70
		3 1/2 Bb. v. Rom.	95,20
		3 1/2 Bb. v. Bol.	94,40
		Dist. Com.-Antf.	189,00
		Lauraütte	253,00
		50% Ital. Rente	92,40
		40% Mittelw.-Obl.	94,00
		Russische Noten	216,75
		Privat - Diskont	5 1/2
		Tendenz der Fonds schwach	fest
Chicago, Weizen, stetig, v. Septbr.:	30.9.: 71 1/2; 29.9.: 72 1/2.		
New-York, Feiertag, Weizen, v. Oktober:	30.9.: 75 1/2; 29.9.: —		
		Bank-Diskont 5%. Lombard - Zinsfuß 6%.	

Weitere Marktpreise siehe Viertes Blatt.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Mantelmode 1899! Federkammer und Strachanfragen in allen Größen und Ausführungen bilden den Hauptverkaufsartikel. Volkscapes aus Frankreich, aus abgerundeter Federkammer, ferner Capes 100-110 cm lang, aus großem Schottenkammer auf Ericotfond geben enorm stark. Jacketts mit Plüsch, Persianer und Pelzbesatzung aus Wimboudou, Mirza und Escimo in schwarz, blau und mode find begehrt.

Letzte Königsberger Thiergarten-Lotterie.

An Grandenz zu haben bei Julius Ronowski, Grabenstr. 15, Fritz

2169 Gewinne, darunter 74 erstklassige Damen- und Herren-Fahrräder. Aufsteigpreis 19500 Mt., 2026 Gold- und Silbergewinne i. B. à 8000, 4000, 2000, 1000 Mt. z. Ziehung 23. October a. c. Loose à 1 Mt., 11 Loose 10 Mt., Looseporto 10 Pf., Gewinnliste 20 Pf. extra, empf. die General-Agentur Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Kantstr. 2, Kysar, Drog., Frau Louise Kauffmann, Gerrenstr. 20, G. Schinkel, A. Glückmann Kaliski, in Lessen bei Max Kurländer. 1262

913] Am 30. September, 7 Uhr Abends, entschlief sanft meine Schwiegermutter
Julianna Rahn
geb. Behrend
im 81. Lebensjahre.
Dieses zeigt, um stille Theilnahme bittend, an
Kornatowo,
den 30. Sept. 1899.
Krainick.

674] Herrn Horn zu seinem 25jährigen Jubiläum als Baugemeister der Zuckerfabrik Diehan bei Dirschau die herzlichsten Glückwünsche.
Viele Freunde.

Bis meine neue Klinik bezugsfähig (ca. 8 Tage) wohne Hotel Schwarzer Adler. Dr. von Klein, Frauenarzt.
1929

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen wurden hoch erfreut
Lautenburg,
d. 30. Septbr. 99.
Bäckerstr. Max Janzen und Frau
Jenny geb. Gäckel.

Vom 3. Oktober ab wohne ich Dreieckstr. 31. I im Neubau neben Ph. Elkan Nachf. 1803 Birkenthal, Thorn, prakt. Zahnarzt.

Bin zum Notar ernannt. 1553

Schweg, im Septbr. 1899.
Hirsch, Rechtsanw.

594] Ich bin während des im Schönerstattfindenden Gerichtstages, am 5. Oktbr. 1899, dortselbst im Hotel Wagner zu sprechen.
Dr. Stein,
Rechtsanw. u. Notar aus Thorn.

Hohne jetzt Gartenstr. 20 und nehme Anmeldungen neuer Schüler entgegen. 1811
A. Prinz, Musiklehrerin.

Unterricht in Buchführung aller Systeme. Handelskorrespondenz, Wechsellehre, Schönschreiben u. Maschinen-Schreibschule Stenographie-Schule. Eintritt täglich. Man verlange Prospekt.

Ernst Klose, Handelslehrausstatt
Graudenz
31 Oberthornerstraße 31.

Einrichten von Geschäftsbüchern Fortführen, Abschlässe, Revision.
Ernst Klose,
Graudenz, 4151
31 Oberthornerstraße 31.

Schornsteinbau.
Fabrikshornsteine jeder Art, Reparaturarbeiten, höherbau, Binden, Ausfügen und Geraderichten u. f. w., Anbringen und Untersuchen von Blasenleitern sowie Reifeleimmanierungen werden schnell und billig unter weitgehendster Garantie ausgeführt. 1377
Kostenanschläge gratis.
Philipp & Westphal,
Bau-Geschäft,
Zilfit, Garnisonstr. 13.

Schmiedeeis. Stallfenster liefert zu billigsten Preisen Daniel Lichtenstein.
Bromberg. 17931

S. J. KIEWE
Manufactur- und Modewaaren
Alte Strasse No. 2. en gros & en détail. Alte Strasse No. 2.
Die Abtheilung für
Zimmer-Ausstattung
ist mit Neuheiten auf das Reichhaltigste versehen und empfehle ich
Teppiche
in handgeknüpft Smyrna, imit. Smyrna, Velour, Tapestry, Tournay, Brüssel, Axminster und Germania, Angora- und Ziegenfelle.
Läuferstoffe
in Velour, Tapestry, Wolle, Jute und Linoleum.
Steppdecken, Tisch-, Divan- u. Schlafdecken, Gardinen, Stores und Lambrequins, Portièren und Portièrenstoffe.
Möbelstoffe
in Maquette, Damast, Rips u. s. w.

909] Die Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hoch erfreut an
Strasburg Wpr.,
d. 29. Sept. 1899.
S. Nachemstein u. Frau geb. Schild.

Die Verlobung meiner ältesten Tochter Martha mit dem Lehrer Herrn Neumann aus Königsberg i. Pr. beehre ich mich erpöblich anzuzeigen.
Graudenz,
im Oktober 1899.
Berwiltwete M. Goerke.

Martha Goerke
Wilhelm Neumann
Verlobte. 1907
Graudenz Königsberg.

Statt besonderer Meldung.
Minna Lenz
Franz Münchow
Verlobte. 1810
Bischofsweider
Sablen
am 1. Oktober 1899.

Von der Reise zurückgekehrt.
Dr. med. M. Semon
Frauenarzt 1381
Danzig, Hundegasse 98,
Priv.-Klin.: Poggenpohl 22/23, I.

506] Ich habe mich in Zoppot als
Rechtsanwalt niedergelassen u. wohne am Markt.
Dr. jur. Wannow,
Rechtsanwalt.

Regensburger Viehmastpulver Bauernfreude.
Da sich Ihr Milch- u. Mastpulver „Bauernfreude“ bei allen Gattungen von Vieh sehr gut bewährt hat, so beziehe ich es weiter und erlaube Sie, mir wieder 4 1/2 Kilo zu senden, schreibe Herr Josef Piller, Landwirth in Nicolai.
Som Regensburger Milch- und Mastpulver „Bauernfreude“ kostet ein Probepacketchen 45 Pf. postfrei gegen Einlieferung in Marken, während 1 1/2 Kilo um 2 Mt. 80 Pf. postfrei gegen Nachnahme versandt werden. Alleingiger Fabrikant: Th. Lauser, Regensburg Nr. 10.
Niederlagen werden überall errichtet.
Kund zu 90 Pf. erhältlich in Graudenz, Löwenapotheke, Herrenstraße. Hauptdepot für Graudenz und Umgegend.

Brutapparat für 120 Eier, nur zweimal mit gut. Erf. gebr., 1. Brut 65 Kück., 2. u. 3. 82 K. v. 100 Eiern, wegen Anschaff. größer. Apparate für 90 Mt. vert., neu 130 Mt. gef. Zu Babl. nehme 98 od. 99 Pf. mouth-Packs, Silber-Wandbottes und Pel.-Ent. Melb. unter Nr. 9631 an den Geselligen erbeten.

GEBAUHR Pianos
sind die dauerhaftesten

15 b. 20 Ctr. blaue Pflaumen à 6 Mark, sind verkauft ab hier. Rittergut Stangenberg per Nikolaiken Westpr. 1417
750] 100 bis 150 Kubikmeter Feldsteine habe abzugeben, frei Bahn Sandberg, à Kubikmeter 5 Mt. M. Pawel, Sandberg.
7 bis 8 Pf. Kokonobile, 14 Pf. Feigl., 1880 v. Ruston Proctor & Co. gebaut, 4 Hm. Heberdruck f. 180] Mt. 60" Extr.-Drehmaschinen, 1894 v. Ruston Proctor & Co. gebaut, incl. Stroh-elevator, für 2000 Mt. 60" Drehmaschinen, 1888 von H. Lang gebaut, incl. Stroh-elevator für 1700 Mt. verkauft zu sofortiger Lieferung.
H. J. Steffin, Inowrazlaw.

Pianinos aus renommirten Fabriken, zu den billigsten Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch gebraucht u. z. Miete
Oscar Kaufmann,
Pianoforte-Magazin. 157

Cassablocks in allen Größen empfiehlt Gustav Röthe's Buchdruckerei.

816] Zu der am Sonntag, den 8. Oktober d. Js., 11 Uhr Vormittags, im Saale des Hotels „Preußischer Hof“ in Reuenthin stattfindenden
Wander-Versammlung erlauben sich die Unterzeichneten die Herren Fachgenossen ergebenst einzuladen.
Referenten die Herren: H. Sochaczewer, Rattenberg, Handelskammer- Syndikus Dr. Hampe, Fosen, J. Heyn, Stettin.
Nach Schluß der Versammlung findet ein gemeinsames Mittagessen (Gebek 3 Mt.) statt und werden Anmeldungen bis zum 4. Oktober an den „Preuß. Hof“ in Reuenthin erbeten.
Stettin, den 28. September 1899.

Berein Ostdeutscher Holzhandler und Holzindustrieller.
Zweiberein Pommern. Zweiberein Westpreußen.
H. Sochaczewer, Rattenberg. Lud. Lehmann, Mewe, bei Torgelow, Vorsitzender.

Kellerei des Bruderhauses Neuwied am Rhein.
Rhein- und Mosel-Weine
aus den besten Jahrgängen von den billigsten Tischweinen bis zu den feinsten Gewächsen.
* Bordeaux- und Süd-Weine *
Spezialität: Cap-Weine.
Näheres durch unsere Preislisten.

Für Putzmacherinnen empfiehlt
Güte, seid. Bänder, Federn, Blumen, Stoffe, Agraffen zc.
zu billigsten En gros-Preisen. 1914
L. Wolfsohn jr., Graudenz, gegr. 1870,
Alleinige Annahmestelle für W. Spindler, Berlin, chem. Waschanstalt und Färberei.

7 mittelstarke, zweischar. Pflüge (Ventzki), 4 vierschar. 1723
Schalvpflüge sind in gutem Zustande vollständig gebrauchsähig, preiswerth abzugeben in Dom. Gr.-Uszcz bei Culm Westpreußen.

Geldverkehr.
10000 Mark werden zur ersten, getheilten Hypothek auf ein Mühlengut v. sogleich od. später gesucht. Gefl. Offerten briefl. unter Nr. 9250 an den Geselligen erbeten.

12- bis 13000 Mt. à 500 hinter Danziger Hypotheken-Berein, auf ein neues Haus, Mitte der Stadt Graudenz, gesucht.
Off. u. Nr. 568 an den Geselligen.

715] Eine Hypothek von 40000 Mark wird zur sich. I. Stelle auf mein im vergangenen Jahre neu erbautes Grundstück von 4 Hm. (Ecke 3stöckiges Geschäftshaus), gesucht. Rindergelder werden bevorzugt. Agenten erbeten. Tage 81250 Mt. Miete 3500 Mt. vorläufig. Feuerkasse 65703 Mt. Referenten bitte ich ihre gefl. Offert. direkt an Kaufmann E. Köhmann in Zoppot, Franzstr. 4, zu richten.

6- bis 10000 Mark auf ein rentables Fabrikgrundstück hinter Danziger Hypothek, zum 1. Januar od. gleich gesucht. Offerten unter Nr. 424 an den Geselligen erbeten.

Kapitalist welcher im Lande ist, zum Betrieb eines gesetzlich geschützten u. prämierten pharmaceutischen Weltartikels, eine Gesellschaft zu gründen, sofort gef. Off. Off. unt. Nr. 893 a. d. Gesell. erb.

Vereine.
Arbeiter-Sterbefassen-Berein Graudenz.

812] Die statutenmäßige Generalversammlung findet am Sonntag, den 29. Oktober, Nachm. 3 Uhr, in Makowski's Lokal (Vereins-Lokal Fährplatz Nr. 2) statt.
Tagesordnung: Geschäfts- u. Kassenbericht pro 1898/99; Wahl des Vorstandes und dessen Stellvertreter; Wahl der Kassenrevisoren.
Der Vorstand.
Lerch, Vori: Kutowski, Kass. Hallmann, Schriftf. h.

Vergnügungen.
Tivoli.
Heute und folgende Tage große Spezialit.-Vorstellung nur Künstler ersten Ranges. Tägl. abwechselndes Programm. Anfang 8 Uhr. Entree wie bekannt. 1916
J. Engl.

Kgl. Buchwalde.
Zu dem am Sonntag, den 8. d. Mt. stattfindenden 1920 laden freundlichst ein
J. Anger, Gasthofbesitzer, Anfang 5 Uhr. Entree wie befondere Einlad. ergeben nicht.

Danziger Stadt-Theater.
Dienstag: Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg. Gr. Ober v. Wagner

Bromberger Stadt-Theater.
Dienstag: Der Kaufmann von Venedig. Lustspiel von Shakespeare.
Mittwoch: Keine Vorstellung.
Sie lehr. m. schweig. u. verpfl. 116A.

Heute 4 Blätter.

Kirberg & Gomp. in Focha bei Solingen
Aeltestes Geschäft dieser Art am Platze.
Was nicht gefallt, nehmen retour.
Hohlsohlen aller Rasirmesser Stück 60 Pf.
10 Jahre Garantie
Schulz Maria
Rasirmesser
Schneidig. feinst. Hohlschliff, fertig z. Gebrauch, nimmt den stärkst. Bart mit Leichtigk. Stück 1,50 Mk.
Streichriemen zum Schärfen der Rasirmesser . 1,00 Mk.
Pinsel zum Einseifen 50 Pf. Schärfpasta . . . 0,50
Rasirseife, feinste Qualität, per Dose . . . 0,35
Oelsteine zum Abziehen der Rasirmesser . . . 1,20
Seifenbecken von Britannia . . . 0,45
Brodmesser, Klinge 16 cm l., beste was gem. wird
Tafelmesser und Gabeln mit echten Stahlkling., feine Waare, für jeden Haushalt passend, 6 Messer und 6 Gabeln nur . . . 3,00
Esslöffel, Britannia, Dutzend . . . 2,40
Kaffelöffel, Britannia, Dutzend 1,00 Mk.
Supp.-Löffel, Stück 0,90
Kaiserscheere, 16 cm lang, fein vergoldet u. vernick., p. Stück 1 Mk.
Preis-Musterbuch sämtlicher Messerwaaren, Scheeren, Haushaltsgartentartikel, Waffen, Laubsägerei-Artikel, Uhretten, Ringe, Brochen, Armbänder, Uhren, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Reisetaschen, Cigarrenspitzen, Pfeifen, Laterna-Magica, Modell-Dampfmachines, mechanische Musikwerke, Fernrohre, Feldstecher, gratis und franko an Jedermann.

Gradenz, Dienstag)

Aus der Provinz. Gradenz, den 2. Oktober.

[Jagd.] Im Monat Oktober dürfen geschossen werden: Schwid, männliches Roth- und Damwild, Rebhühner, Dachs, Auer, Birk- und Fasanenhähne, Enten, Krappen, Schnepfen, wilde Schwäne, Rebhühner, Auer, Birk- und Fasanenhenken, Haselwild, Wachteln und Gajen.

[Gewerbeinspektion.] Der Regierungs- und Gewerberat Goebel in Köln ist nach Danzig versetzt und ihm die etatsmäßige Stelle eines gewerbetechnischen Raths bei den Regierungen in Danzig und Marienwerder sowie des Aufsichtsbearbeiters im Sinne des § 139 b der Gewerbeordnung für den Bezirk dieser Regierungen verliehen worden.

[Personalien vom Gericht.] Versetzt sind: der Amtsgerichtsrath Schneider in Meseritz, die Amtsrichter Jodisch in Birnbaum und Magener in Kosten an das Amtsgericht in Posen, der Amtsgerichtsrath Slogowski in Pöthen an das Amtsgericht in Erfurt, die Amtsrichter Kalbfleisch in Rosenbergr. i. Westpr. an das Amtsgericht in Danzig, Fromme in Birnbaum an das Amtsgericht in Frankfurt a. O., Grebel in Krone a. Br. als Landrichter an das Landgericht in Pissa, Jogh in Sensburg und Kute in Dirschau an das Amtsgericht I in Berlin.

Der Gerichts-Assessor Sange in Danzig ist zum Landrichter in Königsberg, die Gerichts-Assessoren Dr. Salzman in Berlin und Hartwich in Vöbau Wpr. zu Landrichtern in Ostrowo, Gobel in Königsberg, Wusterhausen und Dr. Winter in Posen zu Landrichtern in Meseritz, Pionowski in Stettin zum Amtsrichter in Kammin, Sethe in Posen zum Amtsrichter in Wollstein, Schmidt in Bromberg zum Amtsrichter in Schrimm, Friedrich in Fehlehe zum Amtsrichter baselbst ernannt.

Die Aktuare Polenz und Nadolsti sind zu ständigen diätarischen Gerichtsschreibergehilfen, letzterer zugleich zum Dolmetscher, bei den Amtsgerichten in Culmsee bezw. Culm ernannt.

Der Gerichtsvollzieher Kraft Auftrags Parduyn in Thorn ist nach Charlottenburg einberufen.

Grzeboczn, 30. September. Die Gemeindevertretung hat zur Beschaffung einer Feuerpritze nebst Wasserkränen und Zubehör 1200 Mk. bewilligt und den Bau eines Spritzenhauses und eines Armenhauses mit Stall beschlossen. Die Bauunternehmung soll durch ein Darlehen aus der Kreisparlatasse zu Thorn beschafft werden.

P Schlochau, 1. Oktober. Für die Strecke Pollnig-Brechlau der Eisenbahnlinie Schlochau-Keinfeld hat der Minister der öffentlichen Arbeiten entschieden, daß den ausführenden Vorarbeiten die neuere Linie über Pollnig-Sohno-Brechlau zu Grunde gelegt, und daß bei Sohnö und an dem Schnittpunkte der Bahnlinie mit dem Sampoht-Geleise Wege die Anlage je einer Haltestelle in einfachster Art vorgesehen wird.

Dirschau, 1. Oktober. Die Arbeit der Bahnhofsmission dauert für dieses Quartal vom 30. September bis 3. Oktober. Der am frühen Morgen von Königsberg kommende Zug wies einen so großen Andrang stellenloser, nach Berlin ziehender Mädchen auf, daß allein an diesem Morgen 122 Mädchen von den Damen der Bahnhofsmission beraten wurden. Die meisten der nach der Großstadt ziehenden Mädchen waren einfache Landmädchen.

Karthaus, 1. Oktober. Der Rechtsanwalt und Notar Justizrath Kapff, einer der ältesten Anwälte Westpreußens, ist gestorben. Herr K. stand dicht vor seinem 50jährigen Dienstjubiläum. Seit länger als drei Jahrzehnten wirkte er als Anwalt, zu Anfang der 1870er Jahre einige Zeit in Danzig, seitdem ununterbrochen in Karthaus. Für die Hebung dieses Ortes, für seine kommunale Verwaltung hat er viele Jahre uneigennützig gewirkt.

Zoppot, 1. Oktober. Gestern Abend versammelten sich die Mitglieder der „Melodia“ zu einem Abschiedsfest für ihren verdienten Dirigenten, Herrn Oberlehrer Schwarz, welcher nach Raumburg überiedelt. Durch Reden und Festgesänge wurden die Verdienste des Scheidenden um die Pflege des Kunstganges geehrt.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins ehrte seine bisherige Vorsitzende, Frau Oberstleutnant v. Dewitz gen. v. Krebs, heute durch Ueberreichung einer Mappe mit Ansichten von Zoppot und Umgebung. Herr Kommerzienrath Herbst, der sich dem Vaterländischen Frauenverein schon oft als Wohlthäter bewiesen hat, ließ ihm durch das Ehrenmitglied Frau Rechnungsrath Siebenkreuz wiederum 300 Mk. überreichen.

Der evangelische Männer- und Jünglingsverein feierte heute nach einjährigem Bestehen sein Stiftungsfest. Er ist bereits ein starker Verein und verfügt über einen Männerchor und einen Posaunenchor.

[Neustadt, 30. September. Bei der Einrichtung der hiesigen städtischen Sparkasse ist auch beschlossen worden, das Pensions-Sparsystem einzuführen, welches den Zweck hat, der ärmeren handarbeitenden Bevölkerung, welche nur nach Wenigen zählende Ersparnisse zu machen im Stande ist, bequeme Gelegenheit zum Sparen zu verschaffen. Der Vorstand der Sparkasse hat ferner beschlossen, die Verbreitung des Sparens durch Einrichtung von Sparkassensbüchern u. für Neugeborene zu fördern. Darnach soll jedes in Neustadt geborene Kind ein Sparbuch mit einer Einlage von einer Mark geschenkt erhalten. Um die Rückzahlung dieser ersten Einlage und damit die Ungültigkeitserklärung des Buches zu verhindern, wird in dasselbe der Vermerk eingetragen: „Das Guthaben dieses Buches darf zu Lebzeiten des Inhabers auf weniger als eine Mark nicht reducirt werden.“ Der Grundstock für die erforderlichen Mittel zum Ankauf von Sparbüchern für Neugeborene ist durch besondere Zeichnung von zwei Wohlthätern gelegt worden.

Elbing, 1. Oktober. Herr Domänenrath Staberow scheidet heute aus dem Staatsdienst. Geboren 1827 in der Uckermark, widmete er sich zunächst der militärischen Laufbahn und trat am 1. April 1846 bei der Artillerie in Stettin ein. Im Jahre 1848 rückte er mit einer mobilen Batterie zur Bekämpfung des Polenaufstandes nach Bromberg aus. Die Batterie brandete aber nicht mehr thätig einzugreifen, da der Aufstand inzwischen unterdrückt war. Herr Staberow wurde zum Oberfeuerwerker ausgebildet, trat nach zwölfjähriger Militärdienstzeit als Supernumerar bei der Regierung in Danzig ein und wurde infolge seiner besonderen Fähigkeiten schon im Herbst 1858 als kommissarischer Rentmeister nach Zoppot gelangt. 1865 siedelte er als Domänen-Rentmeister nach Elbing über und ist in dieser Stellung bis auf den heutigen Tag geblieben. 1896 konnte Herr Domänenrath Staberow sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum feiern.

Marienburg, 1. Oktober. Ein Eisenbahnunglück wurde am Freitag Abend in der Nähe des Marienburger Bahnhofs noch rechtzeitig abgewendet. Der Nachtschnellzug Eydubunen-Berlin wollte eben den Bahnhof Marienburg in der Richtung nach Dirschau verlassen, als ein Bahnwärter und ein Polizeibeamter mittheilten, daß Steine auf die Schienen gelegt worden wären. Die Steine wurden entfernt, und der

Zug konnte dann mit einer beträchtlichen Verspätung seine Fahrt fortsetzen. Auch auf das von einem Güterzuge zu passierende Geleise war ein Stein gelegt, jedoch vom Räumler bei Seite geschoben worden. Auf die dem Stationsvorstande erstattete Anzeige begaben sich Beamte an die Stelle; auf die Beamten soll sogar geschossen worden sein. Die Steine waren sehr groß, so daß sie sehr wohl geeignet waren, eine Entgleisung herbeizuführen.

[Rastenburg, 30. September. Die geplanten Fernsprechanlagen Rastenburg-Bartenstein-Pr.-Eylau-Königsberg und Köffel-Bischhoffstein-Rastenburg sind nunmehr gesichert. Für die Anlage in Rastenburg ist gestern die notwendige Garantie-Summe von 2000 Mk. gezeichnet worden; die Städte Köffel und Bischhoffstein haben bindende Erklärungen abgegeben. — Als der Gastwirth P. aus Barten des Abends nach Meistersfelde ging und an einer Besichtigung vorbeikam, hörte er plötzlich einen Schuß trachen, und eine Kugel flog dicht an seinem Ohr vorbei. P. glaubt, daß Jemand in böswilliger Absicht nach ihm geschossen hat.

N Sosdan, 30. September. Gestern Nachmittag wurde am Ueberwege bei Pionten von einem Arbeitszuge ein Schäfer überfahren. Der Schäfer trieb trotz rechtzeitig abgegebenen Signals die Schafe über den Eisenbahndörper und verfuhr sich selbst herüber zu kommen; die Maschine konnte nicht mehr zum Halten gebracht werden, und der Schäfer wurde überfahren; nach einiger Zeit starb er.

Bartenstein, 1. Oktober. Der Eigentümer H. aus Sand fuhr mit seiner Frau und dem fünfjährigen Söhnchen auf einem Leiterwagen aufs Feld. Das Kind hatte sich gleich der Mutter zwischen die Sprossen gesetzt. Während der Fahrt brach plötzlich eine Sprosse, und der Knabe fiel vom Wagen vor das Hinterrad, welches über ihn hinweg ging und ihn so schwer verletzte, daß er in wenigen Minuten todt war.

Ans dem Kreise Tilsit, 30. September. Der Besitzer Schöler sen. aus Raabjuthen verunglückte auf einer Fahrt nach Stonischen, indem er vom beladenen Wagen zwischen die Pferde fiel und von diesen eine Strecke fortgeschleift wurde. Hierbei wurde er so arg zugerichtet, daß er nach zwei Tagen starb.

Bromberg, 30. September. In der Einjährig-Freiwilligen-Prüfung hatten sich 25 Bewerber gemeldet. Zwölf bestanden die Prüfung, darunter elf Jöglinge der Militär-Vorbereitungsanstalt des Herrn Major Geisler hier.

Schulitz, 30. September. Wie jetzt festgestellt ist, sind bei dem Brande in der Rütger'schen Imprägnierungsanstalt 12705 Eisenbahnschwellen aus dem Bereich des Feuers herausgetragen worden. Für jede fortgeschaffte Schwelle wird an die Arbeiter 50 Pfg. Vergelohn gezahlt. Auf die hiesigen Arbeiter kommen über 10000 Stück, und Mancher hat über 100 Mark an dem Abend verdient. Die übrigen geretteten Schwellen wurden von den Werkstättenarbeitern aus Bromberg, die gegen Witternacht zur Hilfe kamen, herausgetragen.

Inowrazlaw, 1. Oktober. Zwei Batterien der zweiten Abteilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 17, welche künftig in Inowrazlaw als erste Abteilung des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 53 stehen sollen, trafen gestern Vormittag hier ein und wurden von sämtlichen berittenen Offizieren des 140. Regiments in die Stadt geleitet. Die Abtheilung rückte auf den Markt, auf welchem die Spitzen der Behörden, der Magistrat, die Stadtverordneten und das Offizierskorps des 140. Regiments Aufstellung genommen hatten. Herr Oberst Hof hieß den neuen Truppenteil im Namen der Garnison willkommen und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Darauf begrüßte Herr Erster Bürgermeister Hesse die neue Abtheilung. Herr Major Henig dankte für den schönen Empfang und ließ dann die Batterien zum Paradeplatz antreten.

Posen, 30. September. In der heutigen Konferenz betr. die Eingemeindung der Vororte, welche im Regierungsgebäude stattfand, wurde über alle wichtigen Fragen ein volles Einverständnis erzielt. Kanalisation, Pflasterung, Wasserversorgung, Regelung der Schulverhältnisse u. erfolgt für die Vororte nach denselben Grundfätzen wie für die Stadt. Die Vertreter der Vororte erklärten sich über das Ergebnis der Besprechung sehr befriedigt.

Daß die Klagen der Landwirthe unserer Provinz über den Mangel an Arbeitern begründet sind, ergibt sich daraus, daß in diesem Sommer als Sachseingänger 41727 Personen (Reg.-Bezirk Posen 34172, Reg.-Bezirk Bromberg 7555) abwanderten, als Auswanderer zogen 607 Personen fort. Aus den Kreisen Birnbaum, Czarnikau, Fehlehe, Schmiegel und Bomst wanderten über 2000 Personen aus, weniger als 200 aus den Kreisen Gnesen, Strelno, Posen-Ost, Posen-West, Wirlich, Pissa und Breichen. Im Jahre 1898 wurden in der Provinz 11361 ausländische Arbeiter gezählt (Reg. Bezirk Bromberg 4587, Reg. Bez. Posen 6774).

Posen, 1. Oktober. Herr Obergeringieur Benemann, der Leiter des Posener Dampfessel-Ueberwachungsvereins, beging heute die Feier seiner fünfundzwanzigjährigen Thätigkeit als Dampfessel-Ueberwachungsbeamter in unserer Provinz. Herr B. verwaltet außerdem viele Ehrenämter; u. a. ist er Geschäftsführer der Sektion V der Brenneri-Verunglückten-Versicherungsgesellschaft, stellvertretender Vorsitzender der Vereinigung der Mitglieder des Vereins deutscher Ingenieure in der Provinz Posen und zweiter Vorsitzender der Polytechnischen Gesellschaft hierelbst.

Meseritz, 29. September. Gestern feierte Herr Schneidermeister Ernst Hohm sein 50jähriges Meisterjubiläum. Die Schneiderinnung überreichte dem Jubilar ein Ehren Diplom.

Ostrowo, 29. September. Aus Anlaß der Vereingung des Herrn Regierungs- und Baurats Walthers nach Burgsteinfurt in Westfalen versammelten sich die Mitglieder der hiesigen Ortsgruppe des Deutschen Ostmarken-Vereins. Herr Walthers hat als Vorsitzender der Ortsgruppe von deren Gründung (Januar 1895) an bis Mai 1897, wo er wegen schwerer Erkrankung den Vorsitz niederlegen mußte, und später nach seiner Genesung als Mitglied eine rege Thätigkeit entfaltet. In dankbarer Anerkennung dieser Verdienste wurde der Scheidende zum Ehrenmitglied ernannt.

+ Ostrowo, 29. September. Heute wurde unter reger Theilnahme der Offiziere von hier und aus der Umgegend das hier neuerbaute Disziplin-Kasino eingeweiht. — Die Stadtvertretung hat endgültig die Errichtung einer Kaufmännischen Fortbildungsschule beschlossen.

Krotoschin, 30. September. Falsche Thalerstücke mit dem Bildnis König Friedrich Wilhelms III. befinden sich im Umlauf; sie sind theilweise künstlich mit Platinata versehen, fügen sich fettig an und sind bedeutend leichter als die echten, von denen sie sich außerdem dadurch unterscheiden, daß die Buchstaben des „Wahlspruches“ „Gott mit uns“ sehr schiefe Stellungen zeigen.

Czarnikau, 30. September. Der Stärkemeister Lange und der Wirtschaftsbearbeiter Nawrocki aus Bismarckshöhe hatten sich wegen Beleidigung des Genarms Hauptes vor dem Schöffengericht zu verantworten. Stugies hatte 15 galizische Arbeiter zu transportiren, welche sich widersetzten, so daß er schließlich von der Hiebwaße Gebrauch machen mußte. Die Angeklagten sollen nun den Arbeitern in polnischer Sprache zugerufen haben: „Laßt Euch von dem deutschen Hunde nicht schlagen“, oder: „Schlagt den deutschen Hund todt“. Lanac

wurde freigesprochen, Nawrocki zu drei Wochen Gefängniß verurtheilt.

L Binne, 30. September. Der Schüler B. Bomba aus Neustadt bei Binne spielte mit einer geladenen Taschenpistole. Plötzlich entlud sich die Waffe und das Geschöß drang dem in der Nähe stehenden Schüler Dolarek in das rechte Auge. D. starb bald darauf. B. wurde wegen fahrlässiger Tödtung zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Dramburg, 29. September. Herr Konrektor Vorherr von hier ist zum Rektor der Stadtschule in Janow gewählt worden.

Rumelsburg, 29. September. Das hier zu errichtende Bismarckdenkmal erhält seinen Platz auf dem Markt in der Nähe der evangelischen Kirche. Die Enthüllung findet am 28. Oktober statt.

Schwurgericht zu Gradenz.

Zu den für die dritte diesjährige Schwurgerichtsperiode angeordneten Verhandlungsterminen sind folgende Veränderungen eingetreten:

Am 9. Oktober wird gegen die unverheiratete Franziska Brzjowski aus Plement wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode verhandelt; Verteidiger Rechtsanwalt Slogauer. (War vorher auf den 17. Oktober angelegt.)

Am 11. Oktober gegen das Dienstmädchen Elisabeth Thies aus Schwes wegen Kindesmordes; Verteidiger Rechtsanwalt Pitich. (War vorher für den 16. Oktober bestimmt)

Am 16. Oktober, als neue Sache, gegen die unverheiratete Auguste Dobrowski aus Bliessen wegen Kindesmordes; Verteidiger Rechtsanwalt Dr. v. Laczewski, und gegen die unverheiratete Agnes Jogh aus Gradenz ebenfalls wegen Kindesmordes; Verteidiger Rechtsanwalt Slogauer. (War vorher auf den 11. Oktober angelegt.)

Am 17. Oktober gegen den Arbeiter Paul Marmull aus Kl. Tarpn wegen versuchter Nothzucht; Verteidiger Rechtsanwalt Dr. v. Laczewski. (War früher für den 9. Oktober bestimmt.)

An Stelle von drei dispensirten Herren, welche als Geschworene bestimmt waren, sind die Herren königlicher Amtsrath v. Kries-Schloß Roggenhausen, Rentier Richard Lange-Marienwerder und Besitzer Heinrich Berg-Dragaß ausgelooft worden.

Verchiedenes.

[Doppelselbstmord.] In der vorigen Woche ließen sich, wie aus Dresden berichtet wird, die Eisenbahn-Bautechniker Zippel und Rahm auf der Elbbrücke bei Niederwartha von dem Berliner Nachtzuge überfahren. Dem einen der Selbstmörder war der Kopf vom Kumpfe getrennt, dem anderen der Leib mitten durchgeschnitten. Die jungen Leute hatten in der letzten Zeit wiederholt groben Unfug verübt, hatten in der Trunkenheit Laternen und Zäune sowie Kilometersteine und Steigungsanzeiger auf dem Bahnkörper zerstört und bei Niederwartha sogar die Weiche verstellt, so daß ein großes Eisenbahnunglück nur durch rechtzeitige Entdeckung verhindert werden konnte. Die Angelegenheit war bereits von der Staatsanwaltschaft in die Hand genommen und die Thäter hatten eine empfindliche Zuchthausstrafe zu gewärtigen, der sie nun durch Selbstentlebung sich entzogen haben.

[Unerhörte Grausamkeit.] Wie am Sonnabend aus Montreal (Kanada) gemeldet wurde, strandete der Liverpooler Dampfer „Scotsman“ in der Norweger Balle Isle. Dabei ertranken 15 Frauen. Die aus Englandern bestehende Mannschaft plünderte das Gepäc der Passagiere, überfiel Frauen und zog ihnen die Ringe von den Fingern.

Der Schuhmacher Gönczi, der des Mordes an der „Gips-Schulzen“ in Berlin beschuldigt wird, ist am Sonnabend in Rio de Janeiro (Brasilien) verhört worden. Er erklärte, er habe Schulden halber Berlin heimlich verlassen. Er habe allerdings in den Diensten der Frau Schulze gestanden, diese und ihre Tochter aber nicht ermordet, von dem Morde vielmehr erst bei seiner Verhaftung Kenntniß erlangt. Frau Gönczi sagte dagegen aus, daß sie bereits bei der Abreise aus Brüssel vom Morde in der Zeitung gelesen hätte, sie bestätigte indessen die Aussage ihres Mannes, daß Schulden sie aus Berlin fortgetrieben hätten.

[Feuersbrunst.] In Lubaczow (Galizien) sind am Sonnabend 360 Gebäude abgebrannt. Darunter befinden sich Rathhaus, Kirche und die Schulen. Der angerichtete Schaden soll nahezu eine Million Gulden betragen.

[Verbranntes Schiff.] Auf dem Magdalenaenstrom (Südamerika) ist der Dampfer „Montoya“ verbrannt. Von 50 Passagieren, welche sich an Bord befanden, sind nur 20 gerettet worden. Der Schiffssekretär des Staates Columbia befindet sich unter den Verunglückten.

Bei dem Erdbeben im Bezirk Aidin (Klein-Asien) sind nach den bisherigen Ermittlungen 11000 menschliche Wohnungen zerstört worden und 50000 Personen ohne Obdach. In den angrenzenden Bezirken finden immer noch leichtere Erdbeben statt.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Die Wirkung der Kräuter!

„Was packt Du denn da für ein Backethen in Deinen Koffer, liebe Beetha?“ „Das ist mein Zauberkrautlein, nicht allein auf Reisen, sondern auch im täglichen Gebrauch. Es ist mein steter Begleiter und hat mir schon unzählige Dienste geleistet, liebe Anna.“ „So, so, das klingt ja ganz märchenhaft, darf man denn wissen, was für ein Märshall Dein steter Begleiter ist?“ „Von Herzen gern. Du weißt, daß ich leicht an Augenentzündungen leide. Im vorigen Sommer litt ich besonders schwer daran, und selbst Abwirdung schien mir keine Linderung verschaffen zu wollen. Meinem am Schluß meiner Kur wurde ich dort mit einer Leidensgenossin bekannt, die mir als Mittel gegen diese heimtückische Krankheit Kräuter-Thee anrieth. Sie selber hatte von demselben gebraucht und lobte ihn über alle Maßen. Ich selber muß bekennen, daß mir gleich nach den ersten Tassen, die die lebenswürdige Dame für mich bereitete, besser wurde. Ich trinke seitdem jeden Morgen ein Täßchen von diesem Kräuter-Thee, der aus dem russischen Kraut-Küsterich (Poligon) gewonnen wird. Dies seltene Kraut gedeiht nur in einzelnen Ländern des Nordlands, wo es ungefähr einen Meter hoch wird. Aber nicht allein für mich wende ich diesen Thee an, sondern auch mein Mann, der oft an Heiserkeit und Husten leidet, trinkt ihn gern, weil er stets hilft. Meinem Jungen, der recht oft an Bronchialkatarrh leidet, thut er stets Wunder. Kurz und gut, der Thee ist von unbezahlbarem Werth. Ich weiß nicht, ob er in Spezialgeschäften zu beziehen ist. Ich beziehe man ihn von Ernst Weidemann, Liebenburg a. S. Viele ärztliche Aeußerungen und Empfehlungen, sowie die mannigfaltigen Aekte beweisen hinreichend die vorzügliche Güte dieses Getränks, denn der Thee hilft nicht nur bei den oben erwähnten Leiden, sondern heilt auch noch Asthma, Kehlkopfentzündung, Athemnoth, Brustbeengeschwulst, Nervenleiden u. s. w. Ein Universalmittel gegen alle Erkrankungen der Luftwege.“ Frau Dr. K. in R. [693]

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

119] Die Fäße des Wessers Johann Matthies von hier, Liebenwalderstraße Nr. 5, sind an Maulseuche erkrankt. Die Liebenwalderstraße ist gegen das Durchtreiben von Rindern, Schafen und Schweinen gesperrt.
Graudenz, den 30. September 1899.
Die Polizei-Verwaltung.

Aufgebot.

In dem Grundbuche der dem Besitzer Constantin Quella gehörigen Grundstücke stehen folgende Hypothekensposten eingetragen:

- A. in Abtheilung III Nr. 28 von Neuberg Nr. 10 29 Sgr. 7 Pf. für den Knecht Christian Fiedler zu Neuberg auf Erläufen des Substitutionsrichters vom 18. April 1871.
- B. in Neuberg Nr. 12.
 - a. in Abtheilung III Nr. 4 3 Tblr. Restforderung für Carl Ebert zu Rosenthal, welche zu 5% verzinslich und nebst den Zinsen für den Minoranten Franz Matuzzewski durch Verfügung des Prozessrichters vom 16. Oktober 1886 mit Arrest belegt ist.
 - b. in Abtheilung III Nr. 4 8 Tblr. 10 Sgr. 10 Pf. Vatererbe des Bartholomäus Mazikowski.
 - c. in Abtheilung III Nr. 4 je 3 Tblr. 13 Sgr. 9 Pf. mit 5% verzinsliches Vater- und Bruderertheil der Gebrüder Johann, Nikolaus und Franz Jablonski sämtliche Posten aus den Urkunden vom 11. März und 20. Juni.
 - d. in Abtheilung III Nr. 6 25 Tblr. mit 5% verzinsliches Mutterertheil der Katharina Kowalski aus dem Erbvergleiche vom 19. November 1859.
 - e. in Abtheilung III Nr. 8 aus dem Erbvergleiche vom 3. bezw. 16. April und 16. Juli 1867 5 Tblr. 1 Sgr. 8 Pf. mit 5% seit dem 3. April verzinsliches Vaterertheil für Katharina Kowalski, verehelichte Grabowski zu Roggenbäumen und 25 Tblr. 1 Sgr. 8 Pf. mit 5% verzinsliches Vaterertheil der Anastasia Kowalski.
 - f. in Abtheilung III Nr. 9 100 Tblr. 29 Sgr. mit 5% verzinsliches Vaterertheil der Geschwister Franz, Eva und Josef Saledl, für jeden 33 Tblr. 19 Sgr. 8 Pf. aus dem Erbvergleiche vom 10. Mai, 5. und 25. September 1875.
- Die sämtlichen Eintragungen zu B, auch übertragen auf Neuberg Bl. 24, Abtheilung III, Nr. 14689.
- O. in Neuberg Blatt 24.
 - Abtheilung III, Nr. 2 3 Tblr. 28 Sgr. 9 Pf. mit 5% verzinsliches Elternerbe für den Knecht Christian Fiedler zu Neuberg auf Erläufen des Substitutionsrichters vom 18. April 1871.

Diese Posten sind angeblich getilgt und sollen im Grundbuche gelöscht werden.
Auf den Antrag des Grundstückseigentümers werden deshalb die Rechtsnachfolger der vorgenannten Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche u. Rechte auf die Posten spätestens im Aufgebotsstermin **den 13. Oktober 1899, 11 Uhr Vormittags** bei dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 13, anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen auf die Posten ausgeschlossen werden.

Graudenz, den 25. Juni 1899.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 30. September 1899 ist am 30. September 1899 die in dessen bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns und Wollereibesizers Gottlob Rixinger in dessen unter der Firma **G. Rixinger** in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 607 eingetragen.
Graudenz, den 30. September 1899.
Königliches Amtsgericht.

Steckbrief.

724] Gegen den Arbeiter Josef Domalski aus Rathswalde, geboren am 25. Dezember 1853 zu Gr.-Weide, welcher flüchtig ist, soll eine durch vollstreckbares Urtheil des königlichen Landgerichts zu Graudenz vom 12. Juli 1899 erkannte Gefängnisstrafe von drei Monaten vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern. L. 76/99.
Graudenz, den 29. September 1899.
Königliche Staatsanwaltschaft.

Kreis-Sparkasse Graudenz.

686] Vom 1. Oktober cr. ab werden die Spar-Einlagen verzinst bis einschließlich 1000 Mark mit 3 1/2%, von 1001 bis einschließlich 10000 Mark mit 3%, 10001 Mark und darüber mit 2 1/2%.
Graudenz, den 29. September 1899.
Das Kuratorium der Kreis-Sparkasse.

Bekanntmachung.

349] In der Strafsache wider Uborsti aus Kl.-Gorzzenitz ist das Zeugnis des Wirtschaftsbekanntens Rudolf Weiß, früher in Kl.-Gorzzenitz, erforderlich. Um Ermittlung des Aufenthalts des p. Weiß und Mittheilung zu den Akten D. 170/99 Pr. L. 270/99 wird ersucht.
Strasburg Wpr., den 27. September 1899.
Königliche Staatsanwaltschaft.

Steckbriefserledigung.

723] Der hinter dem Knecht Franz Rathke aus Danzig unter dem 22. Juni 1899 erlassene, in Nr. 150 dieses Blattes angenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen: VI. J. 339/99.
Danzig, den 29. September 1899.
Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

739] Die Lieferung von 2000 cbm Lehm für den Schießplatz bei Hammerstein, soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Bezügliche Offerten über:
1. 1000 cbm Lehm einschl. Anfuhr südlich der Konig-Ruhnower Bahn zwischen Bahnhübergang 1-3,
2. 1000 cbm Lehm einschl. Anfuhr bis zum Ausladegleis des Schießplatzes
sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Lieferung von Lehm“ bis **Sonnabend, den 14. Oktober cr., 10 Uhr Vormittags** frei an die Schießplatz-Verwaltung Hammerstein in Danzig - Feldartillerie Kaserne II, Sammtgasse - einzusenden.
Dasselbe können auch die Bedingungen eingesehen bezw. gegen Einzahlung von 70 Pfennigen bezogen werden.
Jeder Offerte sind 4 kg Lehm als Probe beizufügen.
Danzig, den 30. September 1899.
Verwaltung des Schießplatzes bei Hammerstein.

Bechluss.

730] In Sachen betreffend die Zwangsversteigerung des den Grundbesitzern August und Anna geb. Sahn-Boente'schen Eheleuten zu Lautenburg gehörigen Grundstückes Lautenburg Band XV, Blatt 612, wird auf den Antrag der Gläubigerin, der Deutschen Hypothekendarlehenbank zu Meiningen, der Versteigerungstermin vom 2. Dezember 1899, Vormittags 10 Uhr, aufgehoben und auf **den 1. Dezember 1899, Vormittags 9 Uhr** verlegt.
Die Verkündung des Zuschlagsurtheils erfolgt, statt am 2. Dezember 1899, nunmehr bereits am 1. Dezember 1899, Nachmittags 1 Uhr.
Lautenburg, den 29. September 1899.
Königliches Amtsgericht.

Die Lieferung von Kartoffeln, Viktualien etc. für die Menageküche des II. Bataillons Infanterie-Regiments Graf Dönhoff (7. Ditr.) Nr. 44, sowie die Abnahme der Küchenabfälle (Kartoffelschalen, Knochen, Speisereste) ist für die Zeit vom 1. November 1899 bis 31. Oktober 1900 zu vergeben. Offerten sind bis zum **15. Oktober d. Js.** an die Küchenverwaltung des II. Bataillons Infanterie-Regiments Graf Dönhoff (7. Ditr.) Nr. 44 zu richten.
Gilgenburg, den 29. September 1899.
Königliches Amtsgericht.

Steckbrief.

748] Gegen den Stallweizer Heinrich Fidis, welcher sich zuletzt in Schönwäldchen bei Gilgenburg und in L. Hymn bei Wahlen, Kreis Osterode, aufgehalten hat, jetzt aber flüchtig ist, ist das Hauptverfahren wegen Diebstahls vor dem Schöffengericht Gilgenburg eröffnet und die Untersuchungshaft beschlossen. Fidis ist zu verhaften und dem nächsten Gerichtsgefängnis zuzuführen. Nachricht hierüber zu den Akten D. 53/99.
Gilgenburg, den 29. September 1899.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

762] Die Stelle des **Ersten Bürgermeisters** unserer Stadt ist in Folge Pensionierung des bisherigen Inhabers sofort neu zu besetzen. Das Stellengehalt ist vortehaltlich der Genehmigung des Bezirksausschusses auf 9000 Mk., steigend in dreijährigen Fristen um je 500 Mk. bis 10500 Mark festgesetzt.
Bewerber, welche die Staatsprüfung für den höheren Justiz- od. Verwaltungsdiensstand haben, werden ersucht, ihre Meldungen unter Beifügung eines kurzen Lebenslaufes bis zum **1. November d. Js.** an den unterzeichneten Stadtverordneten-Vorsteher einzureichen.
Thorn, 29. Septbr. 1899.
Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.
Boothke.

Bekanntmachung.

In unserem Krankenhaus ist eine **Hausdienerrstelle** sofort zu besetzen. Jahreslohn 210 Mk. und freie Station. Meldefrist bis **5. Oktober d. Js.** 1767
Marienwerder, 27. Septbr. 1899.
Der Magistrat.

Auktionen.

Bekanntmachung.
906] Mittwoch, d. 4. d. Mts., Mittags 12 Uhr, werde ich in Fittow bei Bischofswerder eine **Versteigerung** abhalten, im Werthe von ca. 100 Mark und einen **eisernen Ofen** zwangsweise meistbietend, gegen sofortige Baarzahlung versteigern.
Neumark, d. 1. 10. 99.
Preuss. Gerichtsvollzieher.

Holzmarkt

Regierungsbezirk Danzig.
Oberförsterei Donin, Forst und Bahn Frankensfelde.
Langholz-Verkauf.
Nachstehende Reifeholzer sollen im schriftlichen Angebote vor dem Einschlage verkauft werden.

Laufende Nr.	Schubbezirk	Sagen	Abtheilung	Vegetations- d. Verkaufes	Stärke in fm	Stärke in cm	Maß
1	Steinkrug	37	e	37A	280	14	700
2	"	"	"	37B	260	14	700
3	"	"	"	37C	260	14	700
4	"	"	"	37D	260	14	700
5	"	41	b	41A	280	20	800
6	"	"	"	41B	310	14	800
7	Eiß	81	b	81A	300	20	900
8	"	"	"	81B	300	20	900
9	"	84	b	84A	250	20	700
10	"	"	"	84B	250	20	700
11	Kaliska	56	b	56A	400	20	1300
12	"	"	"	56B	400	20	1300
13	"	"	"	56C	350	20	1000
14	"	"	"	56D	380	20	1100
15	"	90	b	90A	330	14	900
16	"	"	"	90B	300	14	700
17	Kl.-Bartel	69	b	69A	420	14	800
18	"	"	"	69B	380	14	700
19	"	"	"	69C	450	14	900
20	Grünwalde	122	c	122A	310	20	900
21	"	154	b	154A	400	20	1300
22	"	"	"	154B	370	20	1200
23	"	"	"	154C	290	20	800
24	"	"	"	154D	300	14	700

Verkaufsbedingungen liefert für 5 Bg. die Forstklasse zu Frankensfelde. Die schriftlich abzugebenden Gebote müssen versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf die in der Oberförsterei Donin zum Verkauf gestellten Holzmassen“ versehen sein, die Erklärung des Bieters enthalten, daß ihm die Verkaufsbedingungen bekannt sind und er sich denselben unterwirft und bis Dienstag den 10. Oktober d. Js., Vormittags 11 Uhr, in die Hände des Unterzeichneten gelangt sein. Eröffnung der Angebote **Dienstag, den 10. Oktober, Nachmittags 2 Uhr**, in der Wabuhofwirtschaft Frankensfelde vor den erdigenen Vertretern. Auf Gebote, die den angenommenen Anforderungspreis erreichen, wird der Zuschlag sofort erteilt, andernfalls der königlichen Regierung vorbehalten. Die Schlagflächen werden auf Verlangen von den betreffenden Schussbeamten örtlich vorgezeigt.
Groß-Bartel, den 12. September 1899.
Der königliche Oberförster. Klamroth.

Regierungsbezirk Gumbinnen.

Königliche Oberförsterei Eichwald bei Insterburg, Forst Stobingen.
781] Folgende im Mabel 1899/1900 zum Einschlag gelangenden Rang- und Nuthölzer sollen im Wege des schriftlichen Aufgebots vor dem Einschlage verkauft werden:
Loots 1. 100 fm Eichen, gesund, min 3 m lang, 30 cm Kopf.
Loots 2. 100 fm Eichen, anbrüchig; wie vor.
Loots 3. 100 fm Eichen-Nuthholz; 2 m lang, min 20 cm Kopf (rund).
Loots 4. 100 fm Birken; min 3 m lang, 25 cm Kopf.
Loots 5. 50 fm Erlen; wie vor.
Loots 6. 50 fm Espen, (gesund, einschl. 5 cm Anbrüchtern), wie vor.
Loots 7. 30 fm Linden; wie vor.
Loots 8. 1700 rm Celluloseholz, 1 m lang, min 13 cm Kopf, oder 9. 2000 rm Celluloseholz, 1 m lang, min 10 cm Kopf.
Die Gebote sind pro fm bezw. rm auf volle 10 Pf. abgerundet, für jedes Loots gesondert, abzugeben mit der ausdrücklichen Erklärung, daß sich Bieter den Submissionsbedingungen unterwirft. Bektere können auf der Oberförsterei eingesehen oder gegen Erstattung der Schreibgebühren von 1,00 Mark bezogen werden.
Die Öffnung der Submissionsofferten, welche bis zum **15. Oktober 1899** Abends unterzeichnet, frankirt, versiegelt, mit der Aufschrift „Offerte zur Holzsubmision vom 16. 10. 1899“ an die Oberförsterei einzureichen sind, erfolgt am **16. Oktober 1899, Vormittags 10 Uhr** in Insterburg, Hotel Kronprinz, im Beisein etwa erscheinender Bieter. Vertreter von Firmen haben ihre Berechtigung zur Vertretung spätestens im Termin urkundlich nachzuweisen. Der Zuschlag bleibt der königlichen Regierung zu Gumbinnen vorbehalten.
Eichwald, den 29. September 1899.

Fahrräder

verkauft, um zu räumen, zu Fabrikpreisen. Erstklassige Fabrikate von 150,00 Mk. an. Einballage wird nicht berechnet.
Hermann Reiss,
Graudenz, 15577

Händlermaranen

Reits frisch vom Rauch, 4 Pfund 75 Pfennig, frische Maranen 40 Pf., verendet geg. Nachnahme
L. Haekel, Johannsburg
Döbren.

Ein größerer Platz

auf welchem lange Jahre die Zimmerei betrieben, ist infolge Verlegung des Geschäfts für einen geringen Preis zu vermieten. Lage sehr günstig in Mitte der Stadt. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 684 an den Geselligen erbeten.

Hypothek von Mark 64000

direkt hinter Landschaft, auf ein Gut mit bedeutendem rentablem Industriebezirk ver 1. Januar 1900 gesucht. Offerten sub **K. 452** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.,** erb.

Waggonladungen Holzkohlen

suche zu kaufen. Offerten mit Preisangabe u. **W. M. 732** Sub.-Ann. d. Geselligen, Danzig, Jopynstraße 5 erb. 1845

Unterricht.

Realschule Briesen Wpr.
474] Die Anstalt bereitet Realschüler bis zur Prüfung zwecks Erlangung des **Berechtigungsdiplomes** zum einjährig freiw. Dienst vor und solche Schüler, die später ein Gymnas. besuchen wollen, in altpädagogischen Nebenmateria bis zur Obersekunda.
Das Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, den 17. Oktober.** Die Aufnahme neuer Schüler muß bis dahin erfolgen. Kleine Klassen. Gute Pensionen. Aus-tunft erteilt.
Engler, Dirigent.

Gymnasium zu Osterode Wpr.

Anfang des Winterhalbjahrs **Dienstag, d. 10. Okt.** Aufnahme neuer Schüler **Montag, den 9. Oktbr.**
Der Direktor, Dr. Wüst. 19892

Gute Brodtelle.

Etablierungs-Gelegenheit für Manufakturisten.
Ein Laden alte Geschäftsstelle, beste Lage des Platzes, mit großen Schaufenstern u. Wohnung, in sehr geschäftiger Stadt Westpreuss., ist von sofort billig zu vermieten, auch eignet sich die Lage für jedes andere Geschäft. Meldungen werden briefl. unter Nr. 710 an die Exp. des Gef. erbeten.

Thorn. Laden

zum Kolonialwaaren-Geschäft etc. sich eignen, in dem neuerbauten Hause Friedrichstr. 10/12 auf der Wilhelmstadt, zu vermieten.
Denklich, Schreiben, Rechnen; Turnen.
Pension mit Schulgeld 400 Mk. p. Jahr. Prospekte kostenfrei. Anmelde. nimmt entgegen Frau W. Koblitz, Vorsteherin.
Die Direktion.

Schneidemühl. Ein Laden mit Wohnung

wo seit länger denn 20 Jahren e. Fleischerbetriebl. wird, ist, a. d. h. Michael Krüger, Schneidemühl, Brombergerstr. 3, 1705

Bromberg. Ein Laden

beste Lage, zum Kolonial- und Delikatessengeschäft geeignet, mit Einrichtung billig zu verpachten. Melde, Bromberg, Wolltefranke. 1562

Pension.

Pensionäre
sind von sof. lieb. Aufnahme, gewiss. Aufst. d. Schularb. bet. Fr. Martha Dobbert geb. Heise, gepr. Lehrerin, 1925
Graudenz, Getreidemarkt 30.

Schüler

finden freundl. Aufnahme gegen mäßige Pensionszahlung 1883
Graudenz, Grabenstr. 7/8, II r.
In m. Schüler-Benz. zu Oktob. ein Platz frei. Danzig, Fleischerstr. 9 III. Frau Emmerich. Dr. Woylich

Stargard i. Pom.

Ausbildung von Meiereifachleuten. Abgabe von Meiereiprodukten für die Rahmfabrikation. Ausföhrung v. Fettbekimmungen in Milch und Rahm. Untersuchung von Meiereiprodukten und Meiereihilfsstoffen. Prospekte und nähere Auskunft durch den Direktor **Dr. Eichloff.**

Waldwirthschaftl. Institut der pommerischen Landwirtschaftskammer

19037
Stargard i. Pom.
Ausbildung von Meiereifachleuten. Abgabe von Meiereiprodukten für die Rahmfabrikation. Ausföhrung v. Fettbekimmungen in Milch und Rahm. Untersuchung von Meiereiprodukten und Meiereihilfsstoffen. Prospekte und nähere Auskunft durch den Direktor **Dr. Eichloff.**

Schule, Industrieschule und Pensionat für Töchter gebildeter Kreise in Charlottenburg.

Bismarckstraße 83
Vorsteherin: **Pauline Luther**
berinnen: **Marie Krieg.**
Prospect gratis. Beste Referenz.

Buchführung

Neue Kurse in einf. u. dopp. Kaufm. sowie Buchführung nach präz. Syst. Sten., Sprachen etc. beg. am 5. Oktbr. für Auswärt.
Schnellrufe.
Dir. Moritz, Königsberg, Stein-
damm 103, empf. v. hdb. Verhbr., Generall. z. Transl. d. Sanbelst. zc.

Damen

find. billige, liebevolle Aufnahme bei Frau **Debamme Daus,**
Bromberg, Schleinitzstr. Nr. 18

Erste...
ambflich...
hochere...
Bedarf...
Frau W...
Bromb...
Eine g...
Bra...
in groß...
wünscht...
brauere...
m. Preis...
494 an...
mit...
und...
Mt. p...
bei...
Stefan...
berzu...
anzuf...
abw...
50...
abgeb...
Lafel...
Sorti...
Gemü...
Frei...
Frü...
ab...
6...
921]...
15000...
Partie...
Königs...
Gebit...
Kaufma...
Damen...
Bege...
Zel...
Wirtsh...
mit ein...
30000...
gemein...
an den...
Stren...
fiedert...
Für...
25 Jahr...
Erlich...
Geschä...
funde...
bis 30...
von...
welche...
geben...
nebst...
an den...
Streng...
Rück...
partie...
Ausw...
Zu...
Wer...
deutlich...
Zafel...
festen...
Nr. 784...
Zud...
ca. 200...
Stoff...
unt. Dr...
Zu...
für Liefer...
3000...
Brom...
aus der...
sever...
angabe...
drift...
fellig...
716]...
guter...
und bitte...
franko...
Bna...
6000...
kauft...
frei...
in...
mit...
696]...
Sie...
werden...
zu...
fordert...
höse...
Ein...
für...
bau...
Nr. 896...
Zwei...
Nuss...
mit...
Lafel...
Off. u. Nr...
1516...
E...
kauft...
Moritz...
Sue...

78,500 Flaschen Kloss & Foerster Sekt

verliessen an einem einzigen Tage (am 2. October) die Station Freyburg, Unstrut, in einem Sonderzuge von 50 Achsen. In der That ein sprechendes Zeugniß für die grosse Beliebtheit der Marke „Kloss & Foerster“!

Diese enorme, wohl einzig dastehende Zahl von 78,500 Flaschen, die auf ein Mal verladen wurden, war dabei für einen verhältnissmässig kleinen Bezirk bestimmt, da die 25 Waggonen nur an einige der bedeutendsten Weingrosshandlungen in Sachsen, Schlesien und Posen gingen, die in den letzten Wochen ihren Bedarf bei dem ältesten Vertreter und nunmehrigen Procuristen der Firma Kloss & Foerster, Herrn Russak, bestellt hatten. Am 1. October feierte dieser Herr das Jubiläum seiner 25jährigen ununterbrochenen und erfolgreichen Thätigkeit im Hause Kloss & Foerster.

Altestrasse 6

Der Ausverkauf

Altestrasse 6

Adolph Wolff'schen Konkursmasse

zu gerichtlichen Tax-Preisen

bietet Gelegenheit zu sehr vortheilhaften Einkäufen in

Tuchen, Buckskins, Herren- und Knaben-Anzügen, Paletots und Mänteln

[vom einfachsten bis elegantesten Genre. Verkaufszeit nur an den Werktagen von 9 bis 1 Uhr und von 3 bis 7 Uhr.

Realkurse Frauenwohl.

Beginn des Unterrichts 17. October.

Fächer:

Litteratur, Hr. Direktor Dr. Meher: Neue deutsche Litteratur.
Latein, Dr. Oberlehrer Dr. Mörner: 2 Kurse: a) für Anfänger, b) für Fortgeschrittene.
Französisch, Fr. Thiele, Oberlehrerin: Konversation und Grammatik.

Englisch, Fr. Otto: Konversation und Grammatik.
Rechtskunde, Herr Landgerichtsrath Wedekind: Die Verfassung des deutschen Reiches und des preussischen Staates. Die Rechte und Pflichten ihrer Bewohner. Die Grundzüge über Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtsprechung. Die Behörden-Organisation. Die sociale Gesetzgebung. Das neue Handelsgesetzbuch.

Bei genügender Beteiligung werden Kurse für **Mathematik und Naturwissenschaften** eingerichtet.
Anmeldungen und Programme täglich von 10-1 Uhr im Vereinsbureau, Ziegenasse 5, I und Donnerstag v. 11-1 Uhr bei Frau Dr. Baum, Langfuhr, Parkweg 4.

Landwirthschaftl. Winterschule zu Schlochau.

Beginn des 15. Kurses am 16. October d. Jz.
6400) Zur Aufnahme genügt gewöhnliche Elementarschulbildung. Gute Pensionen werden für 30 Mark monatlich nachgewiesen. Das Schulgeld für den ganzen Kursus beträgt 20 Mark. Unbemittelten wird dasselbe ganz erlassen. Meldungen und Anfragen sind an den Direktor der Schule, Herrn Scheringer hier selbst zu richten. Das Kuratorium der landwirthschaftlichen Winterschule.
Dr. Kersten.

Militair-Pädagogium „Kemper“

Charlottenburg-Berlin, Schillerstrasse 7

(nahe Bahnhof Zoolog. Garten).
Gegründet 1878. In 1000 Alpiranten seitdem bestanden.
Staatlich concessionirte Vorbereitungsaufstalt für alle „Schul- und Militair-Examina“
einschließlich Offiziers- und Abiturienten-Examen. Unterricht strenge individual, von ausnahmslos älteren und bewährten Lehrkräften. Ruhige, gesunde Räumlichkeiten, nach Gärten zu gelegen. Arzt im Hause. Kein Waffensystem, darum alle bei überfüllten Instituten unvermeidlichen Mängel der Verpflegung, Beaufsichtigung zc. von selbst fortfallend. Zahlreiche Empfehlungen aus den höchsten Kreisen. Prospekte unentgeltlich. Eintritt jederzeit. Sprechstunde 11-1 Uhr Nachmittags.
Die Direction Dr. Schmidt.

Ich wohne jetzt

Hundegasse No. 37

(Ecke Melzergasse)

Dr. Schustehrus

Augenarzt

Danzig.

676) Schöne süße Kreidestäuben
à Cr. 4 Mk., sind zu haben bei
Wollert in Gr.-Rubin.

Zwei Damensättel
wie neu, preiswerth zu verkaufen.
Klein-Roslan b. Reichenburg.

Um die noch vorrätigen 1000 Pfund in alter, trockener Waare und rundem Darne zum Rohessen reich zu verkaufen, gebe solche billigst à 48 Pf. gegen weitere Ermäßigung gegen Nachnahme ab.
Güterloher Fleischwaarenfabrik J. F. Marten, Güterlohe in Westfalen.

Wie kann man husten

oder heiser sein und nicht sofort von

Fay's ächten Sodener Mineralpastillen

Gebrauch machen?! Fay's ächte Sodener Mineralpastillen helfen immer, sie sind angenehm im Geschmack, im Gebrauch billig und hinsichtlich der Wirkung unübertrefflich. In allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen zu haben

zum Preise von 85 Pfg. die Schachtel.

Ein Kaiser-Portemonnaie

aus einem Stück echten Seehunds oder Fuchsenleder ohne Naht mit Sicherheits-Bügel, Zinnscheibe und massivem Messingbeschloß mit Stempel 3,50 Mk. (Boro 20 Pf.), incl. Stempel mit beliebiger Aufschrift nach 1 Pf. Farbe und 1 Pf. incl. 100000 Stück sind schon verkauft. Es ist auch zu haben, einen Stempel mit Adresse stets zur Hand zu haben, um damit Briefe, Karten zc. Stempel zu können. Man hat für den billigen Preis etwas wirklich Gutes elegant, solid und praktisch. Bitte lassen Sie sich doch auch ein solches direkt aus der Fabrik vom Erfinder

Theodor Kaiser, Stempelfabrik
Berlin SW., Charlottenstr. 16.
(Hilfsle: Friedrichstr. 47).
Urteil: Herr Graf v. Holstein in Königsborn schreibt: Das gültig gelandete Kaiser-Portemonnaie hat meine höchste Zufriedenheit erlangt sowie die meiner Bekannten. Ich bitte mit noch 7 Portemonnaies mit Stempel senden.

Bitte

sofort ausschneiden; wer 1 Kaiser-Portm. besitzt u. angiebt, wo er diese Anzeige gesehen, dem füge ich noch extra ein hübsches Geschenk bei

Von 1,50 M. an liefert eine compl. Cypen-Druckerei; Selbstdruckern 11 Druckarbeiten. Herr Postverwalter Schubert in Seiffen i. Sachl. schreibt: Bin mit der von Ihnen bezogenen Cypen-Druckerei sehr zufrieden und habe sie bereits weiter empfohlen.

für 1,25 M. liefert eine guten Füllhalter mit Dauerfeder, für 3,50 M. mit Goldfeder. Herr Schulrat Reichert in Varmen hat schon 25 Stück ganzhalter nachbestellt.

Aufgepaßt!

Salz-Seringe. Salz-Seringe.
Trotz hoher Veringspreise offerire freibleibend, so lange der Vorrath reicht, eine Partdie:
Norwegische Feitheringe à Tonne Mk. 32, 34, 36.
1899er Schotten mit Roggen u. Milch à Tonne Mk. 39, 40, 42.
ff. Full à Tonne Mk. 45, 48, 50.
Schottische und Holländer Ählen à Tonne Mk. 41, 42, 44.
ff. Westfäl. Superior-Full für herrschaftl. Tisch à Tonne Mk. 55 bis 60.
Sämmtl. Sorten zur Probe in 1/4, 1/2 und 1/4 Tonnen. Verkauf nur geg Nachn od. vorher. Entf. d. Betrag, b. gefl. Ang. d. nächst. Bahnstation. H. Cohn.
9559) Danzig, Fischmarkt 12.

Erstes Leinen- und Versand-Geschäft von 15501
Gothelf Dittrich
in Friedland, Bezirk Breslau.
Preislist u. Prob. grat. u. frko.

Prima [2672
Carbolineum
offerirt zu Fabrikpreisen
t.-Eylauer Dachpappenfabrik
Eduard Dehn,
Dt.-Eylau Westpreussen.

Verlangen - ie unjoust dir. von Hehr. Knopi, Instr.-Abtt., Leipzig, Nordstr. 14. Preisliste: a. über Selbstb. Musikwerke zc. b. über Zieh- u. Mundharmonikas, c. über Violinen, Gitarren und Guitarren. Noten für alle Musikwerke. Reparaturen. [690

Vorzügl. Rheinweine
weiß u. roth, garantirt rein, v. Fl. 70, 80, 90 u. 120 Pf. n. Höb. Probefläße 12 Fl. Probebestell. veranl. sich. a. weiter. Bezug. Anerkennungs-schreib. lag. d. Geielligen vor. Keine Reifenden, keine Agenten.
Karl Jos. Schäfer I., Mainz a. Rh. 51.

Die **Dauerbrandöfen** von **C. Riessner** Nürnberg
Glaishammer u. der Carlshütte bei Rendsburg, mit Patentregulierung, für jede Haushaltungsthele u. Coaks eingerichteter, stehen in ihren Leistungen noch unerreicht da. [8634
Biele Tausende im Gebrauch. Man verlange Prospekte u. Preislisten. Verkauf für Graubenz und Umgegend

H. Th. Weiss
Ofenfabrikant.
Waggon 1/4" Stammkieferrn
2 " 1/4" Zopfkieferrn
2 " 20 mm bef. Schalbreiter
hat abzugeben [9767
J. Lehrke, St.-Eylan Wpr.

Bolan
der neue Anzug- und Paletotstoff, verdrängt Cheviot und Kammingarn, ist hochdelegant, fast unverwundlich und sehr preiswerth. Garantirt reine Wolle, echte Farben. [4919
Winter an Jedermann frei!
Tuchhaus Boetzkes
in Düren 80.

Gut Neuenburg, Post Neuenburg Wpr., verkauft ab Weichselufer Neuenburg oder Stat. Hardenberg an der Ostbahn: [9248
1 Waggon vorzügl. schmeck. Kocherbsen, ca. 3000 Ctr. Daber, 1000 Ctr. Prof. Maercker, 1000 Ctr. Blaue Riesen, Aspasia, Weltwunder, Magnum bonum, handverlesen o. durch Schüttel-siebe sortirt.
10-Pfund-Proben franco nur bei Einsendung von 60 Pfg. für Emballage und Porto.

Gut Neuenburg, Post Neuenburg Wpr., verkauft ab Weichselufer Neuenburg oder Stat. Hardenberg an der Ostbahn: [9248
1 Waggon vorzügl. schmeck. Kocherbsen, ca. 3000 Ctr. Daber, 1000 Ctr. Prof. Maercker, 1000 Ctr. Blaue Riesen, Aspasia, Weltwunder, Magnum bonum, handverlesen o. durch Schüttel-siebe sortirt.
10-Pfund-Proben franco nur bei Einsendung von 60 Pfg. für Emballage und Porto.

Eisernholz
ca. 2 Waggon 3 zöllige Bohlen, [194
ca. 1 Waggon 2 zöllige Bohlen (mit 11. Febl.), [194
ca. 1 Waggon 1 1/2 zöllige Bretter (mit 11. Febl.)

Birkenholz
ca. 2 Waggon 2- u. 2 1/2 zöllige Bohlen
bahnfrei Schlochau Wpr. preiswerth abzugeben.
Gebr. Neumann, Schlochau.

Drainröhren
von bestem Material
1 1/2 bis 12 Zoll.
Ziegelei-Verwaltung
Düromesko Wpr.
[115] Habe ca. 100 Ctr. Spec. prima Waare, von meinen selbstgeschlachten Schweinen zum Verkauf. Müdensped à Ctr. 50 Mk., Bausped à Ctr. 55 Mk. In einzelnen ganzen Seiten à Pfd. 55 Pf. u. 60 Pf.
R. Sigmuntowski, Fleischermeister,
Danzig, Schmiedegasse 17.

Herbst- und Winter-Neuheiten
in **Damen-Kleiderstoffen**
90-130 cm breit d. Meter 30, 45, 65, 75, 90 Pfg., - Mk. 1,00, 1,15, 1,25, 1,40, 1,50, 1,60, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00 bis 6,00.
Versand-Haus
J. Lewin, Halle a. S. 9.
Gegründet 1859.
Schneiderinnen erhalten auf Wunsch Collectionen für Wiederverkäufer.
Bei Probenbestellung bitte die Art der Stoffe, sowie die ungefähren Preislagen gefl. angeben zu wollen.

Herbst- und Winter-Neuheiten
in **Damen-Kleiderstoffen**
90-130 cm breit d. Meter 30, 45, 65, 75, 90 Pfg., - Mk. 1,00, 1,15, 1,25, 1,40, 1,50, 1,60, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00 bis 6,00.
Versand-Haus
J. Lewin, Halle a. S. 9.
Gegründet 1859.
Schneiderinnen erhalten auf Wunsch Collectionen für Wiederverkäufer.
Bei Probenbestellung bitte die Art der Stoffe, sowie die ungefähren Preislagen gefl. angeben zu wollen.

Grandenz, Dienstag]

Aus der Transvaal-Republik.

Land und Leute.

Die Buren haben ihre holländische Art niemals verleugnet oder eingebüßt. Die Fähigkeit, Einfachheit, die Liebe zum Althergebrachten, das formelle steife Wesen, der strenge Calvinismus sind Züge, die den Buren noch mehr als seinen europäischen Stammesgenossen auszeichnen.

Der Buren ist vorzugsweise Hirte, Viehzüchter; Schafe und Rindvieh bilden den Grundstock des Besitzthums. Das Vieh steht in einem offenen dachlosen Schuppen oder weidet auf der Steppe. Die Ochsen werden als Zugthiere eingesetzt, um oft zu zwölf bis zwanzig den schweren Wagen über die holperigen Pfade zu bewegen. Die Wohnungen sind meist sehr einfach, aus Brettern erbaut und haben nur wenige, schlecht möblierte Räume. Der Ehrgeiz des Buren gipfelt gewöhnlich in seiner Wahl zum Landdrosten oder zum Kirchenvorstand.

Die Burenstädte sind nur klein; Pretoria, die Hauptstadt der Südafrikanischen Republik, hat etwa 8000 Einwohner, wogegen das im goldreichsten Gebiet gelegene, internationale Johannesburg über 20 000 weiße Einwohner besitzt. Pretoria besitzt breite und geräumige Straßen, die Häuser sind größtenteils einstöckig und gut gebaut. Viele haben Gärten. Eine Anzahl von Villen und öffentlichen Gebäuden verschönern seit einigen Jahren das Bild der Stadt.

Die Goldstadt Johannesburg am Witwatersrand*) wo Mitte der achtziger Jahre nur einige niedrige Wirtshäuser der wenigen Goldgräber standen, ist jetzt eine Stadt mit großstädtischem Getriebe. Es hat z. B. zwei Theater, einen ständigen Zirkus, eine stark besuchte Börse, Kirchen aller Konfessionen, geräumige Hotels und glänzende Läden, meist zweistöckige Häuser mit kolossalen Mietpreisen (drei kleine Zimmer monatlich 1000 Mark), schöne Gärten, überhaupt allen Komfort einer mindestens fünfmal größeren europäischen Stadt.

Der Staat Transvaal entstand aus einer Anzahl Niederlassungen, welche die aus dem englischen Gebiet nach den Hohebenen am Baal-Fluß auszuwandernden Buren um die Mitte des Jahrhunderts gegründet hatten. Anfangs bildeten sich drei getrennte Republiken: Potchefstroom, Zoutpansberg und Lydenburg, welche am 17. Januar 1852 von England in einer besonderen Konvention anerkannt und 1860 von Pretorius zu einer einzigen Republik vereinigt wurden.

Verträge, welche die „Zuid Afrikaansche Republiek“ mit auswärtigen Mächten oder Eingeborenen (ausgenommen mit dem Orange-Freistaat) einzugehen beabsichtigt, müssen der englischen Regierung zur Genehmigung vorgelegt werden gemäß der Londoner Konvention vom 27. Februar 1854. In die inneren Angelegenheiten des Landes mischt sich jetzt England ein, indem es den Ausländern (besonders den Engländern) größere Rechte verschaffen und dadurch die eigentliche Buren-Regierung beseitigen will. (Auf diese Verhältnisse, die im politischen Theil tagtäglich erörtert werden, gehen wir hier nicht näher ein. D. Red.)

Pretoria ist der Sitz der aus dem Präsidenten und dem Volksraad bestehenden Regierung. Der jetzige Präsident, Paul Kruger, fungirt seit 1883. Zum vierten Male ist er im Mai 1898 (auf fünf Jahre) wiedergewählt worden. Dem Präsidenten stehen zur Seite der Vizepräsident, der Generalkommandant (Zouber) und zwei Sekretäre; ferner hat die südafrikanische Republik einen Generalschatzmeister, Generalprokurator, Unterrichts- und Generalauditeur, und Generalregister, einen Postdirektor, Zollinspektor, Minenschef, Telegraphendirektor, mehrere Beamte des höchsten Gerichtshofes u. a. Der Volksraad, das Parlament, besteht aus zwei Theilen, jeder zu 24 Mitgliedern, die vom Volke gewählt werden.

Die Auffindung vieler Goldfelder an verschiedenen Stellen des Landes hat den Charakter der Republik, die vorher ein reiner Buren-Staat war, naturgemäß verändert; die südafrikanische Republik ist auch ein bedeutender Bergindustrie- und Handelsstaat. Im Jahre 1867 entdeckte der deutsche Reisende Karl Mauch auf seiner zweiten Reise im Matabeland mit Hartley zusammen Gold am Tati, einem Nebenflusse der von Norden in den Limpopo fließenden Schachja. Ferner fand Mauch im jetzigen Transvaalgebiete und im Matabelande an mehreren anderen Stellen Gold. 1868 bildete sich die Tati-Goldfeld-Gesellschaft in England. Das Unternehmen mißglückte jedoch wegen der Kosten des Transportes vollständig, und ebenso erging es einer zweiten Gesellschaft, welche die Goldlager von Marabastadt in Zoutpansberg (Nordtransvaal) ausbeuten wollte. Von größerer Tragweite war die Auffindung der Goldfelder nahe Lydenburg in den Draakenbergen 1873. Die bedeutendsten Goldfelder sind erst in den 80er Jahren entdeckt worden.

Seit 1886 entstand ein wahres Goldfieber, welches viele Anseher (besonders Engländer, Franzosen und Deutsche) nach Transvaal lockte. Deutsche Kapitalisten haben im Laufe der letzten Jahre 300 bis 400 Millionen Mark in südafrikanischen Goldbergwerken angelegt, Frankreich sogar eine Milliarde Franken.

Das Gold findet sich im festen Gestein sowohl als auch im lockeren Boden. Meist ist der Quarz das Muttergestein des Metalles, aus dem Quarz wird das Gold mittels Stampfens und Spülens gewonnen. Nachdem das Gestein zerstampft ist, wird die pulverisirte Masse über Platten gepült, auf denen sich Quecksilber befindet. Mit diesem bildet das Gold ein Amalgam und wird später in Thonretorten wieder von dem Quecksilber geschieden. Außerdem findet sich Gold, z. B. in den Witwatersrandfeldern, in sonderbaren Konglomeraten einer rothen, sandigen Masse mit eingeschlossenen gerundeten Quarzkörnern, ferner in den Zerlegungsprodukten der Gesteine, der Oberflächenschicht der Grünsteine und in den Anschwemmungen der Flüsse. Während dort anfänglich das Gold durch Handarbeit aus dem Sande gewaschen wurde, wird es neuerdings durch hydraulische Maschinen in größeren Mengen gewonnen.

*) Mit Erlaubnis des bibliographischen Instituts in Leipzig sind dem Werke „Afrika“ von Professor Dr. Wilhelm Steuders einige gegenwärtig besonders interessante Mittheilungen über die südafrikanische Republik entnommen.

Goldgräberei darf in der südafrikanischen Republik ein jeder betreiben, der ein Feld von 150 Fuß Länge und ebenso großer Breite bei den Alluvialwaschungen, oder von 400 Fuß Länge und 150 Fuß Breite bei festem Gestein absteckt und 10, später 20 Schillinge (etwa 20 Mark) dafür an den Transvaal-Staat bezahlt. Zur Ausbeutung größerer Felder im festen Gestein bilden sich meist Aktiengesellschaften. Ein besonderer Uebelstand auf diesen Goldfeldern besteht darin, daß die Goldgräber nicht selten aus Gefindel sich zusammensetzen, so daß Mord, Todschlag und Raub an der Tagesordnung sind und die Bevölkerung der Goldfelder nur schwer im Zaum gehalten werden kann.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 2. Oktober.

— [Besitzwechsel.] Das Gut Stanillen bei Wehlan, welches über ein Jahrhundert im Besitz der Familie Vorhöfstadt gewesen ist, hat Herr Paul Beyer aus Wehlan gekauft.

Herr Besitzer Thom-Richnow, Kr. Grandenz, hat seine 180 Morgen große Besitzung an Herrn Essig-Grandenz für 63000 Mark verkauft. — Der Landwirth Herr Heise-Alteisen, Kr. Grandenz, hat das Berner'sche Grundstück in Bukowitz, Kr. Strassburg, für 21 000 Mark gekauft.

— [Verurteilung.] Der Kreisrichter Haake in Culm ist bis zum 26. November beurlaubt. Während dieser Zeit wird er durch den Kreisrichter Felbaum in Grandenz vertreten werden.

— [Bestätigung.] Die Wahl des Verberereibesizers Acher und des Hotelbesizers Thieken zu Rathmännern des Stadt Landenburg ist bestätigt worden.

— [Personalien von der Regierung.] Dem Regierungsassessor v. Hohndorf in Köslin ist die kommissarische Verwaltung des Landrathsamts im Landkreise Rügenitz, dem Regierungsassessor Freiherrn v. Salmuth in Wiesbaden die kommissarische Verwaltung des Landrathsamts im Kreise Dramburg, dem Regierungsassessor Krüger in Posen die kommissarische Verwaltung des Landrathsamts im Kreise Strelno übertragen worden.

Dem Regierungs- und Geheimen Medizinrath Dr. med. Passauer in Gumbinnen ist der nachgeachtete Abschied ertheilt worden.

— [Personalien bei der Post.] Angenommen sind als Postagenten der Lehrer Kallies in Groß-Plauth, der Gastwirth Willmann in Langenau (Kr. Rosenberg Weistr.), der Hilfsweihensteller Schulz in Schönau (Kr. Grandenz). Ernannt sind: zu Ober-Postassistenten die Postassistenten Verber in Egin, Ziepel in Thorn, zum Ober-Telegraphenassistenten der Telegraphen-Assistent Drews in Danzig, zu Postassistenten die Postgehilfen Brandt in Berent, Grunwald und Richter in Dirschau, Bähr, Fechner, Pawlowski in Danzig; zum Postverwalter der Ober-Postassistent Schulz aus Korchen in Alt-Dollstädt. Versetzt sind: der Postverwalter Collin von Ust-Dollstädt nach Passenheim, die Postassistenten Fischer von Rogowo nach Samotichin, Hannemann von Znowrazlaw nach Gnesen, Karwidere von Znowrazlaw nach Mogilno, Mittelstädt von Schlochau nach Schneidemühl, Dieber von Klatowahutta nach Danzig, Duwe von Reuteich nach Thorn, Hermann von Danzig nach Dirschau, Kleban von Nikolaiten nach Grandenz, Kuffat von Danzig nach Sullenstschin, Wroz von Danzig nach Dirschau, E. Kade von Berlin nach Danzig, E. Schrader von Gruppe nach Danzig, Süder von Danzig nach Marienwerder, Wagner von Danzig nach Klatowahutta, Wollermann von Neumark nach Danzig, Onasch von Danzig nach Marienwerder, W. Ziehm von Gruppe nach Danzig, Schnerl von Danzig nach Reuteich, Karez von Danzig nach Zoppot.

— [Personalien bei der Eisenbahn.] Ernannt: Stations-Aspirant Michel in Olwa zum Stations-Diätar. Versetzt: Regierungs-Assessor v. Szymonki von Magdeburg nach Dirschau zur Wahrnehmung der Geschäfte des Vorstandes der dortigen Verkehrs-Inspektion, Stationsverwalter Buchler von Sensburg nach Stolp, Bahnmeister Darfow von Braunsberg nach Landenburg, Stations-Diätar Bläcke von Kempen nach Neufahrwasser.

— [Personalien von der Bauverwaltung.] Versetzt sind: der Kreisbauinspektor Kerstein von Orlensburg als Landbauinspektor an die Regierung in Marienwerder, der Kreisbauinspektor Eltsch von Angerburg nach Delitzsch, der Kreisbauinspektor Baurath Dahms von Nitrow als Landbauinspektor nach Posen, der Wasserbauinspektor Senger von Pilsna nach Emden, der Landbauinspektor, Baurath Plachetka von Posen nach Berlin, zur Beschäftigung in der Bauabtheilung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten. — Dem Landbauinspektor Overbeck in Angerburg ist die Kreisbauinspektorstelle daselbst verliehen; der Wasserbauinspektor, Baurath Seidel in Posen ist der Regierung daselbst überwiesen. — Der Baurath v. Niederstetter in Marienwerder, sowie der Kreisbauinspektor Groeger in Schlawe treten in den Ruhestand.

Freystadt, 1. Oktober. Die Eröffnung der neuen Nebenbahn Jablonow-Freystadt-Miesenburg hat für unseren Ort wesentliche Veränderungen im Postverkehr zur Folge, da die hiesige, seit einer Reihe von Jahren bestehende Posthalterei aufgehoben wird; ferner werden die Personenposten zwischen hier und Rosenberg sowie zwischen Bischofsberg und Freystadt aufgehoben. Die Posthilfsstelle in Langenau ist aufgehoben; dafür tritt in Langenau eine Postagentur in Wirksamkeit, welche mit dem hiesigen Postamt täglich zweimalige Verbindung durch eine Botenpost erhält.

Stuhm, 1. Oktober. Zu dem jüngsten entsetzlichen Ereigniß in unserer Stadt wird noch mitgetheilt, daß die Familie des Gerichts-Kastellans Sauter sehr groß ist. Schon mehrere Male soll die Margarethe S. geäußert haben, daß auch an der Hälfte der Kinder genug sein würde. Dieser Gedanke scheint sich bei ihr zur fixen Idee ausgebildet zu haben.

Marienburg, 1. Oktober. Der Vazar im katholischen Vereinshause zum Besten des Marienkrankenhanseus ergab den Reinertrag von 5000 Mark.

* Vartenstein, 29. September. Vorgestern hielt der hiesige Männer-Gesangsverein die Hauptversammlung ab. Die Mitgliederzahl ist auf 136 gestiegen. Der bisherige Vorstand wurde wieder- und Herr Herr Knoblauch zum Dirigenten neu gewählt. Vorsitzender ist Herr Landrichter Tiedge.

g Bischofsberg, 29. September. Ein seit lange gefühlter Uebelstand wird dadurch abgestellt, daß zur Herstellung einer besseren Verbindung mit Königsberg zu den Jügen 248 und 241 der Strecke Zusterburg-Schneidemühl vom 1. Oktober ab zwischen Bischofsberg und Rothlitz zwei Züge eingelegt werden, und zwar ab Rothlitz 12.50 Mittags und ab Bischofsberg 3.20 Nachmittags.

Bromberg, 28. September. Der Kaiser hat der taubstummen Tochter Martha des Kriegsveteranen Johann Gwiasdowsky zu Schrötersdorf eine Nähmaschine geschenkt. Di

Martha G. ist in der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Posen in der Damenschneiderei ausgebildet worden.

* Gostyn, 30. September. Die evangelische Kirchenvertretung beschloß in ihrer gestrigen Sitzung, der auch ein Konsistorialrath aus Posen beiwohnte, den Ankauf eines Kirchenbauplatzes von Herrn Müllermeister Tschirjchnig zum Preise von 5000 Mark. Mit dem Bau wird im nächsten Frühjahr begonnen werden.

* Schlawe, 30. September. Am Donnerstag wurde in der Aula des Gymnasiums vor versammelten Schülern dem in den Ruhestand tretenden Gymnasiallehrer Herrn Wangerin durch Herrn Gymnasialdirektor Strathmann der Kronen-Orden vierter Klasse feierlich überreicht. Abends fand in der Aula eine Festlichkeit für die Familien des Lehrerkollegiums und sonstige Bekannte statt. — Daß sogar ein Strohhalm dem Menschen Gefahr bringen kann, zeigt folgender Unfall. Als der verheiratete 38 Jahre alte Schweinefütterer Friedrich Bülle am Jannewitz den Schweinestall des Gutshofes mit frischem Stroh ausstreuete, stach er sich hierbei so unglücklich mit einem Halme ins linke Auge, daß dieses schwer verletzt wurde und infolgedessen die Sehkraft verloren hat.

* Schivelbein, 30. September. Der Dachdeckermeister Garbe von hier schlug, nachdem er im Laden des Kaufmanns Stübs zwei Flaschen Wein geleert hatte, den Besitzer des Ladens, der ihn an eine alte Schuld mahnte, mit einer Flasche nieder und trat ihn mit Füßen, so daß dem St. ein Bein gebrochen wurde. Auch die Ehefrau des St., welche ihrem Manne zu Hilfe kommen wollte, erlitt tiefe Wunden.

Verchiedenes.

— [Einsturz.] Im Dorfe Salzig bei Boppard (Rhein) ist der Neubau der katholischen Kirche eingestürzt, wobei mehrere Arbeiter verunglückt sind.

— [Gutenberg-Ausstellung in Mainz.] Der 500. Geburtstag des Erfinders der Buchdruckerkunst wird im Juni 1900 in Mainz glanzvoll begangen werden. In Verbindung mit dieser internationalen Feier soll auch eine Ausstellung stattfinden, die in drei Gruppen geordnet sein wird. Die historische Abtheilung umfaßt Erzeugnisse der Druckkunst aller Zeiten und Völker, sowie Druckgeräte und Maschinen, aus denen die Entwicklung der Druckkunst von ihren ersten Anfängen ab ersehen werden kann. Die graphische Abtheilung soll ein möglichst umfassendes Bild der Erzeugnisse der graphischen Künste (dazu gehören u. a. Farbendrucke, Zink- und Kupferstiche etc.) in ihrer heutigen Vollendung geben. Die dritte Gruppe, die Maschinen-Abtheilung, wird die neuesten Maschinen und Geräte zur Herstellung des Druckes womöglich in Thätigkeit vorführen. An diese Ausstellung wird sich die Gründung eines Gutenberg-Museums schließen. Die Gegenstände der historischen und graphischen Abtheilung finden im Museum Ausstellung, wodurch den Ausstellern keine Kosten erwachsen. Für die Ausstellungsobjekte der Maschinenabtheilung wird jedoch eine mäßige Platzmiete berechnet. Interessenten, welche die Maschinenabtheilung zu besichtigen gedenken, sollen ihre Anmeldungen schon bis Ende Oktober an die Groß-Bürgermeisterei in Mainz gelangen lassen. Der maschinelle Betrieb erfolgt durch Elektromotoren im Anschluß an das städtische Elektrizitätswerk in Mainz, wofür den Ausstellern nur die Miete der Elektromotoren und der verbrauchte Strom berechnet wird.

— Der berühmte italienische Maler Giovanni Segantini ist im Alter von 41 Jahren in Pontresina gestorben. Er war ursprünglich Schweinehirt und hat zuerst in den Thälern des Melojapasses, wo er seine Vorzucht hütete, deren wohlgetroffene Ebenbilder an die Felsen gemalt. Nach dem Besuch der Mailänder Kunstschule zog er sich wieder in seine Heimat, das Engadinthal, zurück, dessen landschaftlichen Reize er nicht müde wurde, in einer langen Reihe tieferster Bilder wiederzugeben. Die Nationalgalerie in Berlin besitzt von Segantini ein Bild „Trübe Stunde“ betitelt, welches eine Sennerin darstellt, die vor dem dampfenden Kessel sitzt und in Gedanken verloren sich schweren Leides zu erinnern scheint. Außer diesem vortrefflichen Gemälde ist in Berlin noch seine „Küdensmörderin“ bekannt geworden, die in der soeben geschlossenen Großen Kunstausstellung viel bewundert worden ist.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterchrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementszeitung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht persönlich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Fragen.)

B. in D. N. Zuständig für das Streitverfahren ist die „Untere Verwaltungsbehörde“ des Beschäftigungsortes. Aber warum wollen Sie es überhaupt erst auf ein Streitverfahren ankommen lassen, in dem Sie unter allen Umständen der unterliegenden Theil sind? Die Bestätigung des Unternehmers sowohl wie die der von ihm zum Trachten zugezogenen Hilfskräfte ist verpflichtend, und Sie sind der Arbeitgeber für beide, und als solcher verpflichtet, für den Unternehmer und seine Arbeiter Marken zu verzeichnen. Durch die Unterlassung haben Sie sich strafbar gemacht, und der Kontrollbeamte wird, im Falle Sie es wirklich auf das Streitverfahren ankommen lassen, höchst wahrscheinlich auch Strafzettel gegen Sie stellen, wovon er vielleicht absehen würde, wenn Sie ihm durch prompte Einlösung der hinterzogenen Marken seine Arbeit erleichtern würden.

Fr. G. 888. Die Invalidenrente steigt mit jedem nach Erfüllung der Wartezeit mehr geleisteten Beitrage und würde in Ihrem Falle nach zurückgelegtem siebenem Beitragsjahre etwa 1.9 Mark betragen. Anpruch auf Rente haben Sie aber erst, wenn Sie thätig im Sinne des Gesetzes sind. Wann dieser Zeitpunkt eintritt, hat das ärztliche Gutachten zu entscheiden.

J. B. 1. Steht eine Aufwärterin gleichzeitig zu mehreren Arbeitgebern in einem dauernden Arbeitsverhältnis, so sind sämtliche Arbeitgeber solidarisich zur Beitragsentrichtung verpflichtet, d. h. die Versicherungsanstalt ist, wenn Beiträge von keinem der Arbeitgeber entrichtet sind, berechtigt, irgend einen von den mehreren Arbeitgebern wegen der sämtlichen Rückstände in Anspruch zu nehmen und gegen jeden der Arbeitgeber eine Ordnungsbefehl festzusetzen. Wir können Ihnen nur den guten Rath geben, den von Ihnen verlangten Betrag so schnell als möglich einzufenden, und zwar porto- und bestellgeldfrei, falls Sie es nicht vorziehen, die Marken zu liefern.

N. in N. Der Inspektor gehört mindestens in die 3. Klasse der Invaliditäts- und Alters-Versicherung. Werden trotzdem nur Marken der 2. Klasse für ihn verwendet, so hat der Versicherte, falls eine gültige Vorleistung bei dem Arbeitgeber nichts fruchtet, bei der „Unteren Verwaltungsbehörde“ seines bisherigen Beschäftigungsortes, also bei dem zuständigen Landrathsamte, das Streitverfahren gemäß § 122 des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889 zu beantragen.

Civil. Sie haben sich um ein Jahr geirrt. Die Standesämter bestehen an diesem 1. Oktober 25 Jahre. Das preussische Gesetz vom 9. März 1874 über die Berufung des Personenstandes und die Form der Eheverträge, das die Schließung der Ehe vor einem bürgerlichen Beamten zur Bedingung für das Zustandekommen einer bürgerlich gültigen Ehe machte und zugleich diesen Beamten die Führung der Geburts- und Sterblisten übertrug, trat am 1. Oktober 1874 in Kraft. An diesem Tage begannen auch die Standesämter ihre Thätigkeit. Das 1874 für Preußen eingeführte Recht wurde durch Reichsgesetz vom 6. Februar 1875, das am 1. Januar 1876 in Kraft trat, Reichsrecht.

chender
eugnis-
ehalts-
1861
ra u,
bitand,
Ottbr.
Mann-
hohem
dungen
wih.
anernd,
alt
fer
er
David
Tuch-
schäft.
Mann-
aktions-
einen
ufer.
erstein.
faib.
ift sucht
Ottbr.
sprüche
finden
s. Stel-
photogr.
behalts-
ionale
Stell.
reich,
enz.
Ma-
aren-
sfort
wirt-
und
re
e poln.
hohem
mit Ge-
Zug-
an
ehr
gung
innen
linge.
alwaar-
ich zum
nn
olnischen
Bruß.
a vom
adlungs-
zlg.
(M. 2,50
se500off.
Deutschl.
assung 2.
strie
Antritt
er
und Ver-
und auch
machen
en.
e
L-Lyau
hilfe
inrachmen
eten.
so pff.
abe.
er
eiten ver-
ber, kann
leidungen
über dem
Znin.
gehilfe
eiten be-
15. Oktbr.
eine an-
Stellung
Laasner
eb. umgeh.
Barbier-
sfort ein-
u n s t i,
streußen.

1 jg. Barbiergehilfe
findet dauernde und angenehme
Stellung. Offerten unter Nr.
895 an den Geselligen erbeten.
Barbiergehilfe
sfort gesucht bei [657]
C. Gohle, Neustettin.
384] Einen jungen
Ronditorgehilfen
sucht Paul Liebert, Danzig.
Selbständig arbeitender, solider
Ronditorgehilfe
findet per 15. Oktober dauernde
Stellung. Meld. mit Zeugnis-
abschriften, Angabe des Alters
und Gehaltsansprüchen unter
Nr. 851 an den Geselligen erb.
Suche einen jungen, ordentlichen
zweit. Bäckergehilfen
von sfort, oder spätestens zum
5. Oktober, bei hohem Lohn und
dauernder Stellung. 1535
S. Schulz, Weidenburg.

274] Tüchtige
**Tapezirer-
Gehilfen**
können sich meld. in der
Möbelfabrik S. Herrmann,
Graudenz.

290] Ein tüchtiger
Lackierer
findet in der Wagenfabrik von
W. Lehmann, Wöngrowitz
p. sogl. dauernde Beschäftigung.
Ein Lackierer und
ein Wagenfahrlar
am liebsten beide in einer
Person, [306]
zwei Stellmacher u.
ein Kastenbaner
**ein Wagenschmiede-
geselle**
können sfort in dauernde Arbeit
treten bei
E. Heise,
Wagenfabrik Wrotschen,
Kreis Wirßh.

Älter. Wagenlackierer
jüngeren Feilbänker
verlangt für dauernde Arbeit
S. Martin, Wagenfabr., Gnesen.
Zwei Sattlergehilfen
finden sfort, od. etwas spät, entr.
Winterarb. gesichert, Reisekosten
werden vergütet. [677]
R. Klisch, Pessen.

Wagen-Sattler und
ein. Geschirr-Sattler
verlangt sfort [903]
S. A. S. Böning, Landsberg
a. Warthe.
Zwei Sattlergehilfen
von sfort sucht [1971]
Gustav Müller, Neuenburg
Westpr.

713] Ein tüchtiger
Sattlergehilfe
findet von sfort dauernde
Beschäftigung.
Powally, Sattlermeister,
Driczmin, Weßpr.

Stellmacher
der selbst. ist, findet sichere
Existenz in hies. Ort, da
solcher nothw. hier fehlt.
Wohnung mit Werkstattd. billig
zu vermieten. Arbeit dauernd
vorhanden. [846]
Oetting, Schmirer-Boypot.

365] Einen
Stellmachergehilfen
und einen
Lehrling
auf dauernde Beschäftigung
braucht
S. Onemsky, Stellmachermstr.
Liesenan bei Marienwerder.

Ein Stellmacher
findet bei hoh. Lohn zu Martini
d. 38. Stellung in [9318]
Dom. Galzewko b. Lwiska.
797] Auf Dom. Kozielec per
Neuenburg Westpr. findet per
Martini d. 38. ein unverheirath.

Stellmacher
Stellung. Nur Bewerber mit
guten Zeugnissen woll. sich meld.
Zwei Stellmachergehilfen
sucht Boelky, Osterode Ovr.
536] Zwei tüchtige
Fischergehilfen
sucht zu sfortigem Antritt bei
gutem Lohn
Gustav Krause, Wrotschen.

Tüchtige
Böttchergehilfen
finden dauernde Beschäftigung
in einer Fabrik. Meldung.
erbeten unter Nr. 41 an den
Geselligen.

2 Böttchergehilfen
sucht bei dauernder Beschäftigung
und gutem Lohn. Dienstag und
Beilage, Reise ev. vergütet.
E. Gall, Wirtschmeister,
505] Carlhaus Wpr.
649] Einen ält., verheiratheten
Böttcher
für dauernde Beschäftigung sucht
per sfort
Dampfabrik Hammer
bei Schneidemühl.

773] Einen tüchtigen
Schlosser
zum Messerschärfen sucht sfort.
Zunderfabrik Melno.

3848] Tüchtige
Maschinenschlosser
finden in unserem Betriebe dau-
ernde u. lohnende Beschäftigung.
Verheirathete werden bevorzugt.
Rebold & Co., G. m. b. H.
Znowrazlaw.

717] Dom. Grüneberg bei
Lubichow, Station Br.-Stargard,
sucht zu sfort oder zum 11. No-
vember ein tüchtigen, verheirath.
Schmied
mit Handwerkszeug.

Unverheir. Schmied
der gleichzeitig die Stellung des
Hofmanns übernehmen muß, zum
1. November cr. gesucht. [828]
Dom. Wrenzlau,
Postst. Hochzeben Westpreußen.

Ein Schmied
findet zu Martini bei hohem
Lohn und Deputat Stellung in
Kl.-Ottlau bei Marienwerder.

Maschinist
erfahren, nüchtern, Mann, mit
guten Zeugnissen, von sfort ge-
sucht. Offerten mit Gehaltsan-
sprüchen und Zeugnisabschriften
zu richten an [323]
Gebr. Sprenger
Dampfabrik, Briesen
Westpreußen.

Seizer
für kleinen Dampfessel und Be-
dienung kleiner Dampfmaschine
findet dauernde Stellung. [531]
Komen, Emmerich.

375] Für mein Waugeschäft
suche einen
Lokomotivführer
welcher auch firm in Ausführung
von Reparaturen ist.
Friedrich Koernig,
Braunsberg Ostpreußen.

Gesucht zu Martini
tüchtiger, maschinenkundiger, ev.
Schmied
mit einem Lehrling oder
Gärtner
womöglich zugleich Jäger; außer-
dem 4 evangelische, unverheir.,
tüchtige

Anechte
für Brennerei oder Pferde zu
200 Mk. Lohn und freier Stat.
exkl. Wäsche. [108]
Monta, Gr.-Saalau bei
Straschin, Kreis Danzig.

Mehrere [1293]
Kupferschmiede
auf Brennereiarbeit gef.
Hecht, Dt.-Eylau Wpr.

Tüchtige
Kupferschmiede
finden von sfort dauernde
Beschäftigung bei
A. Biehler,
Königsberg i. Pr.

854] Ein tüchtiger Kupferschmied
nüchtern, erhält dau-
ernde Beschäftigung bei [352]
W. Conrad, Marienwerder.

Ein Maschinist
zur Führung eines Dampfesch-
lages, findet lohnende und dau-
ernde Beschäftigung bei [637]
W. Krab, Strasburg Wpr.

Tüchtige Formner
finden in unserem Betriebe dau-
ernde u. lohnende Beschäftigung.
Verheirathete werden bevorzugt.
Rebold & Co., G. m. b. H.
Znowrazlaw. [255]

Für meine ca. 200 Centner
arbeitende Geschäfte, Dampf-
und Kundennähle suche zum
15. Oktober oder früher oder
später einen **soliden, tüchtigen,
unverheiratheten**
Obermüller.
Gefl. Offerten mit Gehaltsan-
sprüchen bei freier Station und
eigener Wohnung, nebst Be-
schreibung von Zeugnisabschriften
unter Nr. 698 an den Geselligen
erbeten.

831] Für den Betrieb des
Dampfagewerks und der Holz-
bearbeitungsfabrik in Klein-
Wendendorf wird ein
Werkmeister
gesucht, der mit der Bearbeitung
der Holz u. mit den betreffen-
den Maschinen genau vertraut ist.
Meldungen Danzig, Weiden-
gasse 40, II.

129] Unverheiratheten, jungen,
tüchtigen
Müllergehilfen
zum sfortigen Eintritt sucht
Emil Reubacher,
Mühle Ruppen Ostpreußen.

136] Ein tüchtigen, zuverlässigen
Sägemüller
welcher mit Hobel- und Spund-
maschinen umzugehen versteht,
wird gesucht. Zeugnisse und Ge-
haltsansprüche erbeten.
H. Müller, Maurer u. Zimmer-
meister, Hagenburg Ostpr.

779] Suche einen
Müllergehilfen
zum sfortigen Eintritt. Lohn
65 Mark per Monat.
Zobz. Großkopf,
Dirschauer Mühlenwerke.

858] Ein Salonse-Holländer
tüchtiger
Windmüller
sfort gesucht. Verdienst 30 bis
60 Mark.
C. Segler,
Bitonia bei Hoch-Stilblau.

Ein Müllergehelle
(Windmüller) findet auf meiner
Galerie-Holländer Mühle von
sfort dauernde Stellung. Ge-
halt 36 Mark monatlich. Bei
Meldungen ist das Alter anzuge-
ben. Marquardt,
Lumenau Ostpr., Bahnhofsstation.

869] Suche per sfort einen
Müllergehilfen
auf meine Holländer Mühle mit
3 Gängen. Reblaff, Erin.

774] Ein procentlicher, in Ge-
schäfts- und Kundenmüllerei er-
fahrenere
Müllergehelle
guter Schärfer, findet bei
36 Mark monatl. Lohn dauernde
Stellung.
E. Rennwanz, Zempelburg.

Ein junger, unverh.
Fischer-Gehilfe
findet sfort Stellung bei [564]
G. Lück, Schlosser Rahnenberg
per Hagenburg Wpr.

2 Schuhmachergefell.
sucht A. Wasjakowski, Schuh-
machermstr., Schneefee Wpr.

20 Schuhmacher
die wöchentl. 20-30 M. ver-
dienen f., werden sfort b. ev.
Reisevergüt. dauernd gesucht.
Danzig, Schmiedgasse 5.

Zwei Schuhmachergehilfen
auf genagel e Mannarbeit, wird
gesucht. Reise erbeten. [514]
L. Boreste, Strasburg Wpr.

776] Einen tüchtigen
Schneidergehilfen
sucht Thymowski, Kgl. Neb-
wald b. Ostrowitz, Bahnhofsstation.

802] Suche von sfort einen
geübten
**Cementpfannen-
arbeiter.**
Lawrenz, Nappstadt bei
Culmburg.

Landwirtschaft
Suche für ein Gut im Rößler
Kreise, 3500 Morgen groß, zum
1. Januar 1900 einen tüchtigen,
erfahrenen, unverheiratheten
Administrator
der seine Brauchbarkeit durch
gute Zeugnisse resp. Empfehlung
nachweisen kann. Gehalt 1200
bis 1500 Mk. bei freier Station.
Meldungen sind zu richten an
Forstrenter, Adl. Kallischen
bei Wladva Ostpr.

334] Ein unverheiratheter
Wirthschafter
welcher der polnischen Sprache
mächtig ist, sfort gesucht.
A. Sieg, Babienten Ostpr.

Von sfort wird ein unverh.,
erfahrenere, evang.
Beamt
aus guter Familie gesucht, welch.
zeitweil. selbständig wirthschaften
kann. Gehalt 400 bis 500 Mk.
Meldungen mit Zeugnisabschrift.
unter Nr. 734 an den Geselligen
erbeten.

795] Gesucht von sfort ein
junger, evang.
Wirthsch.-Beamt.
Gehalt p. a. 240 Mk. exkl. Wäsche
und Betten. Dom. Rakowik
bei Weidenburg Westpr.

2. Wirthschafterbeamt.
voll. wprsch., findet Stellung z.
1. November od. 1. Januar. Ge-
halt 400 Mk. Meldungen an
Rittergutsbesitzer Senfleben,
Schrimm (Wosen). [735]

Suche zum 15. November
einen unverh. Beamten als
alleinigen Inspektor
für meine Wirthschaft von 1100
Morgen. Derselbe muß erfahren
und mit Drillkultur, Ackerbau-
bau und Dampfeschbetrieb ganz
vertraut sein. Gehalt 600 Mark
und Dienstpferd. Zeugnis- u. Ab-
schriften und Photogr. erwünscht.
E. Steffens, Rittergutsbesitzer,
Klein-Gorklau
v. Sobowik, Kreis Dirschau.

Ein Hofmeister
der Schirrarbeit versteht und,
wenn es verlangt wird, auch selbst
mit Hand anlegt, wird zu Martini
d. 38. bei hohem Lohn und De-
putat gesucht. Meldungen beim
Gutsverwalter F. H. Fielke,
Schönwiese per Alfeld,
Kreis Marienburg.

410] Ein junger, freibeamter
nüchtern
Wirthsch.-Inspektor
findet vom 1. Oktober Stellung
in Dom. Kautern (Postort
Ostpr.). Gehalt 300 Mk. p. a.,
exkl. Wäsche und Betten. Zeug-
nisabschriften, die nicht zurück-
geschickt werden, sind an die Guts-
verwaltung zu richten.

599] Ein junger Landwirth
wird zu sfortigem Antritt als
2. Inspektor
gesucht. Familienanschluß wird
gewährt. Gehalt nach Ueberein-
kunft. M. G. Gorken bei
Marienwerder.

1 Wirthschafterbeleben
ohne gegenseitige Vergütung
sucht von sfort od. später [787]
Gr.-Liebermann bei Gottschalk.

Wirthschafterbeamt
aller Grade,
Hofmeister
landw. Rechnungsführer
Brenner, Förster
Jäger und Gärtner
welche f. 1. Januar, 1. April u.
1. Juli 1900 Stell. suchen, woll.
sich jetzt in der Zeit bei mir mel-
den, zumal ich bereits Stellung
für diese Termine zu befehen
habe. Die Reellität u. Leistungs-
fähigkeit m. ca. 25 Jahr. besteb.
Geschäfts ist laut den bei mir
auslieg. Danckschreib. taufend-
fältig anerkannt. [689]

A. Werner,
Landw.-Geschäft, Breslau,
Norsbstraße 36.

880] Suche sfort einen enera-
lischäftigen, nüchternen
Wirthschafterbeamt
Gehalt 450 Mark.
Heilbron, Mandenfeld bei
Kielbin.

Für 1. Januar ev. früher wird
auf ein großes Anliegendsgut
der Provinz Posen ein
Hofbeamt
und zugleich
Rechnungsführer
der durchaus fähig und u.
energieich sein muß, gesucht.
Anfangsgehalt 500 Mark.
Offerten unter Nr. 902 an
den Geselligen erbeten.

303] Suche zu sfort einen
Wirthschafter-Cleven.
Zährliche Pension nach Ueber-
einkunft. Licht,
Domänenpächter u. Oberst,
Kohnow, Kr. Köslin.

371] In Ostasowo b. Thorn
findet ein
Unterbrenner
zum baldigen Antritt Be-
schäftigung. Schriftliche Melde-
gung beim
Brennereiverwalter Damerau.

Tüchtiger
Brennereigehilfe
sowie ein
Lehrling od. Volont.
zu sfortigem Eintritt gesucht von
der Verwaltung der Genossen-
schaftsbrennerei Wilcze, Bezirk
Bromberg. [638]

331] Suche von sfort oder
zum 1. November einen ver-
heiratheten oder unverheirathet.
Hofmeister
der etwas Schirrarbeit versteht,
polnisch spricht und den Dampf-
dreschapparat, System Garret,
zu führen versteht.
Philippson, Stäblau
bei Hohenstein.

Borreiter
(Stallburche), zuverlässig, guter
Vierdeppfeger, findet Stellung zu
Martini in [292]
Kielau b. Briesen Wpr.
Die Gutsverwaltung.

Verheir. Antifer
zwei verh. Pferdebesitzer
ein verh. Hofmeister
zum 1. 11. bei hohem Lohn
und Deputat gesucht. [600]
D. Wallf, Kgl.-Neubran.

701] Ein verheiratheter
Hofmeister
resp. Schweizer zu 70 Stück
Rindvieh zum 1. November cr.
gesucht in
Grebenerwald b. Trutenau Wp.

695] Ein älterer, verheiratheter
Wirth
mit Scharwerker findet zu
Martini gute dauernde Stellung
in Gut Frankensfelde.

Gesucht für eine große
Wiesenwirthsch.
in der Provinz Posen ein
erfahrenere, taufendfältiger
Wiesenmeister.
Offerten mit genauer Angabe der
bis herigen Thätigkeit unter
J. H. 5143 an Rudolf Mosso,
Berlin S. W. [761]

Zum 1. Januar 1900 findet
ein tüchtigen, verheiratheter
Jäger
welcher Kulturen anlegen kann,
bei gutem Gehalt und Deputat,
in Wohnung Stellung. Nur Be-
werber mit guten Zeugnissen
wollen sich melden bei [727]
Rittergutsbesitzer Hirsch,
Lachmrowitz, Kreis Strelno.

718] Zu sfort. suche e. unverh.
Gärtner für größ. Gut, Gehalt
250 Mk. Der. h. d. Jagd z. be-
schließen u. ev. h. Schußg. f. Wild u.
Raubb. m. a. Serv. können, gew.
Mitt. bevorz., d. womöglich bei
Treibjagd Signal blasen können.
Meldungen mit Zeugnisabschr.
und Lebensl. an Landwirthsch.
Stellen-Vermittl. Bureau H. H.
Dt.-Eylau.

745] Ein verheiratheter
Gärtner
nüchtern und umsichtig, der auch
in der Wirthschaft behilflich sein
muß und ein **einfacher, un-
verheiratheter, älterer**
Wirthschafter
zur Aufsicht, nüchtern und ber
polnischen Sprache mächtig, zu
Martini gesucht in Mantschen
bei Usdau, Bahn Koidlau Wpr.

574] Unverh., älterer, nüchtern.
Hofmann
mit Schirrarbeit vertraut, zum
1. November gesucht. Lohn nach
Uebereinkommen.
R. Tornier,
Bruppendorf bei Alfeld.

Schweiz. erb. g. St. b. sch. L. v. sof.
Dobischw. Kallen, Adl. Br.-Stargard.
342] Gesucht zu sfort tücht.
erfahrenere
Oberschweizer
zu 60 Milchthieren und Kälber-
aufzucht von Gut Thymau b.
Mühlen Ostpreußen.

435] Adl.-Rendorf bei Jablo-
nowo sucht zu Martini
einen Kuhmeister od.
Schweizer
mit zwei Gehilfen.

340] Dom. Steinach bei
Nielstowo, Kreis Kolmar i. P.,
sucht von sfort oder später
einen taufendfältigen, gut
empfohlenen
Oberschweizer
nebst **Unterschweizer**
zu 100 Kühen.

359] Tüchtiger
Schäferknecht
bei hohem Lohn zum 1. Oktober
gesucht.
Stammheerde Boburte
bei Weidenhöhe.

278] Zum 1. oder 15. Oktober
suche einen verheiratheten
Schweizer
bei 35 bis 40 Kühen.
Brauns, Gr.-Schönbrück.

133] In Martini d. 38. suche
4 verheirathete
Pferdeknechte
bei hohem Lohn und Deputat.
E. Rohrbach, Schadowinkel,
Poststation.

537] Dom. Rosgan per
Freystadt sucht per sfort oder
11. November einen einfachen
tüchtigen
Schäfer
mit Anecht.

788] Einen zweiten
Antifer
sucht von sfort oder später
Gr.-Liebermann bei Gottschalk.

656] Suche ein. verh., taufendf.
Oberschweizer, f. sof., Kontrakt b.
mir u. zugl. mehrere verh. u. leb.
Oberschweizer, zu Neujahr. Suche
auch mehrere Unterschw. f. sof.
3. Badertscher,
Oberschweizer u. Schweizerbureau,
Dom. Krum Woblan,
Bahnhof Woblan.

815] Ein verheiratheter
Schweizer
bei 30 Milchthieren und 30 Stück
Jungvieh wird zum 1. Dezember
d. 38. gesucht. Gehalt ca. 1200
Mk. Verönl. Vorstell. erwünscht.
G. Wegner, Matildenhof
bei Zempelburg.

Dom. Studa bei Samielind
Westpr. sucht zu Martini d. 38.
1 ev. verh. Rentewirth
1 ev. verh. Antifer
mächtig mit Scharwerker
ein. Schweinesütterer
u. ein. **Kuhfütterer**
beide bei hohem Lohn, Deputat
und Lantime. [735]

833] Auf Dom. Tarnen bei
Böhlen, Kr. Neustettin, wird z.
sfort oder Martini ein
Viehfütterer
mit zwei Hofgännern sowie
ein **Auffeher**
mit 20 Kartoffelaufnehmern
gesucht.

3 Arbeiterfamilien
mit **Scharwerkern**
finden von Martini noch Stellg.
in Dom. Galzewko b. Lwiska.
834] Zuverlässiger, nüchternere
Kuhfütterer
der auch das Melken übernimmt,
wird von Martini d. 38. bei hoh.
Lohn und Deputat gesucht von
Wessel, Stäblau
bei Hohenstein Westpreußen.

782] Ein zuverlässiger, verheir-
atheter
Schäfer
findet zu Martini Stellung in
Ernstrode, Kreis Thorn.

Rübenunternehmer
m. 40 b. 50 Arbeit.
für 200 Morgen Rüben und 200
Morgen Kartoffeln von sfort
gesucht. Offerten mit Angabe d.
Lohnes pro Morgen Rüben sfort,
womöglich telegraphisch,
einzufenden. [412]
Wiese, Adl.-Sagobnen
bei Schimonken Ostpr.

werd. z. Rübenausnehmen gesucht.
Zahle f. 1 Morg. 38 Mk. u. pro
Scheffel 12 Pf. [596]
Goerb, Lunau bei Dirschau.

528] Dom. Ludwigsdorf
bei Fredegan Ostpr. sucht einen
Unternehmer
mit **zehn Leuten.**
9790] Choyten bei Budisch
Westpr. sucht zu Martini ver-
heirathete
Knechte
mit **Scharwerker.**
786] Suche zu sfort einen
Unternehmer
mit 50 Leuten zum Kartoffel-
Ausnehmen bei hohem Vittord
und Naturallieferung. Fierold,
Klein-Ronarszyn b. Zechlau,
Station Konitz.

843] Suche zu Martini d. 38.
einen **Antifer** bei hohem
Lohn und Deputat. Arndt,
Langenan, Kr. Danziger-Höhe.

Verschiedene
Waschmeister
oder eine
Oberwäscherin
sowie verfertete
Plätterinnen
werden für Mitte Oktober für
m. Dampfwaschanstalt verlangt.
Alex. Schiefelbein, Schneidemühl.

Tücht. Schachtmeister
f. Ackerarbeiten an Bahnbauten
in Ostpreußen, werden gesucht.
Gefl. Meldungen werden brieflich
mit Aufschrift Nr. 777 durch den
Geselligen erbeten.

931] Tüchtiger
Schachtmeister
mit **50 Leuten**
für Rigolen und Grabenarbeit,
sfort gesucht.
Wassermühle Angerburg.

Ein tüchtiger
Vorarbeiter
für Feilbänkarbeiten gesucht.
Friedrich Koernig, Bau-
Geschäft, Braunsberg Ostpr.

Antifer
nüchtern, unverheirath., welcher
lesen und schreiben kann und
volnisch spricht, sucht
E. Tolzsdorff,
Vergischloßbrauerei, Dt.-Eylau.

311] Tüchtige
Arbeiter
finden bei den Chaufee-Neu-
bauten Ewaroschin-Grob-
Vorroshan, Peterhof-
Nostittin und Mählin-Mühl-
ban, im Kreise Dirschau, bei
hohem Lohn dauernde Be-
schäftigung.

P. Tscherschke,
Saanunternehmer,
Neustettin.

Tüchtige Arbeiter
erhalten von jetzt an schon
Winterarbeit bei hohem Lohn-
satz in der Kiesgrube Karbow
bei Strasburg. [110]

Die diesjährige
Campagne
unserer Srupfabrik beginnt
am Dienstag, den 3. Oktober.
Arbeiter für dieselbe, nicht
unter 16 Jahren, werden
fähig auf der Fabrik ange-
nommen. Arbeitspapiere,
Invalitäts- und Alters-
versicherungskarte sind mit-
zubringen. [9147]
Srupfabrik Boganschan.

100 Erdarbeiter
und 50 Steinarbeiter
finden bei hohem Lohn dauernde
Beschäftigung (den ganzen Winter
hindurch) beim Chaufee-Neu-
bau Damerau-Dembowik,
im Culmer Kreise. Meldung
bei Schachtmeister Reich in
Scharneke. [8769]

Bekanntmachung.
15 b. 20 Steinschläger
finden beim Straßenbau Aro-
janke-Glubozhn noch Beschäfti-
gung. Zu melden beim Chaufee-
Aufseher Schmitz in Flatow.

Einen nüchternen [808]
Arbeiter
mit guten Zeugnissen, sucht bei
hohem Lohne
Apotheker Verbeiden
in Ortelburg.

Lehrlingsstellen
Für mein kolonial- Delikatess-
u. Destillations-Geschäft suche
zwei Lehrling
der polnischen Sprache mächtig.
584] E. A. Bukowski,
Lautenburg.

7932] Für m. Eifen-, Trägers-,
Aßrehandlung suche ich von
sfort oder später
einen Lehrling
mit guter Schulbildung u. Hand-
schrift. Daniel Lichtenstein
Bromberg.

Apotheker-Lehrling
aus guter Familie, zum 1. Oktbr.
gesucht von [6493]
Apothekenbesitzer A. Schenrich
Remel.

Molkerei-Lehrling
kann unter sehr günstigen
Bedingungen von sfort oder
später eintreten. Meldungen
brieflich mit Aufschrift Nr.
747 durch den Geselligen er-
beten.

Ein Lehrling
der Lust hat, die Gärtnerei zu
erlernen, kann sich melden [896]
M. Korb, Kunzgärtner,
Althausen bei Culm.

Zwei Lehrlinge
können sich gegen Monatsgelt
melden bei [699]
A. Schadowinkel,
Dampfmaschine, Br.-Eylau.

(Schluß auf der 4. Seite

Ein Lehrling
kann in mein Manufaktur- und
Leinwandwaren-Geschäft sofort od.
später eintreten. [801]
Bernhard Thieken, Elbing.

Konditorlehrling
gesucht, auch solche, welche bereits
anderweitig gelernt, mögen sich
melden. Ernst & Co., Konditorei,
Bromberg. [540]

Zwei Lehrlinge
mit guter Schulbildung, suche für
mein Kolonialwaren- u. Destilla-
tions-Geschäft v. I. Ott. d. 38.
[3228] Emil Friebe, Dirschau.

**Schuhmacher-
Lehrlinge**
von sofort oder später gesucht.
H. Saenger, Schuhmachermstr.,
Eulm a. W. [182]

888] Für mein Getreide-, Futtermittel-,
Düngemittel- und Saatens-
Geschäft suche

einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen auf-
zunehmen. Emil Dahmer,
Schönsee Weistr.

839] Einen
Lehrling
suche von sofort
Kutlinski, Barbier u. Friseur,
Bischofsweyde.

Ein Lehrling
zur Erlernung der Mülerei kann
unter günstigen Bedingungen
sofort oder auch später eintreten
in Damf. - Ma h l - A h l e
Schweh, Kreis Graudenz. [585]
Kühnbaum, Verfführer.

Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, für mein
Manufakturwaren-Geschäft ver-
gleich gesucht. Station u. Woh-
nung frei im Hause. [688]
C. A. Rieemann,
Marienburg Westpreußen.

9800] Suche für meine Buch-
druckerei einen
Lehrling.
S. Lichtenstein, Buchdruckerei,
Buchbinderei, Dirschau.

Ein Lehrling
findet in meinem Manufaktur-
waren- u. Damen-Konfektions-
Geschäft Stellung. Sonnabends
geschlossen. [1862]
E. J. Levy, Katal.

Konditorlehrling.
Einen tüchtigen, gut aus-
gebildeten Knaben als **Lehrling**
stellt sofort ein [1924]
Siegfried Dieb, „Kaiser Cafe“,
Graudenz.

580] Ich suche von sofort
oder später einen
Volontär
und einen
Lehrling
gegen sehr hohe Entschädigung.
Julius Knopf,
Kolonialwaren-, Destillations-
und Eisen-Handlung,
Saweh a. W.

Apothekerlehrling
sucht bald unter günstigen Be-
dingungen (Taschengeld).
Apotheker A. Franz,
Fraustadt. [18]

Gesucht
mehrere branchekundige **Bekäuferinnen**
per sofort und später für Manufaktur-,
Seiden-, Besatz-, Weiß- und
Wollwaren für dauernde Stellung bei hohem Gehalt. [682]
S. Winter, Gelsenkirchen, Westfalen.

597] Eine tüchtige **Bekäuferin**
und ein **Lehrling** (Israel,
nicht aus geschlossen) finden bei
freier Station und hohem Gehalt
von gleich oder später
dauernde Stellung.
Schuhwaren-Magazin
S. Horwitz,
Marienwerder.

Per sofort
suche f. d. Kurzwaren-Abtheilg.
1 Bekäuferin (mos.)
die der poln. Sprache mächtig ist
und perfekt schneiden kann. Den
Offerten bitte Angaben über Ge-
halt, Ansprache bei freier Station,
Zeugnisabschriften und Photo-
graphie beifügen. [1826]
F. L. Hirschbruch, Czerst.

Zum sofortigen Antritt wird
ein evangelisches, tüchtiges
Wirthschaftsräulein
in feiner Küche, Wäsche und Ge-
flügelzucht firm, aus Land in
Provins Kojen bei hohem Geh.
gesucht. Offerten unter Nr. 364
an den Geselligen erbeten.

Zum 15. Oktober oder
1. November suche ich zur Be-
aufsichtigung meiner 6jährigen
Tochter ein evangel., anständig.,
bescheidenes, junges
Mädchen
das freundlich und kinderlieb ist,
in Handarbeiten geübt, schneiden
kann, und im Kochen erfahren.
Offerten m. Gehaltsansprüchen
bitte unter Nr. 817 an den
Geselligen zu richten.

9084] Für mein Manufaktur-,
Kurz-, Modewaren- und Kon-
fektions-Geschäft suche ein
Lehrmädchen
mos., der polnischen Sprache
mächtig. Sonnabend geschlossen.
Neumann Leiser, Cz. in.

832] Dom. Varenwalde Wpr.,
Post- und Bahnstation, sucht v.
sofort eine tüchtige
Meierin
mit nur besten Empfehlungen.

Ein anständiges, bescheidenes
Mädchen, in Schneiderei, Wäsche-
nähen, Ausbessern und der Wirth-
schaft geübt, wird zum 15. Ok-
tober als
Stütze der Hausfrau
in jüdischem Hause gesucht. Mel-
dungen mit Gehaltsansprüchen
briefl. unter Nr. 639 an den
Geselligen erbeten.

Zwei junge Damen
die Lust haben die feine Küche zu
erlernen, können sich melden bei
Minna Bolke, Dekonomin,
Feste Courbiere, Graudenz.
[886] Gesucht z. I. od. 11. Nov.
eine ältere, einfache, saubere,
deutsche
Frau.
Dieselbe muß melken, Brod back.,
federreich und Käber besorgen,
einfache Küche verstehen und bei
allem, was in der häuslichen
Wirthschaft vorkommt, beifällig
sein. Lohn nach Uebereinkunft.
Frau W. Preuß, Oberförsterei
Friedrichsfelde b. Schwenta-
nen, Kreis Ortelsburg.
Zum baldigen Antritt wird eine
ältere, erfahrene, selbstthätige
Wirthin
gesucht, welche in allen Zweigen
der Hauswirthschaft, sowie Feder-
vieh- u. Kälberaufzucht erfahren
ist und das Melken zu beauf-
sichtigen hat. Milch geht zur
Molkerei. Meldungen mit Zeug-
nissen und Gehalts-Ansprüchen
werden brieflich mit Aufschrift
Nr. 687 d. b. Geselligen erbeten.

678] Eine tüchtige
Wirthin
welche kochen kann, Melken be-
aufsichtigen und Käber tränken
muß, wird gesucht, Zeugnis-
abschriften erbeten, in
Dominium Garbnicken bei
Domnau Ostpr.

685] Dom. Gr. Karnitten
bei Liebenmühl sucht zu sofort
eine ältere
Wirthin
welche einem unverheiratheten
Oberinspektor den Haushalt
führt, das Melken beaufsichtigt
und die Käber tränkt. Lohn
180 Mk., Kälbertantieme. Zeug-
nisabschriften einreichen.

805] Ein ordentliches, deutsches
Mädchen
(auch Wittve) zur selbständigen
Führung eines Haushalts, wird
bei 150 Mk. Lohn pro Jahr ge-
sucht. Reisefosten werden ver-
gütigt. Frau Architekt Paul,
Snowrazlaw.

Junge Mädchen
aber nur solche von außerhalb,
welche die feine Küche erlernen
wollen, können per sofort ein-
treten. Meldungen unter Nr.
912 an den Geselligen erbeten.

771] Von sofort gesucht
**10 Haus-
und Küchenmädchen**
b. hoh. Lohn. Stell. Radm. - Gesch.
Frau Administrator C. Stieff,
Bromberg, Schleinitzstr. 3.

523] Ein einfaches, arbeit-
sames, evangelisches, älteres
Mädchen
welches schneiden kann und
Kost hat, die Landwirth-
schaft zu erlernen, findet vom
Martini d. 38. Stellung in
Weidenau bei Neumarkt Westpr.
Gehalt 135 Mark pro anno.

512] Wegen Erkrankung meines
jetzigen Kindermädchens suche
ich von sofort oder Martini ein
einfaches, anständiges, evangel.
Mädchen
zur Beaufsichtigung eines 2 1/2-
jährigen Kindes. Einige Kennt-
nisse in der Schneiderei und
Maschinennähen sind erwünscht.
Zeugnisabschriften mit Gehalts-
ansprüchen und Photographie
sind zu senden an
Frau Elise Müller,
Rittau bei Melno Westpr.

547] Suche von sofort oder
15. Oktober ein junges, gebildet.
Mädchen
zur Beaufsichtigung von zwei
Kindern im Alter von 4 und
2 1/2 Jahren. Hilfe im Haushalt
und etwas Schneidern erwünscht.
Zeugnisabschriften und Gehalts-
ansprüche zu richten an
Frau Dr. Fischer,
Hohenstein Ostpreußen.

343] Tüchtiges
Stubenmädchen
findet bei hohem Lohn sofort
Stellung bei
Frau Elise Ehlers,
Sumowo bei Kaymowo Wpr.

Für kleinen, ländlichen Haus-
halt sauberes, eheliches, becheid.
Mädchen für Alles
zu Martini d. 38. gesucht. Lohn
180 Mark und freie Wäsche. Mit
Melken und Milchgeschäft nichts
zu thun. Wasserleitung vorhanden.
Meldungen briefl. unter Nr. 629
durch den Geselligen erbeten.

1 Plattenkochin
1 Abwaschmädchen
1 Waschmädchen
sucht bei hohem Lohn, Reise-
geld wird vergütet. [271]
Der **Wirthschafter**
im **Garison-Kasino**
in **Wittenberg a. E.**

Eine tüchtige Köchin
für ein Hotel, wird sofort evtl.
1. Oktober gesucht. [447]
Hotel du Nord, Thorn.

Ein nicht zu junges
Mädchen
welches das Melken zu beauf-
sichtigen versteht, wirthschaftlich
nicht unerfahren ist und auch
etwas schneiden kann, findet
freundliche Aufnahme auf einem
Gute. Geh. nach Uebereinkunft.
Offerten unter Nr. 904 an den
Geselligen erbeten.

Zum 1. Januar 1900 wird eine
einfache, ältere
Wamfell
auf das Land gesucht. Bewer-
bungen und Gehalts-Ansprüche
werden brieflich mit Aufschrift
Nr. 726 d. b. Geselligen erbeten.

814] Zum 15. Oktober suche
eine Wirthin.
Gehalt 270 Mk. u. Weihnachten.
Milch geht zur Genossenschafts-
molkerei.
E. Modrow, Gutsbesitzer,
Julienhof bei Callies Pomn.

Ein älteres
Mädchen oder
Wittve
wird von sofort für zwei alte
Herrschaften in der Stadt gesucht.
Meldungen unter Nr. 824 an d.
Geselligen erbeten.

Ein anständiges
Mädchen
findet in einem Hotel Marien-
burgs Stellung als Stütze. Off.
unter Nr. 848 an den Geselligen
erbeten.

Suche zum sofortigen Antritt
eine deutsche, durchaus zuver-
lässige
Kindersfrau
zu einem ganz kleinen Kinde.
Es finden nur Personen mit sehr
guten Zeugnis. Berücksichtigung.
Zeugnisabschriften und Gehalts-
ansprüche sind einzusenden an
Frau Rittergutsbesitzer A. Naue,
Farnowo b. Kruschwitz. [368]

Zu sofort gesucht
Kindermädchen
evangelisch. [155]
Frau von Körber,
Gr. Blonow bei Ditrowitz,
Kreis Löbau Westpr.

Ein besseres Mädchen
zu den Kindern gesucht. [722]
Frau Pastor Beckwerth
in Kruschwitz.

Gesucht wird zum 15. Oktober
resp. 1. November eine tüchtige,
jüngere Wirthin
die in allen Zweigen des länd-
lichen Haushalts erfahren ist
und das Melken beaufsichtigen
muß. Gehalt 240 Mark. Zeug-
nisse bitte zu senden an
Frau Rittergutsbes. Hölting,
Stein bei D. Eylau.

Ein Kinderfräulein [741] Eine einfache, zuverlässige
zu einem einjährigen Kinde ver-
sofort gesucht. Offerten erbitet
H. Kober, Stabencinec
bei Snowrazlaw. [702]

Kindersfrau
sucht
Frau Rittergutsbesitzer F. K. d.
Rittersberg, Kreis Schlechau.

Ostbank für Handel und Gewerbe
Aktien-Kapital Mark 8000 000.
Reserven . . . Mark 1200 000.
Zweigniederlassung Graudenz
verzinst 15977

Baareinlagen
Spar- und Depositengelder
jeden Betrages
bei täglicher Kündigung mit 3 1/2 %
" einmonat. " " 3 3/4 %
" dreimonat. " " 4 %
Die Zinsen werden vom Tage der Einzahlung
bis zum Tage der Abhebung voll gewährt.

Neue Specialität
**LEIBNIZ-
BISCUITS.**
CAKES HANNOVER FABRIK
H. BAHLSEN

Französische
Falz-Dachsteine
schönste und solideste
Bedachung, [720]
billiger als Biberschwanzdach,
hat wieder einen Posten abzugeben
Ziegelei-Verwaltung
Oslrometzko Wpr.

Lokomobilen bis 200 PS
für Industrie und Gewerbe
beste und sparsamste
Betriebskraft.
Verkauft:
1896: 646 Stück
1897: 845 "
1898: 1263 "
Total 8000 Stück.



Heinrich Lanz, Mannheim.
General-Vertreter: Hodam & Ressler, Danzig.

Acetylen-Beleuchtung.
Unsere Acetylen-Entwicklungs-Maschine
„Matador“
erfreut sich bei königl. Behörden und Privaten grösster
Beliebtheit durch ihre **garantirten Vorzüge:**
Einfachste Bedienungswiese. Solideste Kon-
struktion. Absolute Geruchslosigkeit. Un-
bedingte Explosionsicherheit. Beschränkte
Raumbanspruchung.
Internationale Acetylen-Werke
Franz Hitze-Berlin.
General-Vertreter
P. Fischer, Ingenieur,
Danzig, Kohlenmarkt 10. [809]
Vertreter auf allen Plätzen gesucht.

Reinwollene, doppelbreite
Coden- u. Cheviotstoffe
in ächten Naturfarben zu Anzügen, Kaisermänteln etc., sowie
halbwollene Kleiderstoffe
verfärbt direkt an Private
Hermann Böring, Bartenstein Ostpreußen,
Wollgarnspinnerei und Weberei. [6835]
Aufträge von Nr. 20. — an portofrei.

9169] **Vorzüglichen**
Tüftler Käse
in Postföhl pro Pfund 25 Bfg.,
größere Posten billiger, hat ab-
zugeben nur gegen Nachnahme
H. Müller, Molt. Kl. Baum-
gart bei Nitolaiten Wpr.

Brennab.-Fahrräder
berfende um zu räumen unter
Garantie franco, **feine Damen-**
Fahrräder Mark 155, **Serren-**
Fahrräder Mark 150.
J. Siede, Hohenstein Ostpr.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche
190] Ein junges, anständiges
Mädchen
welches die höhere Tischerschule
besucht, auch Klavier spielen kann,
sucht angenehme Stellung als
Gesellschafterin oder Kinderfräul.
Emmy Nien, Marcele bei
Marienwerder.

19972] Junge, gebildete Dame
sucht Stell. als **Gesellschafterin**,
wobei sie sich auch in der Wirth-
schaft etwas nützlich machen kann.
Auf Gehalt wird weniger geleh.,
wie auf vollständigen Familien-
anschluss. Gefl. Off. sind zu richt.
n. K. M. vofst. Briefen Wpr.

872] Eine junge, tüchtige
Meierin
die mit Alfa-Separator sowie
Bereitung ff. Mutter vertraut,
sucht von gleich oder spätestens
zum 15. Oktober Stellung.
Meldungen unter E. A. 372
postlag. Troemban erbeten.

889] Suche Stellung für eine
Meierin.
Selbige kann auch in der Haus-
wirthschaft behilflich sein. Stell.
in Molkereigenossenschaft bevor-
zugt. Molkerei Teschen dorf
per Tiefensee Wpr.

Junges Mädchen
evangelisch, 1 1/2 Jahre in Stelg.
gewesen, welches die Schneiderei
erlernt hat, wünscht Stellung
als beheres Stubenmädchen. Off.
u. A. K. 1200 vofst. Marienburg.

Eine geb. Dame, Anf. 30er,
wünscht eine Stelle als Gesell-
schafterin, Repräsentantin od. ähnl.,
geübt auf gute Empfehlungen.
Offerten unter Nr. 708 an den
Geselligen erbeten.

Maschinenfriseurin
seit mehreren Jahr. in d. Branch.
thätig, mit allen vorkommenden
Arbeiten vertraut, sucht, gestützt
auf gute Zeugnisse u. Empfehlg.,
von gleich oder später Stellung.
Gefl. Off. unt. Nr. 900 an den
Geselligen erbeten.

Offene Stellen
725] Wegen plötzlich eingetre-
tener Verhältnisse wird noch zum
Beginn des Wintersemesters
eine Lehrerin
für die Gnesener höh. Mädchen-
schule gesucht. Meldungen mit
Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen
erbitet möglichst bald
I da Meyer, Schulvorsteherin,
Gnesen.

Lehrerin
welche geübt, evangelisch, auch
Klavierunterricht ertheilen kann,
sucht zum baldigen Antritt [868]
Heymann, Pinst b. Schubin.

860] Eine geprüfte, ev. u. musik.
Erzieherin
für ein Mädchen von 10 Jahren
aufs Land zu Mitte Oktober
gesucht. Offerten an das Do-
minium Ottenjund, Kreis
Jain, Reg.-Bez. Bromberg zu
schicken.

583] Suche für meine 7 Jahre
alte Tochter eine
Kindergärtnerin
1. Klasse. Gehalt nach Ueber-
einkunft. Gefl. Offerten an
Frau v. Bergberg,
Gut Farnenen Ostpreußen.

867] Suche für mein Material-
waren-Geschäft und zur Stütze
meiner Frau ein junges
Mädchen
mosaisch, bei Familienanschluss,
welches im Materialwaren-Ges-
chäft Selbige weiß, per sofort.
L. Selinger, Neumarkt
in Kommern.

Buzmacherin
die selbst garnirt, findet sofort
angenehme Stellung. Offerten
mit Gehaltsansprüchen unter Nr.
491 durch den Geselligen erbeten.
Suche zu sofortigem Antritt
eine tüchtige
Wirthschafterin.
Dieselbe muß in allen Zweigen
der Landwirthschaft erfahren
sein. Offerten unter Nr. 578 an
den Geselligen erbeten.

Für ein ländliches Geschäft
eine ältere, perfekte, evangelische
Buchhalterin
gesucht. Station im Hause. Be-
werbungen mit Gehaltsansprüchen
unter Nr. 917 an den Geselligen
erbeten.

Eine perfekte
Bekäuferin
die auch Buz versteht, wird per
sofort gesucht. Wwe. Johanna
Cohn, Crone a. Pr. [840]

740] Für mein Glas-, Porzellan-
und Steingut-Geschäft suche ver-
sofort eine
Bekäuferin
die gleichzeitig in der Wirth-
schaft etwas mithelfen muß
Geschäftskennntniß erwünscht, aber
nicht zur Bedienung. Meldungen
mit Gehaltsansprüchen sind zu
richten an
F. Hirschfeld, Br. Friedland
Westpreußen.

Dieselbe wird zur Erlernung
der Glazerei ein
Sohn achtb. Eltern
gesucht.
733] Für mein Modewaren- u.
Damen-Konfektions-Gesch. suche
per 15. Oktober cr. oder früher
1. tücht. Bekäuferin.
Offerten mit Angabe d. Gehalts-
ansprüche bei freier Station und
Zeugnisabschriften erbeten.
H. Friedeberg, Birnbaum a. W.

863] Suche zum baldigen
Antritt
eine Buchhalterin
die bereits praktisch thätig war,
zwei Bekäuferinnen
und **zwei Bekäufer**
für die Kurz- und Wollwaren-
Abtheilung, ferner
zwei Bekäufer
für die Manufakturw.-Abtheil-
ung und
zwei Lehrlinge.
Ich reflektire nur auf erste
Kräfte und wollen Bewerber
Photogr., Orig.-Zeugn. einseind.
und Gehaltsanbr. angeben.
Bekäuf. müssen der polnisch.
Sprache mächtig sein.
Bernhard Henschke,
Neumarkt Wpr.

Zwei tüchtige
Bekäuferinnen
der polnischen Sprache mächtig,
finden in meinem Kurz-, Weiß-
u. Wollwarengeschäft **sofort**
Stellung bei hohem Salair.
B. Maszkowsky,
Eulm a. W. [703]

794] Suche sogleich für mein
Galanterie-, Haus- und Küchen-
geräthe-Geschäft
ein Lehrmädchen
und **einen Lehrling**
unter günstigen Bedingungen.
Hirsch Victor, Dr. Krone.

879] Suche von sogleich eine
Directrice
als selbständige Fabrikarbeiterin,
der poln. Sprache mächtig u. be-
wandert im Maschinenarbeiten.
Wibb. Nolte, Buzig Wpr.

879] Suche von sogleich eine
Directrice
als selbständige Fabrikarbeiterin,
der poln. Sprache mächtig u. be-
wandert im Maschinenarbeiten.
Wibb. Nolte, Buzig Wpr.

879] Suche von sogleich eine
Directrice
als selbständige Fabrikarbeiterin,
der poln. Sprache mächtig u. be-
wandert im Maschinenarbeiten.
Wibb. Nolte, Buzig Wpr.

879] Suche von sogleich eine
Directrice
als selbständige Fabrikarbeiterin,
der poln. Sprache mächtig u. be-
wandert im Maschinenarbeiten.
Wibb. Nolte, Buzig Wpr.

879] Suche von sogleich eine
Directrice
als selbständige Fabrikarbeiterin,
der poln. Sprache mächtig u. be-
wandert im Maschinenarbeiten.
Wibb. Nolte, Buzig Wpr.

879] Suche von sogleich eine
Directrice
als selbständige Fabrikarbeiterin,
der poln. Sprache mächtig u. be-
wandert im Maschinenarbeiten.
Wibb. Nolte, Buzig Wpr.

879] Suche von sogleich eine
Directrice
als selbständige Fabrikarbeiterin,
der poln. Sprache mächtig u. be-
wandert im Maschinenarbeiten.
Wibb. Nolte, Buzig Wpr.

879] Suche von sogleich eine
Directrice
als selbständige Fabrikarbeiterin,
der poln. Sprache mächtig u. be-
wandert im Maschinenarbeiten.
Wibb. Nolte, Buzig Wpr.

879] Suche von sogleich eine
Directrice
als selbständige Fabrikarbeiterin,
der poln. Sprache mächtig u. be-
wandert im Maschinenarbeiten.
Wibb. Nolte, Buzig Wpr.

879] Suche von sogleich eine
Directrice
als selbständige Fabrikarbeiterin,
der poln. Sprache mächtig u. be-
wandert im Maschinenarbeiten.
Wibb. Nolte, Buzig Wpr.

879] Suche von sogleich eine
Directrice
als selbständige Fabrikarbeiterin,
der poln. Sprache mächtig u. be-
wandert im Maschinenarbeiten.
Wibb. Nolte, Buzig Wpr.

879] Suche von sogleich eine
Directrice
als selbständige Fabrikarbeiterin,
der poln. Sprache mächtig u. be-
wandert im Maschinenarbeiten.
Wibb. Nolte, Buzig Wpr.

879] Suche von sogleich eine
Directrice
als selbständige Fabrikarbeiterin,
der poln. Sprache mächtig u. be-
wandert im Maschinenarbeiten.
Wibb. Nolte, Buzig Wpr.

879] Suche von sogleich eine
Directrice
als selbständige Fabrikarbeiterin,
der poln. Sprache mächtig u. be-
wandert im Maschinenarbeiten.
Wibb. Nolte, Buzig Wpr.

879] Suche von sogleich eine
Directrice
als selbständige Fabrikarbeiterin,
der poln. Sprache mächtig u. be-
wandert im Maschinenarbeiten.
Wibb. Nolte, Buzig Wpr.

Grandenz, Dienstag]

17. Forts.]

Der Zugvogel.

[Nachdr. verbot.]

Roman von A. von Klindowstroem.

Siegfried hatte ihr Ausbleiben beim Kaffee sehr unangenehm empfunden. Er war ganz unruhig und zerstreut geworden und endlich aufgesprungen, um mit Donnerstimme in die Küche zu rufen: „Wo bleibt denn die gnädige Frau?“

Niemand wußte etwas von ihr. „Wo ist nur Frau Garkinski?“ fragte er ungeduldig Franzius, und als dieser die Achseln zuckte, wandte er sich mit derselben Frage an seinen Bruder.

„Wie soll ich das wissen? Ich kümmere mich doch nicht um sie.“

„Hast Du ihr vielleicht eine Scene gemacht und sie veranlaßt, auf ihrem Zimmer zu bleiben?“ Seine blauen Augen funkelten Joachim ordentlich zornig an. Er lief die Treppe hinauf und klopfte an Anielas Schlafzimmerschür. Nachdem er sich indes überzeugt hatte, daß sie auch dort nicht sei, blieb ihm nichts übrig, als unzufrieden seiner Thätigkeit nachzugehen, die er doch nicht im Stich lassen konnte.

Zum Abendessen glitt sie ruhig wie gewöhnlich herein und nahm ihren Platz unbefangen ein. „Ich hatte einen längeren Spaziergang gemacht, und mich verspätet,“ erklärte sie freundlich auf Siegfrieds stürmische Fragen.

„Bei der Hitze? Gewiß haben Sie Kopfweh bekommen. Befehlen sie nicht Selterwasser? Achin, haben wir nicht Selters im Hause?“

„Aber ich bin doch keine Mondscheinprinzessin!“ lachte Anielas. Sie war sehr aufgeräumt. Die Begegnung mit Zalewski hatte ihr die Nerven angeregt, und die lebenswichtige Fürsorge, mit der sie im Besondern auf Siegfrieds Wünsche Rücksicht nahm, entsprang zum Theil daraus, zum Theil aber auch dem Wunsch, Joachim zu ärgern. Es war ihr eine Genugthuung, zu bemerken, daß seine Stimmung sich verschlechterte in dem Maße, in dem der andere von dieser Fürsorge entzückt schien.

„Wie schrecklich das sein muß, so den ganzen Tag auf dem Felde zu stehen!“ Klang es theilnehmend von ihren Lippen. „Sind Sie sehr müde? Soll ich Ihnen nachher ein Schlummerlied singen?“

„Was Sie für ein Engel sind, Frau Anielas! Ich kenne wirklich nichts Herrlicheres, als mit der Cigarre behaglich dazuliegen und so zwischen Wachen und Schlafen Ihrem Gesang zuzuhören.“

„Ich bin doch zu etwas gut.“

„Ich kann gar nicht mehr denken, wie wir es so lange ohne Sie hier haben aushalten können. Schon als Sie vorhin beim Kaffee fehlten, kam mir das Haus wie ausgestorben vor.“

„Sie übertreiben wirklich. Wenn ich nicht mehr hier sein werde, finden Sie sich wohl schnell wieder in die alte Ordnung der Dinge hinein.“

„Was soll das heißen, wenn Sie nicht mehr hier sein werden? Denken Sie etwa daran, uns wieder zu verlassen?“

„Wer kann wissen, was die Zukunft bringt?“

„Sagen Sie es doch lieber gerade heraus, daß Sie schon andere Pläne haben.“

„Aber nein, ich habe gar keine Pläne. Es könnte indessen doch passen, daß ich hier einmal überflüssig würde.“

„Das kann garnicht vorkommen. Sie werden von Tag zu Tag unentbehrlicher. Sagen Sie nur, daß Sie nicht fort wollen. Nicht wahr, es war ein kleiner Schreckschuß, den Sie zum Scherz abfeuerten?“

„Wenigstens war es nur eine ganz mißige Bemerkung.“

„Sein frohes Lachen Klang erleichtert.“ „Wie Sie einen aber auch erschrecken können! Sind wir fertig mit den kulinarischen Genüssen? Können wir in den Gartensaal gehen?“

Anielas sah Joachim mit einer fragenden Kopfbewegung an und stand auf, als er sich zustimmend verbeugte. Siegfried beilegte sich, das Pianino für sie zu öffnen, ihr den Stuhl zurecht zu rücken und sie mit allen den kleinen lebenswichtigen Aufmerksamkeiten zu umgeben, die ihm gerade einfielen. Als sie die Finger prälaudierend über die Tasten gleiten ließ und dabei noch mit ihm scherzend plauderte, strich er lieblosend leicht mit der Hand über den seidnen Kermel ihrer Blouise hin. Es war, als ob der Gedanke, sie möglicherweise einmal wieder zu verlieren, allen seinen Empfindungen eine zärtlichere, bewußtere Wendung gegeben habe.

Somit hatte sie diese letzte Abendstunde mit ihm und Franzius allein verbracht und der alte Mann spielte dabei keine Rolle. Heute kam unerwarteterweise auch Joachim heringeschlendert und setzte sich abwartend und beobachtend in eine Sophaec. Anielas that, als bemerke sie ihn nicht; sie fuhr fort, mit dem andern zu lächeln und zu scherzen, und ihn an ihrer Seite festzuhalten. Eine fiebernde Erregtheit lag in ihrem Gesang. Das heimlich leidenschaftliche Temperament, das sie gewöhnlich so gut zu verbergen wußte, ging mit ihr durch. Sie hätte alles in der Welt daransetzen mögen, um den Triumph zu erleben, über das verschlossene Gesicht des einen abseits dasitzenden Zuhörers eine warme Bewegung hingeleiten zu sehen. Aber dieses Gesicht blieb unbeweglich wie zuvor, und die Augen, die den ihren im Spiegel begegneten, waren stahlhart. Nur auf Siegfried wirkte der prickelnde elektrische Strom, der von ihr auszugehen schien. Er war sehr wach heute und fargte nicht mit enthusiastischem Lob und Dank.

Plötzlich brach sie mitten im Liede ab, tappte mit dem Fuß ungeduldig auf den Boden und wandte sich ärgerlich zu ihm: „Sehen Sie mich doch nicht fortwährend an und bringen Sie ein bißchen Abwechslung in Ihre Lobeserhebungen. Wie kann man denn singen, wenn man unverwandelt angestarrt wird, und wie kann man fortfahren bei diesem ewigen „Wunderschön!“ „Reizend!“ Wissen Sie nichts anderes zu sagen?“ Sie stand kurz auf, drehte allen drei Männern den Rücken zu und ging launisch durch die Glashür hinaus in den Garten.

Siegfried war ganz unglücklich, und lief spornstreichs hinter ihr her, um seinen Frieden mit ihr zu machen. Er wußte ja gar nicht recht, womit er sie eigentlich beleidigt habe, der gute große Junge, und die beiden Zurückbleibenden

sahen sich stumm an. Jeder wollte dem anderen zuerst das Wort lassen.

„Endlich verzog Joachim die Lippen zu stillem Spott. „Das wird Ernst!“ sagte er trocken.“

„Hab' ich's Ihnen nicht gesagt“, brach nun Franzius eifrig los. „Er ist bis über die Ohren in sie verliebt und sie kokettirt mit ihm. Die Galle könnte einem überlaufen, wenn man es ansehen muß, daß dieser prachtvolle Mensch sich einfangen läßt, wie ein Gimpel. Aber ich darf mich ja nicht einmischen.“

„Ist sie immer so mit ihm — ich meine Abends, wenn ich nicht dabei bin?“

„Rein, sie hat ihn noch nie so angefahren wie eben jetzt. Gewöhnlich ist es ein etwas schläfriges Vergnügen hier. Sie versucht es eben mit dem Wechsel, bald mit der Gleichgültigkeit, bald mit der Liebenswürdigkeit, und nun kommen die Lounen an die Reihe. Ein komplizirter Mensch würde dem kaum stand halten, um wieviel weniger unser einfaches großes Kind.“

„Was soll man da machen?“

„Schicken Sie sie doch fort. Aufpassen, Abstandsgeld zahlen und damit holla!“

„Er würde gleich hinter ihr herfahren und sich oben-drein mit mir verfeinden. Alle brüderliche Liebe in Ehren, wo ein Weib dazwischen kommt, ist's aus damit. Man muß ihn anstoben lassen.“

„Ich fürchte, sie wird ihn dazu bringen, sie zu heirathen, und ihn dann mit Geißeln und Skorpionen züchtigen, denn sie macht sich ja im Grunde garnichts aus ihm.“

Joachim hob langsam den Kopf. „Woher wissen Sie das?“

„Ich habe doch Augen und Ohren. Er ist ihr ganz gleichgültig, ja zuweilen sogar langweilig. Naturen wie die ihre finden kein Gefallen an solchen einfach angelegten Charakteren. Die brauchen stärkeren Pfeffer. Weiß der Himmel, was heute in sie gefahren war. Aber geben Sie Acht, heirathen wird sie ihn ohne Frage. Das könnte ihr passen, sich hier in's warme Nest als frei schaltende Hausfrau zu setzen.“

„So lange ich hier lebe, nicht.“

„Ach, Herr von Plaffenberg, machen Sie sich doch keine Illusionen über sich selbst. Sie thun ja doch schließlich was Siegfried will. Sie verziehen ihn viel zu sehr.“

„In diesem Punkt würde ich unerbittlich sein. Nie und unter keiner Bedingung gebe ich es zu, daß sie seine Frau wird.“

„Er braucht Sie ja garnicht zu fragen.“

„Aber er würde es nicht auf einen Bruch mit mir ankommen lassen.“

„Sie kennen verliebte Leute schlecht.“

Joachim wechselte leicht die Farbe und sah zu Boden.

„Soll ich hinter den beiden hergehen?“ schlug Franzius vor.

„Oder wollen Sie?“

„Ich? Um keinen Preis! Ich pionire nicht hinter meinem Bruder her. Gehen Sie! — Aber halt, nicht doch! Rein, gehen Sie doch lieber nicht. Wir müssen schon den Dingen freien Lauf lassen. Es schickt sich nicht, einen freien selbständigen Menschen zu überwachen wie ein Kind. Warten wir ab.“

Er ging gelassen in sein Zimmer hinüber, aber die Hand in der Tasche zuckte nervös und klimperte mit dem Schlüsselbund darin. Franzius dagegen konnte der Versuchung, sich in den Garten zu schleichen, nicht widerstehen. Da sah er die beiden das Rasenrondel vor dem Hause umkreisen, und hinter einem Jasminstrauch stehen bleibend, bemühte er sich angestrengt, etwas von der Unterhaltung zu erlauschen.

Siegfrieds hohe Gestalt beugte sich zu der Frau an seiner Seite nieder, er schien eifrig auf sie einzusprechen. Sie hielt den Kopf abgewendet, als höre sie ihn nur widerwillig zu. Einmal hörte Franzius ihn sagen: „Ich bitte Sie, sehen Sie mir doch in die Augen, strafen Sie mich doch nicht so grausam für ein Vergehen, von dem ich nicht einmal weiß, worin es bestand.“ — Aber dann schritten Sie weiter und ihre Antwort verlor sich in undeutlichem Gemurmel.

„Was habe ich denn gethan, um diese unfreundliche Behandlung zu verdienen?“ fuhr der junge Mann fort.

„Sie kompromittiren mich.“

„Ich?“

„Ja, Sie! Mit Ihren Blumensträußen, mit Ihrem fortwährenden Hinterdreinlaufen, mit dem Anstarren und Streicheln. Bitte, unterbrechen Sie mich nicht! Ich habe es wohl bemerkt, daß Sie vorhin meinen Kermel streichelten. Das paßt sich nicht. Was sollen denn die anderen davon denken?“

„Das braucht uns nicht zu kümmern.“ (F. f.)

Verchiedenes.

— [Kochkurse für Aerzte.] Nach dem Muster mehrerer Universitäten der Vereinigten Staaten Nordamerikas wird, so schreibt die „Wiener Med. Presse“, die Berliner Universität in kürzester Zeit an zwei Berliner Kochschulen Kurse für Aerzte einrichten lassen. Eine derartige Einrichtung erscheint in jeder Hinsicht überaus nachahmungswerth, denn der Arzt nützt gewiß seinen Patienten am meisten, der über die richtige Herstellung der Nahrungsmittel im Klaren ist und über die zu empfehlende Zubereitung der Nahrung Rathschläge zu ertheilen vermag.

— [Wurst-Färbung.] Ein wichtiges Urtheil fällt kürzlich das braunschweigische Landgericht. Zwei Wurstfabrikanten waren wegen Wurstfärbung vom Schöffengericht zu Geldstrafen verurtheilt worden. Die Strafkammer hob dieses Urtheil auf und sprach die Angeklagten frei mit der Begründung, daß es sich lediglich darum gehandelt habe, ein an sich gutes Fabrikat durch ein unschädliches Mittel äußerlich zu verschönern. Die Angeklagten seien sich keiner Fälschung bewußt gewesen und hätten auch nicht fälschen wollen.

— [Ein Arbeiter-Theater.] In Verdorf, einem kleinen Dorfe im Wiener Walde, hat Arthur Krupp, ein naher Verwandter des „Kanonenkönigs“ in Essen, große industrielle Anlagen geschaffen. Die Verdorfer Metallwaarenfabriken liefern vornehmlich Tafelgeräte, Silbergeschirre und Ebedeste. Arthur Krupp schaffte aber nicht allein mit seinen Alpacasilberfabrikaten, sondern auch mit seinen Wohlfahrts-Einrichtungen für die Arbeiter — Glänzendes. Für die mehr als zweitausend Arbeiter,

welche in den Fabrikanlagen Krupps beschäftigt sind, wird nach jeder Richtung hin gesorgt; für die Arbeiterkinder bestehen eigene Schulen, die Arbeiter wohnen in stilvollen Musterhäusern, eine eigene große Bibliothek steht ihnen zur Verfügung, eine Haushaltungsschule lehrt die weibliche Jugend die Pflichten der Hausfrau, eine Knabenfeuerwehr sorgt nicht allein für die Sicherheit, sondern verfolgt auch erzieherische Zwecke. Nun hat Arthur Krupp, wie schon erwähnt, auch noch ein eigenes Theater, das erste Arbeitertheater, auf seine Kosten errichtet. Ein Theater im Stile der Großstadt. Mit Vermeidung von jedweder übertriebenen Luxus, doch in wahrhaft künstlerischer Form. Es ist letzten Mittwoch in Gegenwart des Kaisers von Oesterreich feierlich eröffnet worden. Ein Sonderzug brachte 500 Gäste Krupps aus Wien. In den festlich geschmückten Straßen bildeten Arbeiter in Feuerwehruniform Spalier. Auf drei Schaubühnen waren Arbeit, Bildung und Frieden malerisch veranschaulicht. Prachtige Arbeitergestalten standen als Fahnenträger auf hohen Sockeln, aus denen geschmückte Masten ragten. Der Kaiser blieb im Theater bis zum Schluß des vieraktigen Lustspiels von Karlweiz „Der kleine Mann“, dem ein von dem Wiener Schauspieler Girardi prächtig gesprochen Prolog voranging. Girardi erschien als Verdorfer Arbeiter und setzte den Zweck des Theaters im Plauderton auseinander. Nach der Theateraufführung theilte sich der Vorhang noch einmal und unter den Klängen der Verdorfer Feuerwehrkapelle zog die ganze Verdorfer Arbeiterschaft, 4000 Männer, Frauen und Kinder, über die Bühne, indem sie unter Hochrufen Lorbeerkränze niederlegten.

Wenn ein Ebler gegen dich steht,
So thn, als hättest du's nicht gezählt;
Er wird es in sein Schuldbuch schreiben
Und dir nicht lange im Debet bleiben. Goethe.

— Von „Moltke's Militärischen Werken“, welche der Große Generalstab herausgibt, ist soeben ein neuer Band erschienen: „Kritische Aufsätze zur Geschichte der Feldzüge von 1809, 1859, 1864, 1866 und 1870/71.“ Die Bedeutung der den Band beschließenden „Kurzen Darstellung der Ereignisse vom 15. Juli bis 17. August 1870“, die theilweise wörtlich für den Text des Generalstabswerkes benutzt wurde, beruht im Wesentlichen darin, daß sie den besten Einblick gewährt, wie der Feldmarschall selbst die Verhältnisse im Großen und die Bedeutung der Einzelhandlungen in ihnen unter dem noch frischen und unmittelbaren Eindruck des Erlebten und Empfundnen aufsaßte und beurtheilte.

Bromberg, 30. Septbr. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 144—150 Mt. — Roggen gesunde Qualität 135 bis 141 Mt., feuchte, abfallende Qualität unter Rotz. — Gerste 124 bis 130 Mt. — Braugerste 130 bis 140 Mt. — Hafer 120—126 Mt. — Erbsen Futter- nominell ohne Preis, Koch- 140—150 Mt. — Spiritus 70er. — Mt.

pp Posen, 29. September. (Spiritusbericht.) Mit dem Brennereibetrieb ist nunmehr begonnen worden, doch ist er noch nicht stark. Rohwaare wie Melissital hatten Absatz nach Sachsen, Mitteldeutschland, dem Westen u. s. w. Die Lager haben sich sehr verringert. Geschäftshaltung unverändert.

pp Posen, 30. September. (Getreidebericht.) Die Getreidezufuhren waren auch in dieser Woche im Allgemeinen nicht bedeutend. Weizen ist weniger begehrt, weil anscheinend der Mehlabsatz stinkt. Weite Waare bringt 157—158 Mt. die Tonne. Roggen fand schlanke Absatz auf dem Wasserwege nach Berlin und der Elbegegend. Feinste Waare erzielte 147 bis 148 Mt. Gerste, in feinfarbigen vollkörnigen Gattungen, war knapp zugeführt und brachte bis 150 Mt. und darüber. Mittlere Waare war reichlich am Markte, aber vernachlässigt und brachte nur 130—140 Mt. Futtergerste ist begehrt, aber fast garnicht am Markte und stellt sich auf 125—130 Mt. In Hafer war das Geschäft klein und unverändert.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Mag Sakerstky, Berlin, 30. September 1899.

	Markt	Markt	
Ia Kartoffelmehl	21—21½	Rum-Coulour	36—37
Ia Kartoffelstärkemehl	21—21½	Bier-Coulour	35—36
Ia	18—20	Dextrin gelb u. weiß Ia	26½—27
FeuchteKartoffelstärke	—	Dextrin secunda	24½—25
Frachtparität Berlin	—	Weizenstärke (feinst.)	36—37
rep. Frankfurt a. Od.	—	(grobst.)	37—38
Gelber Syrup	23½—24	Halleische u. Schleißische	39—40
Cap. Syrup	24—24½	Schabestärke	34—35
Export-Syrup	24½—25	Reisstärke (Strahlen)	49—50
Kartoffelzucker gelb	23½—24	(Stücken)	47—48
Kartoffelzucker cap.	24½—25	Maisstärke	26—28

Alles per 100 Kg. ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10000 Kg.

Stettin, 30. September. Spiritusbericht. Loco 42,50 nom.

Magdeburg, 30. September. Zuderbericht. Kornzuder excl. 88% Rendemen: 10,35—10,45. Raßprod ukts excl. 75% Rendement 8,40—8,60. Rubig. — Gem. Melis I mit Saß 23,50. Rubig.

Von deutschen Fruchtmarkten, 29. Septbr. (R.-Anz.) Allenstein: Weizen Mt. 14,10 14,55 bis 15,00. — Roggen Mt. 14,05, 14,28 bis 14,50. — Gerste Mt. 12,60, 12,93 bis 13,25. — Hafer Mt. 12,40, 12,70 bis 13,00. — Thorn: Weizen Markt 14,50, 14,80, 15,10 bis 15,60. — Roggen Markt 13,50, 13,80, 14,00, bis 14,30. — Gerste Markt 12,60 12,80, 13,00 bis 11,50. — Hafer Markt 12,20, 12,40, 12,50 bis 12,60.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

HÔTEL STADT RIGA
BERLIN
Mittelstr. 12/13. Am Bahnhof Friedrichstr.
Elektr. Beleuchtung. [7102]

Jeder Dame gefallen
unsere garantirt soliden schwarzen, weissen und farbigen
Seidenstoffe, die wir direct an Private zu billigsten Preisen
versenden und franco
bemustern. Danz & Co., Barmen 83.

Die besten Uhren und Ketten liefert
S. Kretschmer, Berlin N.O.

Norddeutscher Lloyd, Bremen
 Beförderung Passagierzahl ca. 3 Millionen.
 Ozeanfahrt nach New York
 6-7 Tage



Schnell-Postdampfer-Linien zwischen
Bremen-New York
GENUA-NEWYORK
 Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
 Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien
 Bremen-Australien.

Nähere Auskunft erteilt der
Norddeutsche Lloyd, Bremen
 sowie dessen Agenten.

Nähere Auskunft erteilen:
Rob. Scheffler,
Graudenz.
J. Tucher,
Gollub.
C. Th. Daehn,
Culm.
A. Kannenberg,
Stuhm.
Jacob Wolff,
Schneidemühl
J. B. Blau junior,
Marionwerder.

Bartsch & Rathmann

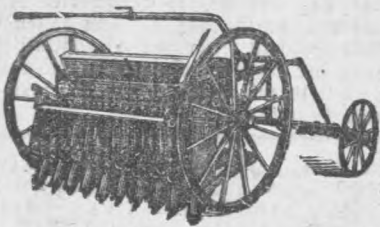
Euchwarenhans, Danzig, Langgasse 67,
 empfiehlt einfache bis feinste

Stoffe für Herren u. Knaben

in reichhaltiger Auswahl, sowie sämtliche zur Tuch-Branchen
 gehörenden Artikel. [8005]
 Muster franco zu Diensten.
 stets zu bedeutend ermäßigten Preisen am Lager, daher
 Lagerverkauf empfohlen.

Maschinenfabrik A. Ventzki Act.-Ges.
GRAUDENZ

Drillmaschinen



„Saxonia“
 von
W. Siedersleben & Co.
 Beste Maschine
 der Gegenwart.

Breitsaemaschinen,
 Eggen, Ackerwalzen, Dünger-
 streuer, Düngermühlen,
 Oelkuchenbrecher, Trieurs auch für
 Klee, Reinigungsmaschinen etc.

Anerkannt richtigstes System gesunden Biergenusses * * * *
 Vollkommenstes hygien. Reformgefäß für Bier u. a. Getränke.
 Kein Missbrauch, keine Ver-
 unreinigung wie bei Flaschen
 u. dgl.



Globus Selbstschänker
 PATENT.
 Köstlich bis
 zum letzten
 Tropfen

Ideal
 vollkomm.
 Reinigung und Ein-
 fachheit.

Feinste
 Tafelziederde.

In jedem Haushalt, jederzeit
 hier so vorteilhaft und gehalt-
 reich wie das
 frischeste vom Fass.
 Ueber 30 000 in Gebrauch.
 Ausf. Katalog kostenfrei.
 Neueste Modelle: 2 u. 5 Liter

Deutsche Siphon-Gesellschaft
 Reesler & Co. Leipzig

Name, Form, Fabrikmarke, Bild gesetzl. geschützt. Warnung vor Nachahmungen.

Wichtig für Bauherren, Tapeten-Handlungen etc.

ca. 84500 Rollen
 in jeder Preislage und denk-
 barem Genre sind soeben nach
 beendeter Inventur für
die Hälfte des früheren Preises
 zum Verkauf gestellt. Muster überallhin frei.
Gustav Schleising, Bromberg,
 Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus,
 gegründet 1868.
 Bitte ausdrückl. „Inventur-Musterkarte“ zu verlangen.

Rübenhebeler mit und ohne Stiel

Rudolph Mischke Inh. Otto Dabke,
 Danzig, Langgasse Nr. 5.

Milchenträhler „Fram“

Einfachste, beste und billigste Centrifuge.
 Keine Reparaturen. Vollständig ge-
 räuschloser Gang. Spielend leichte
 Handhabung. Bequeme Reinigung.
 Scharfste Entrahmung. Keine Be-
 festigung am Fußboden. [170]
 Auf's Höchste vervollkommnet und
 jeder Concurrenz überlegen.
Prospekte gratis u. franco.
Act.-Ges. „Flöther“
Filiale Bromberg.

Danziger Privat-Actien-Bank, Danzig

gegründet 1856.
 Actienkapital 6 Millionen Mark, Reserven ca. 1 3/4 Millionen Mark.

Baar-Einlagen,

die ohne Kündigung zu erheben sind **3 %**
 bei 3- und 6 monatlicher Kündigung **4 %**

Eröffnung laufender Rechnungen, Checkverehr.
 An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.
 Beleihung von Werthpapieren und Waaren.
 Provisionsfreie Einlösung von Coupons und gekündigten Effecten.
 Discoutirung, Einzug und Ausstellung von Wechseln und Checks auf das
 In- und Ausland.

Möbel kauft man am besten direkt in der



MöBEL-FABRIK BROMBERG
H. Schmidtke.

Größtes Möbellager Brombergs.
 Preislisten und Kostenausschläge gratis und franco. [17320]

I-Träger

Alle Normalprofile. Großes Längenfortiment.
J. Moses, Bromberg, Gammstraße 18.
 Tabellen und Offerten stehen zu Diensten.

Bestfortirtes Röhrenlager

Locomotiv- und Kesselröhren, Bohr- und Brunnenrohr,
 Heizröhren, Heizkörper, Werkzeuge, Feldschmieden,
 eisenerne, schmiedeeiserne, verzinkte und Blei-Röhren.
 Sittings, Gas- und Wasserleitungsartikel, Reservoirs, Hespumpen,
 Fügelpumpen, Wandpumpen, Küchenansätze, Krähne.
Feldbahnschienen, Lowren und alle Ersatztheile.
 Telegramme: J. Moses. — Fernsprecher 118. [13491]



V. Berliner Pferde-Lotterie

à Loos Ziehung 12. October 1899. 11 Loose
 Hauptgewinne i. W. von Mark
15000, 10000, 9000, 8000 etc.
 Loose à 1 Mark, 11 Stück 10 Mark (Porto u. Liste 20 Pf.)
 empfiehlt auch gegen Briefmarken oder unter Nachnahme das
 General-Debit
Carl Heintze, Berlin W.
 Unter den Linden 3.

Actiengesellsch. vorm. S. Martini & Co.

Frauenfeld (Schweiz)
 empfiehlt ihre
Gas-, Benzin- und Petrol-Motoren
 liegender und stehender Konstruktion, stationär
 und fahrbar (Locomotiven), in vorzüglicher
 Ausführung, für Gewerbe, Mühlen, Landwirth-
 schaft, Motoren. Solide Konstruktionen,
 tadellose Ausführung, ruhiger, zuverlässiger
 Gang, leichte Handhabung. Vorzügliche Re-
 ferenzen. Diplom I. Klasse Zürich 1894. Silber-
 vergoldete Medaille Bern 1895. Goldene Me-
 daille Genf 1896. Staatsmedaille München 1898.
 Auskunft erteilt und Prospekte giebt ab
 Herr **Th. Bühlmann, Ingenieur,**
 Bromberg, Mittelfraße 61. [6415]

II. Meissner Dombau-Geld-Lotterie

Ziehung 20.-26. October 1899.
 ev. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 10,000 etc.
 Sa. 13,160 Gewinne = M. 375,000. Alles baar ohne Abzug.
 Loose incl. Reichstempel nur 3 Mark, Porto u. Liste 30 Pf.
 (einschreiben 20 Pf. extra) empfiehlt [477]
H. Miles, Lotteriegesellschaft, Berlin S., Sebastianstr. 77.
 Gegründet 1868, seit 1870 ununterbrochen in dems. Hause.

8743] Einen Zimmermann'schen
Rübenheber
 für zwei Reihen für Mt. 150,-
 20 neue Saetze
Universalpflüge
 D 8 M. für leichteren Boden,
 für Mt. 40,- pro Stück empfiehlt
A. P. Muscate, Dirschau.

Gummistempel
 in allen nur
 denkbaren Sorten empfiehlt
Paul Kuntze, Danzig
 Hirschgasse No. 2
 Preisliste gratis u. fr.

Hochrothe Verblendziegel
 sowie rothe, zum Rohbau ge-
 eignete Manerziegel, voll-
 ständig tafelfrei, nur wenig
 theurer wie minderwertige
 andere Ziegel, liefert
S. Gramberg,
 Maurer- und Zimmermeister,
 Graudenz.

Pa. neues Blumen-Was
 offerirt mit 16 Mt. v. Gr. incl.
 ab Magdeburg geg. Nachnahme,
 bei Posten billiger. Lieferung:
 September/October. [4917]
Wilhelm Klaus, Musikfabrik,
 Magdeburg N., Alexanderstr. 20.

Kachelöfen
 mit Verzierungen, zum Ver-
 kauf.

Überall zu haben.
A. Sommerville & Co's
 weltbekannte Original-
ALFRED-
FEDER
 Nur acht, wenn in den
 bekannten gesetzl. gesch.
 Schließesohachteln.
 Überall zu haben.

Holz-Pantinen
 Holzsorten
 sehr billig, in nur guter Waare,
 liefert die Pantinenfabrik von
Gustav Krause, Schneidemühl
 Man verlange Preisliste.

Fahrräder, bestes
 deutsch. Fabrik, nur
 125 Mt. 1 3/4. Cat. 311.
 Br. gr. u. jr. Str. gel.
J. P. Meyer, Brom-
 berg L., L. u. g. oftd. B.

Bernsteinlackfarbe
 anerkannt bewährter Fußboden-
 Anstrich, schnell trocknend, à Pfd.
 80 Pfg. (eigenes Präparat).
G. Bronning.

Versand v. 9 Pfd. unt. Nachn.
 f. Cervelatwurst à Pfd. 0,90
 „ Salamiwurst „ „ 0,90
 „ Leberwurst „ „ 0,85
 „ Landeierwurst „ „ 0,80
 „ Braunsch. Ld.-Blutw. 0,65
 Wiener Würstchen à Paar 0,09
H. Drescher,
 Berlin, Mittenwalderstr. 49.

Riftoneje, (kos-
 metisches Schön-
 heitsmittel) wird
 angewendet bei
 Sommerprossen,
 Miteisern, gelbem
 Teint u. unreiner
 Haut, à Flasche
 Mt. 3,00, halbe Flasche Mt. 1,50.
 Riffonemilch macht die Haut hart
 u. blendend weiß, à Fl. Mt. 1,00.
 Parfomade à Dose Mt. 3,00,
 halbe Dose Mt. 1,50, befördert
 das Wachstum des Bartes in nie
 geahnter Weise. [1365]

Chinesisch. Haarfarbemittel
 à Fl. Mt. 3,00, halbe à Fl. Mt. 1,50
 färbt sofort echt in Blond, Braun
 u. Schwarz, übertrifft alles bis
 jetzt Dagewesene.

Oriental. Enthaarungsmittel
 à Fl. Mt. 2,-, zur Entfernung
 der Haare, wo man solche nicht
 gewünscht, im Zeitraum von fünf
 Minuten ohne jeden Schmerz und
 Nachheil der Haut. Allein echt
 zu haben beim Erfinder **W. Krauss,**
 Parfümeur in Köln. Die all-
 einig Niederlage befindet sich in
 Graudenz bei Hrn. Fritz Kysor,
 Markt Nr. 12.

Ein nützlich Buch ist:
Das Geschlechtsleben
 des Menschen.
 33. Aufl. (194 Seiten.)
 Von Dr. med. Albrecht,
 Hamburg. Von diesem Buche
 wurden in kurzer Zeit
 300000 Exempl. verkauft.
 Zu beziehen durch **Jul.**
Gaebel's Buchhandlung,
 Graudenz, gegen Einsende-
 von 1,70 Mt. verschlossen.